

MESSIANIC RABBI  
K. A. SCHNEIDER

# DO NOT BE AFRAID!

HOW TO FIND  
FREEDOM FROM FEAR

NICHT SEIN  
ANGST!

SCHICKSALSBIID BÜCHER VON RABBI K.  
A. SCHNEIDER

*Das Erwachen zum Messias*

# NICHT SEIN AFRAID!

How Zu FiND  
FREEDOM FROM FEAR

MESSIANIC RABBI  
K.A. SCHNEIDER

© Copyright 2014-Rabbi K. A. Schneider

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch ist durch die Urheberrechtsgesetze der Vereinigten Staaten von Amerika geschützt. Dieses Buch darf nicht zu kommerziellen Zwecken kopiert oder nachgedruckt werden. Die Verwendung von kurzen Zitaten oder das gelegentliche Kopieren von Seiten für das persönliche Studium oder für Gruppen ist erlaubt und erwünscht. Die Erlaubnis wird auf Anfrage erteilt. Wenn nicht anders angegeben, sind die Bibelzitate der NEW AMERICAN STANDARD BIBLE® entnommen, Copyright ©

1960,1962,1963,  
1968,1971,1972,1973,1975,1977,1995 von Die Lockman  
Stiftung. Verwendung mit Genehmigung. Die mit NIV gekennzeichneten  
Bibelzitate stammen aus der HEILIGEN BIBEL, NEUE  
INTERNATIONALE VERSION® , Copyright © 1973, 1978, 1984  
Internationale Bibelgesellschaft. Verwendet mit Genehmigung von  
Zondervan. Alle Rechte vorbehalten. Bitte beachte, dass Destiny Image  
bestimmte Pronomen in der Bibel, die sich auf den Vater, den Sohn und  
den Heiligen Geist beziehen, in Großbuchstaben schreibt und dass diese  
Schreibweise von der anderer Verlage abweichen kann.

DESTINY IMAGE® PUBLISHERS, INC.

P.O. Box 310, Shippensburg, PA 17257-0310

*"Inspirierte Leben fördern".*

Dieses Buch und alle anderen Bücher von Destiny Image, Revival Press, MercyPlace, Fresh Bread, Destiny Image Fiction und Treasure House sind in christlichen Buchläden und bei Händlern weltweit erhältlich.

Eine US-Buchhandlung in deiner Nähe findest du unter der Nummer 1-800-722-6774.

Weitere Informationen über ausländische Vertriebspartner erhältst du unter 717-532-3040. Erreiche uns im Internet: [www.destinyimage.com](http://www.destinyimage.com).

ISBN 13 TP: 978-0-7684-0402-9

ISBN 13 Ebook: 978-0-7684-0403-6

Für den weltweiten Vertrieb, gedruckt in den U.S.A. 1 2  
3 4 5 6 7 8 / 18 17 16 15 14

# INHALT

Anmerkung der Redaktion

Einleitung

**KAPITEL 1** Meine eigenen Kämpfe **KAPITEL**

**2** Jesus: Der Weg zum Sieg **KAPITEL 3** Angst:

Ein universelles Problem **KAPITEL 4** Der Angst

den Kampf ansagen **KAPITEL 5** Wissen, dass

Gott mit uns ist

**KAPITEL 6** Wohnen unter dem Schatten des Höchsten

**KAPITEL 7** Gottes Wort anwenden

**KAPITEL 8** Gott ist größer als unsere Angst

**KAPITEL 9** Keine Angst: Anders sein als die Welt

**KAPITEL** Gottes größte

**10**

**KAPITEL** Sehnsucht Mit Gott

**11**

**KAPITEL** gehen

**12**

**KAPITEL** Die Kraft des Heiligen Geistes

**13**

Die wunderbare Gnade unseres liebenden Herrn

**KAPITEL** Das siegreiche Leben

**14**

**ANHANG** Bibeltexte zur Befreiung von Angst

## ANMERKUNG DES REDAKTIONSVORSITZENDEN

Die Namen Jesus und Jeschua (der hebräische Name für Jesus) werden in diesem B u c h synonym verwendet, um zu zeigen, dass er der Messias für Juden und Heiden ist. Dies steht im Einklang mit den Schriften des Paulus: *"Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist die Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt, den Juden zuerst und auch den Griechen"* (Röm. 1,16).

Rabbi Schneider hat auch biblische Gebete in den Text eingeflochten. Er hofft, dass du dich dem Geist dieser wichtigen Gebete anschließt, damit du beim Lesen gestärkt wirst. Auf diese Weise wirst du die Kraft des Heiligen Geistes in Anspruch nehmen und er wird dich befähigen, deine Ängste zu überwinden und Hilfe in allen Bereichen deines Lebens zu finden.

# EINFÜHRUNG

*Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht (2. Timotheus 1,7).*

## WARUM ICH DIESES BUCH SCHREIBE

Geliebte, ich weiß, welche Qualen die Angst mit sich bringen kann. Sie ist ein echter Feind, der in unserem Leben besiegt werden muss, und ich möchte, dass du lernst, wie du in deinem eigenen Leben über sie siegen kannst. Und was noch wichtiger ist: Ich möchte, dass du die Freiheit findest, die Jesus dir in der Heiligen Schrift verspricht: *"Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen"* (Johannes 8,32).

*Fürchte dich nicht: Wie du Freiheit von der Angst findest* ist mehr als nur ein Buch. Ich hoffe, dass es ein mächtiges Werkzeug ist, durch das Gott dir vermittelt, was du brauchst, um mehr als ein Überwinder in Christus Jesus zu werden (Röm. 8:31-39). Seine Gnade wird in deinem Leben wirken, während du diese Seiten liest, und dich mit neuer Kraft ausstatten. Ich bete dafür, dass du den Weg und die Kraft findest, die du brauchst, um die Angst zu überwinden. Das ist mein Ziel und meine Hoffnung für dich, als ich dieses Buch schrieb. Ich weiß, dass Gott dies für alle seine Kinder will.

Ich glaube, dass der Heilige Geist dir bei der Lektüre dieses einzigartigen Buches einen geistlichen Durchbruch schenken wird, damit du befähigt wirst, die Angst zu überwinden. Gott liebt uns mit einer ewigen

Denn *"in der Liebe ist keine Furcht, sondern die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht"* (1. Johannes 4,18). Wenn du die Liebe Gottes neu erfährst und lernst, ihm mit deinem Herzen zu vertrauen, werden deine Ängste verschwinden und durch seine Gegenwart ersetzt werden.

## **BO NDAGE AN DIE FURCHT**

Die Realität ist, dass jeder mit der Angst kämpft, so wie ich es mein Leben lang getan habe. Ich habe schon als Kind mit der Angst gekämpft, aber Gott hat mich in seiner großen Treue von vielen Dingen befreit und tut das auch weiterhin. Er wird das Gleiche auch für dich tun. *"Wenn der Sohn euch also frei macht, werdet ihr wirklich frei sein"* (Johannes 8,32).

Es ist Gottes Wunsch, dass sein Volk frei von Angst lebt. Wenn du die darin enthaltenen Wahrheiten aus Gottes Wort liest und darüber nachdenkst, wirst du biblische Offenbarungen über die Ursachen, Auswirkungen und Lösungen der Angst erhalten. Wenn du diese Wahrheiten durch Gebet und Glauben anwendest, wirst du eine neue Freiheit entdecken und lernen, in geistlicher Freiheit zu leben - der Freiheit, die Christus für jeden von uns durch das Kreuz erkaufte hat.

Hier ist mein Gebet für dich:

*Dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch einen Geist der Weisheit und der Offenbarung in der Erkenntnis seiner Person gebe. Ich bete, dass die Augen eures Herzens erleuchtet werden, damit ihr erkennt, was die Hoffnung seiner Berufung ist, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen ist und die überragende Größe seiner Macht an uns, die wir glauben (Epheser*

1:17-19).

Eine Bibelstelle, auf die ich mich in diesem Buch oft beziehe, ist der Psalm

91. In diesem glorreichen Kapitel erfahren wir, dass Gott unsere Zuflucht, unsere Festung und unser Verteidiger ist. Er ist auch unser Beschützer, unser Schild und unser sicherer Ort. Wenn wir das über Gott wissen, sind wir bereit, gegen jede Art von Angst zu kämpfen, die versucht, in unsere Herzen und unser Leben einzudringen.

Ich möchte dich jetzt ermutigen, Psalm 91 zu lesen und die darin verkündeten Realitäten als hilfreiche Vorbereitung auf die Lektüre von *Fürchte dich nicht!*

*Wer im Schutz des Höchsten wohnt, wird im Schatten des Allmächtigen bleiben. Ich werde z u m Herrn sagen: "Meine Zuflucht und meine Festung, mein Gott, auf den ich vertraue!" Denn er ist es, der dich aus der Schlinge des Fallenstellers und aus der tödlichen Pestilenz befreit. Er deckt dich mit seinen Fittichen, und unter seinen Flügeln kannst du Zuflucht suchen; seine Treue ist ein Schild und ein Bollwerk.*

*Du wirst dich nicht fürchten vor dem Schrecken in der Nacht oder vor dem Pfeil, der am Tag fliegt, vor der Pest, die sich in der Dunkelheit anschleicht, oder vor dem Verderben, das am Mittag wütet. Tausend mögen zu deiner Seite fallen und zehntausend zu deiner Rechten, aber es wird dich nicht berühren. Du wirst nur mit d e i n e n Augen zusehen und den Lohn der Bösen sehen. Denn du hast den Herrn, meine Zuflucht, ja den Allerhöchsten, z u deiner Wohnung gemacht. Kein Übel wird dich heimsuchen, und keine Plage wird sich deinem Zelt nähern.*

*Denn er wird seinen Engeln den Auftrag geben, dich auf allen deinen Wegen zu bewachen. Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt. Du wirst den Löwen und die Kobra zertreten, den jungen Löwen und die Schlange wirst du zermalmen.*

*"Weil er mich geliebt hat, will ich ihn erretten; ich will ihn sicher in die Höhe setzen, weil er meinen Namen erkannt hat. Er wird mich anrufen, und ich werde ihm antworten; ich werde mit ihm in der Not sein; ich werde ihn retten und ihn ehren. Mit einem langen Leben will ich ihn sättigen und ihn mein Heil sehen lassen" (Psalm 91).*

## VIELE ARTEN VON FURCHT

In Zeiten des sozialen und wirtschaftlichen Umbruchs haben die Menschen mehr Angst denn je. Viele Menschen haben echte Angst davor, dass ihnen das Geld ausgeht, dass sie von einem Freund oder einer Freundin betrogen werden, dass sie gefeuert werden oder dass sie ihr Zuhause verlieren. In der heutigen Gesellschaft, in der so viele Familien auseinandergerissen und geografisch getrennt werden, plagt viele die Angst, alt zu werden und allein in einem Pflegeheim zu landen. Das sind echte Ängste, die zu großen Sorgen, Ängsten und sogar Verzweiflung führen.

Um meinen Standpunkt zu verdeutlichen, schau dir diese unvollständige Liste der vielen und unterschiedlichen Ängste und Phobien an, mit denen die Menschen heute leben.

1. Die Angst vor dem Tod.

2. Die Angst, krank zu werden.
3. Die Angst, kein Geld mehr zu haben.
4. Die Angst, von einem Ehepartner oder einer geliebten Person betrogen zu werden.
5. Die Angst, gefeuert zu werden.
6. Die Angst, in einem Krankenhaus zu sein.
7. Die Angst vor dem Krieg.
8. Die Angst vor öffentlichen Auftritten.
9. Die Angst vor Autounfällen.
  
10. Die Angst, dass einem geliebten Menschen etwas zustößt.

Hattest du schon einmal mit einer der oben genannten Phobien zu tun oder mit einer anderen? Es gibt Hunderte von verschiedenen Arten von Ängsten, mit denen Menschen täglich zu kämpfen haben - sowohl wir selbst als auch die Menschen, mit denen wir in Kontakt kommen. Einige dieser Ängste lähmen uns völlig, während andere uns das Leben im besten Fall sehr schwer machen.

Auch wenn einige dieser Ängste alltäglich und damit normal erscheinen, ist die Wahrheit, dass Satan hinter jeder Phobie der Menschheit steckt. Jesus sagt, dass Satan *"ein Lügner und der Vater der Lüge"* ist (Johannes 8:44). Wir müssen lernen, ihm zu widerstehen: *"Seid nüchtern, seid wachsam. Euer Widersacher, der Teufel, schleicht umher wie ein brüllender Löwe und sucht jemanden, den er verschlingen kann. Widersteht ihm aber mit festem Glauben, denn ihr wisst, dass derselbe*

*Leidenserfahrungen durch eure Brüder, die in der Welt sind"* (1. Petr. 5:8-9) - und ich glaube, dieses Buch wird dir dabei helfen, dies auf effektive und praktische Weise zu tun.

Leutnant John B. Putnam Jr. schrieb einmal ote: "Mut ist nicht das Fehlen von Angst, sondern die Fähigkeit, sich ihr zu stellen." <sup>1</sup> Ich hoffe, dass dieses Buch dir hilft, dich der Angst zu stellen und sie zu besiegen.

**Gebet:** *Abba Vater, hilf mir, mich nicht zu fürchten, wenn ich lerne, an deinem geheimen Ort zu wohnen und unter dem Schatten deiner Flügel zu bleiben. Du bist meine Zuflucht und meine Festung; ich vertraue auf dich. Weil ich Deinem Wort glaube, werde ich mich nicht fürchten. Durch den Glauben an Jesus, meinen Messias, werde ich ein Überwinder sein. Ich danke dir, Herrgott, dass du immer bei mir bist. Im Namen Jeschuas bete ich, Amen.*

## ENDNOTE

1. Diese Zitat wurde entnommen von <http://www.phobialist.com/fears.html>, abgerufen am 24. September 2013.

## MEINE EIGENEN KÄMPFE

*Habe ich euch nicht befohlen? Sei stark und mutig!  
Zittere nicht und erschrecke nicht, denn der Herr, dein Gott,  
ist mit dir, wohin du auch gehst (Josua 1,9).*

### DIE NATUR DER FURCHT

Angst ist Teil der menschlichen Natur und jeder Mensch hat im Laufe seines Lebens auf unterschiedliche Weise mit ihr zu tun. Ich weiß, dass ich mein ganzes Leben lang mit Ängsten zu kämpfen hatte, und ich bin damit nicht allein. In diesem Kapitel möchte ich viele meiner eigenen Ängste schildern, die ich im Laufe meines Lebens erlebt habe. Die Lektionen in diesem Buch stammen aus meinen Jahren des Kampfes gegen die Angst. Gott hat mich von vielen Ängsten befreit, und das kann er auch für dich tun.

Angst ist eine instinktive Emotion, die durch die Wahrnehmung einer realen oder eingebildeten Gefahr ausgelöst wird und im menschlichen Herzen Angst und Sorge hervorruft.

### MIT DER ANGST RINGEN

Bevor ich *Jeschua Hamashiach* als meinen Messias annahm, kämpfte ich mit vielen irrationalen Ängsten, die mir zu der Zeit rational erschienen. Ich kämpfe zwar immer noch **t ä g l i c h** mit dem Teufel, aber ich kann mit Freude berichten, dass mein liebender Vater mir in vielen Bereichen meines Lebens große Freiheit und den Sieg über die Angst geschenkt hat. Das heißt nicht, dass ich überhaupt keine Angst mehr habe, aber ich bin mir ihrer bewusst, wenn sie auftritt, und habe gelernt, wie ich sie bekämpfen und den Sieg erringen kann.

Ich wünsche mir, dass du dich mit mir und den Herausforderungen, die ich im Laufe meines Lebens erlebt habe, identifizieren kannst. Und was noch wichtiger ist: Ich glaube, dass du, wenn ich dir erzähle, was ich gelernt habe, Hoffnung schöpfen und erkennen wirst, dass es einen Ausweg gibt. Denn Jesus hat uns versprochen: *"Wenn ihr in meinem Wort bleibt, dann seid ihr wirklich meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen"* (Johannes 8,31-32). In diesem Buch lernen wir den Ausweg kennen, den Gott für uns vorgesehen hat, wenn lähmende Angst uns davon abhalten will, Gottes Pläne in unserem Leben zu verwirklichen.

## ***Ängste in der Nacht***

Als jüdischer Junge, der in Cleveland, Ohio, aufwuchs, wusste ich sehr wenig über Gott und seine Wege. Meine Eltern waren nicht sehr religiös, aber ich wurde mit der jüdischen Kultur und den Traditionen vertraut gemacht. Die meisten Juden sind eher säkular als religiös. Für viele von ihnen ist Jüdischsein eher eine Frage der Kultur als eine enge persönliche Beziehung zu Gott. So sind meine Eltern an das Judentum herangegangen .<sup>1</sup>

Ich bin mir sicher, dass meine Eltern ihr Bestes gaben, aber mein Vater kam aus einem gestörten Elternhaus, in dem er wie ein Waisenkind behandelt wurde. Seine Eltern waren jüdisch

Einwanderer, die aus Europa kamen und kaum Englisch sprachen. Er wurde oft allein gelassen, während sie mit ihren Waren hausieren gingen. Obwohl kein Zuhause perfekt ist, verstand ich, dass sie mich liebten.

Als ich ein kleiner Junge war, hatte ich oft Angst, nachts einzuschlafen. Ich war mir sicher, dass sich ein Monster wie Tarzan vom Baum im Nachbarhof durch mein Fenster schwingen würde, um mich zu packen und auf Nimmerwiedersehen mitzunehmen. Ich konnte mir diese bösen Monster vor meinem geistigen Auge vorstellen und ich hatte wirklich Angst. Wenn ich nachts im Bett lag, wurde die Vorstellung ihrer Anwesenheit in meinem Kopf noch verstärkt.

Diese nächtlichen Erlebnisse sind der Stoff, aus dem Horrorfilme gemacht sind. Die Wahrheit ist, dass ich meinen eigenen Horrorfilm erlebt habe. Ich hasste die Nacht, denn das war die Zeit, in der Monster, Geister und andere seltsame Wesen in meiner Fantasie auftauchten. Aber es war mehr als nur die Angst vor der Dunkelheit, es war die Angst vor dem Unbekannten, davor, die Kontrolle zu verlieren und sogar vor dem Sterben. Ich war ein verängstigter kleiner Junge.

## ***Angst, die Kontrolle zu verlieren***

Ich erinnere mich an eine Zeit, als meine Familie und ich eine Kreuzfahrt auf einem großen Boot machten. Als wir auf dem Wasser trieben, hatte ich das panische Gefühl, die Kontrolle zu verlieren und mich über Bord zu werfen. Es kostete mich all meine Energie, diese irrationale Angst zu bekämpfen. Ich hatte weder einen Grund, mich über Bord zu werfen, noch wollte ich das; aber irgendetwas in mir löste die Angst aus, dass ich tatsächlich etwas tun würde, was ich nicht wollte. Sowohl das Boot als auch das Wasser waren für mich beängstigend. Es war eine Umgebung, die sich so viel größer anfühlte als ich. Ich hatte das Gefühl, ich würde die Kontrolle verlieren und mich ins Wasser stürzen. Erlebnisse wie diese führen dazu, dass man

Selbstvertrauen und Identitätsgefühl verlieren.

Eine weitere Angst, die Kontrolle zu verlieren, kam auf, als ich mit dem Autofahren begann, vor allem, wenn ich auf unbekanntem Autobahnen unterwegs war. Ich befürchtete, die Kontrolle über mich zu verlieren, unwillkürlich das Steuer zu übernehmen und mit dem Auto in ein anderes Auto oder die Leitplanke zu fahren. Ich hatte das Gefühl, ich würde einfach die Kontrolle verlieren und sterben.

## ***Die Furcht vor Gift***

Als ich älter wurde, kämpfte ich vor meiner *Bar Mitzwa* (im Alter von dreizehn Jahren) mit anderen Ängsten, nicht zuletzt mit meiner Paranoia, vergiftet zu werden. Ich war erst acht Jahre alt, als mich diese Angst packte. Damals waren orale Thermometer mit silberfarbenem Quecksilber gefüllt, von dem ich wusste, dass es extrem giftig ist. Jedes Mal, wenn mir jemand die Temperatur abnahm, hatte ich Angst, dass das Thermometer herunterfallen und das Glas zerbrechen würde, weil ich sicher war, dass das giftige Quecksilber aus dem zerbrochenen Glas in meinen Mund springen und mich so töten würde.

In einem sehr realen Sinne war meine Angst vor Gift also eine Angst vor dem Tod. Für manche mag es überraschend sein, dass ein achtjähriger Junge Angst vor dem Tod hat, aber ich hatte sie. Für mich war der Tod das Ende von allem. Nichts, was ich in meiner jüdischen Ausbildung gelernt hatte, sagte mir etwas anderes. Soweit ich wusste, gab es kein Leben nach dem Tod, sondern nur das Leben auf dieser Erde. Für mich war die Vorstellung vom Tod wie der Gang in einen dunklen Abgrund, der mit Schrecken erfüllt war.

In dieser Phase meines Lebens gab es an meiner Schule einen Sicherheitsplakatwettbewerb. Wir alle entwarfen Plakate, um die Schüler vor möglichen Katastrophen zu warnen und wie man sie vermeiden kann. Viele meiner Mitschülerinnen und Mitschüler entwarfen Plakate zum Brandschutz, zur Sicherheit auf Gehwegen und Straßen, zur Sicherheit im Wasser und dazu, wie wichtig es ist, nicht mit Fremden zu sprechen, usw. Ich nicht.

Wie du vielleicht schon vermutet hast, warnte mein Plakat vor den Gefahren von Gift, und es war das einzige, das sich mit diesem Thema beschäftigte. Es war so anders als die anderen - sie waren so praktisch und handelten von Dingen, denen die Menschen in ihrem täglichen Leben begegnen. Aber ich hatte einen anderen Blickwinkel auf das, was praktisch ist. Also habe ich das Plakat mit meinen eigenen Ängsten im Hinterkopf entworfen.

Es muss dieser Unterschied gewesen sein, der es mir ermöglichte, einer der fünf Gewinner des Schulwettbewerbs zu sein; an meinen Kunstwerken und meiner Schreibkunst kann es nicht gelegen haben, das ist sicher. Mein Preis war ein Transistorradio, das ich sehr schätzte, aber meine große Angst, vergiftet zu werden, blieb bestehen. Auch wenn ich ein glückliches Kind war, quälten mich immer noch Dunkelheit und Angst.

## ***Die Angst vor dem Sterben***

Irgendwann wurde meine Angst vor dem Sterben für mich fast überwältigend. Als ich elf Jahre alt war, entwickelte ich zum Beispiel ein zwanghaftes Verhalten, das mit dieser Angst zusammenhing. Obwohl es völlig irrational war, glaubte ich ritualisiert, dass ich einfach sterben würde, wenn ich Dinge mit der linken Hand berührte, sie aber nicht mit der rechten Hand berührte (und andersherum). Das war zwar eine Form von Aberglaube, aber damals quälte es mich.

Dieser Aberglaube erreichte seinen Höhepunkt, als meine Familie und ich von Cleveland, Ohio, nach Cape Cod, Massachusetts, zu einem Urlaub am Meer fuhren. Die Reise dauerte zwei Tage im Auto, und während der ganzen Fahrt hielt mich meine zwanghafte Angst, Dinge mit beiden Händen zu berühren, sehr auf Trab. Es gab ein paar Mal, dass ich einen Gegenstand nicht mit beiden Händen anfasste - ich fürchtete, ich würde bald sterben.

Ich hatte keine Ahnung, woher mein Bedürfnis kam, dieses seltsame Ritual durchzuführen, aber jetzt weiß ich, dass der Teufel dahinter steckte. Er wollte mich mit Angst lähmen. Gott sei gelobt, dass nach dieser Reise die Angst endlich weg war.

## **ADO LESZENZ: WRESTLING UND LO O KING FOR R BEDEUTUNG**

Jüdische Jungen haben ihre Bar-Mizwa im Alter von dreizehn Jahren, was als das Alter der Verantwortlichkeit gilt. Um mich auf dieses wichtige Ereignis vorzubereiten, besuchte ich dreimal pro Woche die hebräische Schule. Dort lernte ich jüdische Traditionen kennen, lernte Gebete auswendig und lernte Hebräisch zu lesen. Aber trotz meiner Bar Mitzwa wusste ich nichts über Gott. Ich glaubte zwar an ihn, aber er war eine ferne Gestalt.

Während dieser Zeit begann ich zu erkennen, dass die Welt kein sicherer Ort ist. Wenn ich eine Zeitung aufschlug, las ich, dass jemand überfallen wurde, bei einem Autounfall starb oder an Krebs erkrankte. In dieser Zeit wurde mir auch klar, dass die Autoritätspersonen und Vorbilder, die ich einst bewunderte und von denen ich dachte, sie hätten alles im Griff, in Wirklichkeit nicht alles im Griff hatten. Als ich das entdeckte, war das beunruhigend und führte dazu, dass ich mich in meinem Leben und in der Welt, in der ich lebte, noch weniger sicher fühlte. Ich wurde mir immer bewusster, wie unsicher die Welt war und dass mir Dinge passieren konnten, die außerhalb meiner Kontrolle lagen. Durch diese Tatsachen fühlte ich mich verletztlich, ängstlich und unsicher. All diese Gedanken und Erfahrungen trieben mich dazu, eine Umgebung zu finden, in der ich das Gefühl hatte, die Kontrolle zu haben.

In der siebten Klasse beschloss ich, mich für den Wrestling-Sport zu interessieren. Einer meiner Cousins war Ringer und ich fand es toll

bewunderte ihn. Obwohl ich für mein Alter klein war - und das bin ich übrigens immer noch -, trat ich im Ringen gegen Leute meiner eigenen Größe an. Das Ringen wurde zum Kern meiner Identität, zur Essenz dessen, was ich war, als ich darin brillierte.

Wenn ich auf diese Jahre zurückblicke, denke ich, dass das Ringen eine Aktivität war, bei der ich mich sicher und geborgen fühlte und meine Situation im Griff hatte, weil es mir ein gewisses Maß an Kontrolle über meine Umgebung gab - die Ringermatte.

Mein wichtigster Gedanke während dieser Zeit war: "Ich werde Staatsmeister." Ich lebte es, aß es, schlief es und trank es. Ich trainierte das ganze Jahr über wie ein Profi-Sportler. Ich dachte, wenn ich Landesmeisterin werde, werde ich für den Rest meines Lebens siegreich sein. Irgendwie glaubte ich, dass ein solcher Erfolg alles wäre, was ich bräuchte, um mich vollständig zu fühlen, um zu siegen und die Kontrolle über alles zu haben. Ich war mir sicher, dass niemand im Staat Ohio mehr für den Titel trainierte als ich. Jeden Abend hörte ich den Song *Southern Man* von Crosby, Stills und Nash und stellte mir vor, wie ich die Hände über den Kopf hob und der Staatsmeister von Ohio in meiner Gewichtsklasse war.

Ohne es zu verstehen, suchte ich nach Identität und Sicherheit, nach etwas, das mich bestätigte. Ringen war ein Weg, um als Mensch und als Mann bestätigt zu werden. Wenn ich den Titel des Landesmeisters erringen würde, würde mir das sagen: "Du bist der Beste". Das war die Art von Bedeutung, die ich suchte und die ich in meinem Leben dringend brauchte.

## **DIE ANGST HAT MICH GELÄHMT**

In der zehnten Klasse machte ich die Erfahrung, dass ich ein paar

Ringkämpfe, weil ich Angst vor dem Gewinnen hatte. Ich begann sehr aggressiv zu ringen, aber sobald ich in Führung lag, ging ich aus Angst, meine Führung zu verlieren, in einen defensiven Ringkampf über. All das gipfelte in der zwölften Klasse, als ich einen Kampf verlor, den ich leicht hätte gewinnen können. Wieder ließ ich zu, dass die Angst mich besiegte, denn ich hätte diesen Kampf leicht gewinnen können. Aber anstatt aggressiv zu ringen, um zu gewinnen, rang ich defensiv und versuchte, meinen Vorsprung zu halten, weil ich Angst hatte, ihn zu verlieren. Von diesem Moment an war ich entschlossen zu gewinnen, und das tat ich auch meistens. Ich hatte das Gefühl, dass ich jeden schlagen konnte.

Für den Rest meines letzten Schuljahres lebte ich in einem Hoch, gewann Kämpfe und hatte das Gefühl, dass ich im Leben aufsteige. Das endete jedoch sehr abrupt, als ich nach meinem letzten Kampf in der Schule von der Ringermatte ging. Plötzlich wurde ich von Angst zerfressen und mir wurde klar, dass die Welt viel größer war als das Ringen und die Leute, die in meiner Gewichtsklasse rangen. Das Leben in der High School war vorbei, und ich betrat nun die echte Welt.

Es war ein so großer Ort. "Was würde ich jetzt tun?" dachte ich bei mir. Meine Identität und mein Ziel waren die eines 119-Pfund-Ringers, und jetzt bedeutete das nichts mehr. Meine Identität und mein Ziel waren weg. Wer war ich? Wo sollte ich hin? Obwohl ich ein kleines Ringer-Stipendium für die Universität von Tampa erhielt, bedeutete das nichts, denn ich erkannte, dass es in der großen Welt nicht mehr wichtig war, ein guter Ringer zu sein.

Satan sah seine Chance und ging mit aller Macht gegen mich vor. Schließlich ging ich zu einem Psychologen, den ich ein paar Jahre zuvor wegen einer Berufsberatung und eines Tests aufgesucht hatte. Sein Rat? "Dein Verstand rast nur. Was du tun musst, ist rausgehen und laufen." Wie du dir vorstellen kannst, hat das Laufen meine Probleme nicht gelöst. Ich lief trotzdem in der Hoffnung, dass es helfen würde.

Obwohl ich in der Lage war, als Studentin zu funktionieren, und meine Noten in dieser Zeit in Ordnung waren, hat mich der Verlust meiner Identität und meines Ziels fast zerstört. Ich verbrachte viel Zeit mit Schlafen, um mich von den vielen Ängsten zu erholen, die mich ständig plagten. Je mehr ich über meine Zukunft nachdachte, desto größer wurden meine Angst und meine Ungewissheit, und es war schwer, damit fertig zu werden.

Viele jüdische Eltern wollen, dass ihre Söhne Ärzte oder Anwälte werden. Obwohl ich schon immer Arzt werden wollte, wusste ich, dass ich nicht über die nötigen akademischen Fähigkeiten verfügte. Ich dachte darüber nach, Anwalt zu werden, weil ich über gute Kommunikationsfähigkeiten verfügte, die wichtig sein würden, aber dann fragte ich mich, was ich im Ruhestand tun würde: "Würde ich dann das Gleiche durchmachen müssen wie jetzt? Keine Zukunft. Keine Identität. Kein Ziel."

Ich dachte, dass es mir vielleicht helfen würde, wohlhabend zu werden, um mich von der Angst zu befreien, mit der ich zu kämpfen hatte. Aber dann wurde mir klar, dass auch reiche Menschen Probleme hatten. Mein Leben hatte keine Grundlage, keinen Fokus und keine Ziele, nach denen ich streben konnte. Ich fühlte mich ziellos, leer und zwecklos.

## SUCHE NACH EINEM VATER

Ohne mir dessen bewusst zu sein, sehnte ich mich nach einem Vater, der mir nahe ist und von dem ich lernen kann. Wie ich schon sagte, tat mein Vater, was er konnte, aber meine Beziehung zu ihm war distanziert und manchmal kalt. In der zehnten Klasse wünschte ich mir, dass mein Ringertrainer seinen Arm um mich legt und sagt: "Gut gemacht, mein Sohn. Ich sehnte mich danach, dass er mich "Sohn" nannte.

Ich glaube, die fehlende Bestätigung meines Vaters machte mich anfällig für einen Angriff eines homosexuellen Dämons. Ich hatte die Tür geöffnet

durch meinen Gebrauch von Pornografie zu Geistern der Lust. Mein Verlangen galt den Frauen, aber eines Nachts griff mich ein männlicher Dämon (ein Inkubus, der wie ein Mann mit Flügeln aussah) im Schlaf sexuell an. Das war äußerst beunruhigend, denn ich hielt mich für durch und durch heterosexuell und hatte ein hohes Engagement für die Männlichkeit.

Als Folge dieses dämonischen Angriffs begann ich, meine Sexualität in Frage zu stellen. Das Zweifeln an meiner Heterosexualität untergrub schließlich meine männliche Identität. Ich wurde von der Angst gequält, dass ich mich in einen Homosexuellen verwandeln würde, was den Verlust meiner Identität als Mann bedeutet hätte. Ich hatte und habe immer noch das höchste Bekenntnis zum Mannsein. Für mich sind Homosexualität und wahres Mannsein nicht miteinander vereinbar. Wenn Gott mich nicht von dieser Angst und Täuschung befreit hätte, hätte mich das völlig zerstört. Diese Phase des geistigen Angriffs dauerte etwa zwei Jahre, zwischen dem achtzehnten und zwanzigsten Lebensjahr.

## SUCHE NACH ERFOLG

Ich besuchte die Universität von Tampa für anderthalb Jahre und brach dann mit dem Gedanken ab, eine Diskothek zu eröffnen. Wir schrieben das Jahr 1978 und Diskotheken waren in den späten siebziger Jahren sehr angesagt. Um das Geld für das Geschäft aufzutreiben, begann ich, Enzyklopädien von Tür zu Tür zu verkaufen.

Obwohl ich als Verkäufer und Vertriebsleiter einige Erfolge hatte, war ich immer noch verloren und auf der Suche. Ich begann, New-Age-Literatur zu lesen, zum Beispiel die *Autobiografie eines Yogi*. Die fantastischen Kunststücke und Bilder von Yogis, die schweben, faszinierten mich. Ich wollte diese Fähigkeit erlangen, denn ich stellte mir vor, dass es sich fantastisch anfühlen würde, vom Boden zu schweben.

Doch in einer Sommernacht im Jahr 1978 machte der Herr meinem blinden Suchen und meinem falschen Denken ein Ende.

**Gebet:** *Lieber Vater, ich danke Dir, dass Du mich gerettet und mir Deine Wege gezeigt hast. Hilf mir, mich über alle Furcht zu erheben, indem ich auf Dein Wort vertraue, das mir sagt, dass Du immer bei mir bist. Danke, dass Du mir Jeschua Hamashiach offenbart hast. Hilf mir, mich im Glauben und in der Liebe an ihn zu klammern. Ich liebe Dich, Vater, und durch Deine Gnade werde ich Dir gehorchen. Ich werde im Glauben wandeln und auf dich vertrauen, ohne mich auf meinen eigenen Verstand zu verlassen. Auf all meinen Wegen werde ich Dich anerkennen und ich weiß, dass Du meine Schritte lenken wirst. Danke, dass du mich liebst. In Jesu Namen.*

## ENDNOTE

1. Mehr über meine Geschichte, in einem jüdischen Elternhaus aufzuwachsen, erzähle ich in meiner spirituellen Autobiografie "Erwachen zum Messias".

## JESUS: DER WEG ZUM SIEG

*Du wirst dich nicht fürchten vor dem Schrecken der Nacht oder vor dem Pfeil, der am Tag fliegt.... Denn du hast den Herrn, meine Zuflucht, den Allerhöchsten, zu deiner Wohnung gemacht (Psalm 91:5,9).*

### MEIN BILD VON JESUS AUF DEM KREUZ

Als ich 20 Jahre alt war, weckte mich der Herr eines Nachts aus dem Tiefschlaf, als ich noch sehr mit mir rang. Ich befand mich plötzlich in einem Zustand des Bewusstseins und hatte das Gefühl, in eine andere Welt versetzt zu werden - einen spirituellen Ort.

In einem Augenblick hatte ich eine übernatürliche Vision. Sie war in Farbe - ich erinnere mich bis heute lebhaft daran. In der Vision war Jesus am Kreuz. In der Ferne standen Menschen, die ihn ansahen, während er gekreuzigt wurde. Und plötzlich strahlte ein roter Lichtstrahl vom Himmel auf seinen Kopf herab. Ich wusste, dass dieser rote Lichtstrahl von Gott kam und dass Gott mir zeigte, dass Jesus der Weg zu Ihm war, denn er schien vom Himmel und kam direkt auf Jesu Kopf herunter.

Ich wusste, dass Gott sich mir auf eine tiefe Weise offenbart hatte. In diesem Moment wusste ich, dass Jesus der Weg ist - der einzige

Weg zum Vater. Das einzige Mal, dass mir vor dieser Zeit jemand etwas über Jesus erzählt hatte, war, als ich Enzyklopädien verkaufte und ein Kunde mir ein Traktat gab, das ich sofort ansah und dann wegwarf. Ich hatte noch nie das Neue Testament gelesen, denn das einzige Testament für Juden ist das Alte Testament. Mir war beigebracht worden, dass Jesus nichts für Juden ist. Aber jetzt wusste ich, dass Jesus der Messias war. Gott hatte sich mir offenbart, und obwohl ich es d a m a l s nicht verstand, wusste ich, dass er mir die Antwort auf alle Ängste und Unsicherheiten zeigte, mit denen ich zu kämpfen hatte.

Ich begann, allen von meiner Vision zu erzählen, und jemand riet mir, mir ein Neues Testament zu besorgen. Nachdem ich das Neue Testament gelesen hatte, merkte ich, dass es etwas anderes lehrte als meine New-Age-Bücher, also warf ich sie weg. Ich begann, die Worte der Evangelien und die S c h r i f t e n von Paulus zu verschlingen. Einer der Verse, der mich in dieser Zeit wirklich beeindruckte, war Johannes 8,32: *"Und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen."* Er wurde alles für mich.

Meine Augen öffneten sich für die spirituelle Wahrheit. Es entstand eine neue Freiheit in mir. Ich erinnere mich, wie ich eines Tages, nachdem ich in der Dunkelheit gefangen war, in einen Drogeriemarkt ging, um eine Karte für jemanden auszusuchen. Ich nahm eine Karte in die Hand, die auf dem Umschlag Farbe hatte. Als ich sie anschaute und das Lila sah, wurde mir klar, dass ich zum ersten Mal seit über zwei Jahren wieder Farbe sehen konnte.

Ich ging in Kirchen und war manchmal von den Predigten verwirrt. Oft hörte es sich so an, als sei Gott nicht souverän, als würde er im Himmel die Hände ringen, weil er all diese Dinge gerne tun würde, aber die Menschen ihm im Weg stehen. Ich hörte Dinge wie: "Gott ist ein Gentleman. Er wird sich niemals in das Leben eines Menschen einmischen." Es fiel mir schwer, das nachzuvollziehen, weil ich wusste, wie er mich auf übernatürliche Weise besucht hatte,

ohne Einladung. Ich erinnerte mich auch daran, was Saulus von Tarsus auf der Straße nach Damaskus passierte, als er Christen verfolgte und sogar einige von ihnen töten ließ (Apostelgeschichte 9). Doch mitten in seiner Verfolgung, ohne Einladung und ohne Vorwarnung, erschien Jesus in Herrlichkeit und offenbarte sich dem Herzen von Paulus.

Versteht mich nicht falsch, Gott sucht unsere Liebe, unseren Gehorsam und unsere Mitarbeit, aber am Ende des Tages ist Gott immer noch Gott und *"er tut, was er will, im Heer des Himmels und unter den Bewohnern der Erde"* (Dan. 4:25). Das Problem mit einigen der Predigten, die ich hörte, war, dass sie so viel von mir und meinem Handeln abhängig machten, anstatt von der Treue Gottes. Ich wusste, dass meine Hoffnung und Antwort auf Gottes Treue, Barmherzigkeit und Liebe zu mir beruhte und nicht auf meiner Fähigkeit, perfekt gehorsam zu sein.

Durch die Heilige Schrift zeigte Gott mir, wie sehr er mich liebte. Ich spürte, wie eine Kraft in mir aufstieg, die ich seit Jahren nicht mehr gekannt hatte. Ich hatte einen neuartigen Gegner und begann, mit der Kraft, die Gott mir gab, gegen ihn zu kämpfen.

In dieser Zeit gab ich mich dem Herrn hin. Ich verschlang sein Wort. Ich lernte Bibelabschnitte auswendig. Ich lernte, wie ich die Angst überwinden kann. Die Worte von Jesaja beschreiben genau meine Erfahrung: *"Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; sieh nicht ängstlich um dich, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir, ich stütze dich mit meiner gerechten Rechten"* (Jesaja 41,10). Ich wusste, dass Gott für mich ist und mit mir ist.

## **NICHT HILFREICHE HILFE**

Meine Eltern waren darüber nicht glücklich und holten sich die Hilfe eines Deprogrammierers, in der Hoffnung, dass er mich dazu bringen könnte, meinem neu gefundenen Glauben den Rücken zu kehren, was sie überhaupt nicht verstanden. Ich sagte dem Deprogrammierer: "Ich bin von niemandem programmiert worden. Ich glaube einfach, dass Jesus der Messias ist." Mein Glaube beruhte auf einer persönlichen, übernatürlichen Offenbarung des Vaters und konnte daher nicht erschüttert werden. Die Leute, die daran arbeiteten, mich zu "deprogrammieren", merkten bald, dass ich mich nicht von meinem Glauben abbringen lassen würde. Sie setzten den Prozess fort und brachten mich für zwei Wochen nach Kalifornien, wo sie versuchten, mich zu "rehabilitieren".

Ich kehrte nach Hause zu meinen Eltern zurück, die immer noch peinlich berührt und wütend darüber waren, dass ich mich für Jesus eingesetzt hatte. Als sie merkten, dass die Deprogrammierung nicht funktioniert hatte, holten sie einen Psychiater ins Haus, der mich begutachten sollte. Sie dachten wohl, ich hätte Wahnvorstellungen oder litt unter einer Art Psychose. Der Psychiater beschloss, m i c h über das Gericht in eine psychiatrische Abteilung eines Krankenhauses einweisen zu lassen. Während dieser Zeit versuchten sie, mich zu beraten, unter anderem in Form von Gruppentherapien.

In unserer Gruppe gab es eine jüdische Frau, die über den kürzlichen Verlust ihres Mannes trauerte. Sie erzählte uns, dass er der wunderbarste Mann war, den sie je gekannt hat, und dass sie sicher ist, dass er jetzt im Himmel ist. Nicht ganz taktvoll platzte ich heraus: "Wenn er Jesus nicht kannte, ist er nicht im Himmel!" Sie schien schockiert von meiner Antwort, ebenso wie die Fachleute dort. Dieser Ausbruch veranlasste sie, mir Medikamente zu verschreiben, um mein Verhalten zu kontrollieren, denn sie sagten: "Du störst das Gleichgewicht der Gruppe." Sie sagten mir auch, dass ich, wenn ich mich weigern würde, meine Medikamente zu nehmen, festgeschnallt und mit einer Art Beruhigungsmittel betäubt werden würde. Deshalb beschloss ich, die Medikamente oral einzunehmen, um zu vermeiden, dass sie mir aufgezwungen werden, aber ich wusste, dass ich

brauchte es nicht.

Die Wahrheit war, dass es mir so viel besser ging, seit Jesus sich mir offenbart hatte. Mein Selbstvertrauen wurde wiederhergestellt und ich glaubte, dass mein Leben wieder einen Sinn und ein Ziel hatte. Obwohl meine Beziehung zu Jesus noch relativ neu war, erlebte ich ihn auf eine echte Art und Weise. Das heißt nicht, dass ich Jesus ständig erlebte, aber er zeigte sich mir auf ganz bestimmte Weise.

Nach zwei Monaten Krankenhausaufenthalt wurde ich von einem psychiatrischen Team befragt, das feststellte, dass ich dort nicht gebraucht wurde, und ich wurde entlassen. Es dauerte mehrere Monate, bis ich mich von dem Krankenhausaufenthalt erholt hatte. Aber Gott sei Dank war ich bald wieder auf den Beinen und machte mit dem Herrn weiter.

## KOMFORT VON JESUS

Wegen familiärer Probleme und meines Glaubens an Jesus wurde ich schließlich aus meinem Haus geworfen. Trost fand ich in meinem Herzen, als ich die Worte von *Jeschua Hamashiach* aus dem Markusevangelium las: *"Ich sage euch die Wahrheit: Wer sein Haus, seine Brüder, seine Schwestern, seine Mutter, seinen Vater, seine Kinder, seine Äcker um meinetwillen und um des Evangeliums willen verlässt, der wird das Hundertfache empfangen in diesem Zeitalter ... und in dem zukünftigen Zeitalter das ewige Leben"* (Markus 10:29-30 NIV). Diese Verheißung war für mich.

Ich werde auch getröstet, wenn ich diese Worte von Jesus lese:

*Selig sind die, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn ihrer ist das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen beschimpfen, verfolgen und fälschlicherweise allerlei Böses gegen euch sagen*

*um meinetwillen. Freut euch und seid fröhlich, denn euer Lohn im Himmel ist groß. Denn genauso haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren (Matthäus 5:10-12 NIV).*

Mein Glaube an Jeschua führte und führt immer noch zu Spaltungen und Trennungen zwischen Familienmitgliedern und mir. Als meine Nichte zum Beispiel ihre *Bat-Mizwa* feierte, wurde ich nicht einmal eingeladen, an der Zeremonie mit dem Rest der Familie teilzunehmen. Obwohl mich das verletzte, kam es für mich nicht wirklich überraschend, denn ich wusste aus der Heiligen Schrift, dass die Welt mich hassen würde, nur weil ich für Jesus eintrat. Jesus sagte: *"Sie werden euch zu Ausgestoßenen in der Synagoge machen"* (Johannes 16,2).

Seit ich die übernatürliche Vision von Jesus erhalten habe, habe ich viel Ablehnung und Feindseligkeit von meiner Familie und der jüdischen Gemeinschaft im Allgemeinen erfahren (und ausgehalten), aber mein Glaube ist stark geblieben. Wir müssen es als ein Privileg und eine Ehre betrachten, wenn wir um Jesu willen verfolgt und abgelehnt werden. Auch wenn es manchmal hart und schmerzhaft ist, diese Brüche mit Familie und Freunden zu erleben, ist es auch eine Freude, weil uns Gottes Gegenwart in diesen Zeiten sehr nahe kommt.

Der Grund, warum ich dir das erzähle, ist, dass viele von der Angst der Menschen gefesselt sind. Sie haben Angst, für Gott Zeugnis abzulegen, aufzufallen, ihre Meinung zu sagen, und werden von ihrer Angst beherrscht, von den Menschen abgelehnt zu werden. Die Bibel sagt, dass die Menschenfurcht eine Schlinge ist (Spr 29,25). Die Menschenfurcht wird uns definitiv von Gott fernhalten. Hätte ich mich von dem Wunsch leiten lassen, von meiner jüdischen Gemeinschaft akzeptiert und gemocht zu werden, hätte ich niemals mit Jesus weitermachen können. Viele sind wegen ihrer Menschenfurcht daran gescheitert, alles zu erreichen, was Gott für sie bereithält. Ihr Wunsch, akzeptiert und gemocht zu werden von

Die Sehnsucht der Menschen ist größer als ihr Wunsch, Gott zu folgen.

Jesus fragte: *"Wie könnt ihr glauben, wenn ihr die Ehre voneinander empfangt und nicht die Ehre sucht, die dem einen und einzigen Gott gebührt?"* (Johannes 5,44). Wenn wir uns ganz auf Gott einlassen wollen, dürfen wir nicht zulassen, dass unser Wunsch, von anderen gemocht und akzeptiert zu werden, oder unsere Angst, verfolgt oder abgelehnt zu werden, uns davon abhält, Jesus ganz nachzufolgen. Gott wird uns inmitten aller Verfolgung und Prüfungen stärken.

***Gebet:*** *Vater, wir beten, dass du uns auch weiterhin deinen Sohn offenbarst und dass wir uns nicht von Ängsten davon abhalten lassen, ihm zu folgen. Jesus, du hast gesagt, dass du deinen Kindern den Namen des Vaters offenbart hast und dass du ihn auch weiterhin offenbaren wirst. Deshalb bitten wir dich, dich uns weiterhin zu offenbaren und uns die Kraft und den Mut zu geben, dir nachzufolgen, ohne dass die Angst uns von dir fernhält.*

## ANGST: EIN UNIVERSELLES PROBLEM

*Du wirst dich nicht fürchten vor dem Schrecken der Nacht oder vor dem Pfeil, der am Tag fliegt.... Denn du hast den Herrn, meine Zuflucht, den Allerhöchsten, zu deiner Wohnung gemacht (Psalm 91:5,9).*

### ÜBERWINDUNG VON KOOPERATIONSÄNGSTEN

In seiner ersten Antrittsrede sagte Franklin D. Roosevelt: "Das Einzige, was wir zu fürchten haben, ist die Angst selbst - namenloser, unvernünftiger, ungerechtfertigter Terror, der die notwendigen Bemühungen lähmt, Rückzug in Fortschritt umzuwandeln."<sup>1</sup> Die übliche menschliche Reaktion auf Angst ist, sich zurückzuziehen, sich zu verstecken und in den Schatten zu kauern. Aber das ist nicht Gottes Weg, meine Lieben, denn wir müssen der Angst begegnen, indem wir auf sie zugehen und uns nicht vor ihr zurückziehen.

In meinem Dienst treffe ich so viele verschiedene Menschen, die mit Angst in all ihren unterschiedlichen Formen zu kämpfen haben. Da gibt es zum Beispiel Witwen, die sich so allein fühlen, seit sie ihren Mann verloren haben. Typischerweise haben diese Frauen so viele Ängste - die Angst vor dem Alleinsein, die Angst vor der Zukunft, finanzielle Unsicherheit, gesundheitliche Probleme und andere reale Bedrohungen, denen sie täglich ausgesetzt sind. Der Verlust eines

Der Ehepartner bringt viele Ängste mit sich, sowohl echte als auch versteckte.

Ich fühle mit ihnen und versuche ihnen zu vermitteln, dass sie nicht allein sind. Ich erzähle ihnen von der Heiligen Schrift und zeige ihnen, dass Jesus bei ihnen ist und versprochen hat, sie niemals zu verlassen oder aufzugeben. Ich habe entdeckt, dass es in der Bibel Stellen gibt, die Gottes Antworten auf alle Ängste der Menschen geben. Ich versuche, Gottes Kinder zu ermutigen, indem ich i h n e n seine tröstenden Worte zuspreche, wie zum Beispiel: *"Ich werde dich niemals verlassen, noch werde ich dich jemals aufgeben."* Diese Gewissheit, dass Gott da ist, ermöglicht es uns zu sagen: *"Der Herr ist mein Helfer, ich werde mich nicht fürchten. Was werden die Menschen mir antun?"* (Hebr. 13,5-6). Und im Johannesevangelium sagt Jesus: *"Ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir"* (Johannes 16,32). Und das gilt auch für uns. Das ist eine solide Antwort, auf die wir uns stützen müssen, wenn wir die Angst besiegen wollen.

Hier sind einige weitere Bibelstellen, die sich mit häufigen Ängsten befassen:

- Die Angst vor der Ungewissheit - *"Gott ist unsere Zuflucht und Stärke, eine sehr gegenwärtige Hilfe in der Not. Darum fürchten wir uns nicht, auch wenn die Erde sich wandelt und die Berge ins Meer stürzen, wenn seine Wasser brausen und schäumen, wenn die Berge beben, weil er so stolz ist"* (Ps 42,1-3).
- Die Angst, alles zu verlieren - *"Und mein Gott wird euch mit allem versorgen, was ihr braucht, nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus"* (Phil. 4:19).
- Die Angst vor dem Tod - *"Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird"*

*niemals sterben"* (Johannes 11:25-26).

- Die Angst vor dem Teufel - *"Der in euch ist, ist größer als der, der in der Welt ist"* (1. Johannes 4,4). *"Siehe, ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione und über alle Gewalt des Feindes, und nichts wird euch schaden"* (Lukas 10,19).
- Die Angst vor dem Versagen - *"Bleibt in mir, und ich bleibe in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun"* (Johannes 15,4-5).
- Für jede Angst, die uns begegnet: *"Habe ich dir nicht befohlen? Sei stark und mutig! Zittere nicht und erschrecke nicht, denn der Herr, dein Gott, ist mit dir, wohin du auch gehst"* (Jos. 1,9).

Geliebte, in diesen und vielen anderen Bibelstellen finden wir die Offenbarung und die Kraft, die wir aus Gottes Wort brauchen, um die Angst zu überwinden. Er möchte, dass wir seinen Verheißungen glauben und jeden Tag unseres Lebens in ihnen leben. Wenn wir das tun, werden wir den Teufel und seine Ängste in die Flucht schlagen. Wir müssen nicht länger unter der Angst leiden. Der Herr sagt: "Ergreift mein Wort und lasst nichts anderes zu". Wenn wir uns disziplinieren, Gottes Wort zu ergreifen und nichts anderes hereinzulassen, werden wir frei werden!

## **SATAN: DER WAHRE FEIND**

Ich kann mich nicht erinnern, dass mir in meiner religiösen Ausbildung in der hebräischen Schule jemals jemand etwas über den Teufel oder die Existenz des Satans, der Personifizierung des Bösen, erzählt hat. Ich kannte natürlich das Konzept des Bösen, aber ich wusste nicht, dass es etwas Persönliches ist. Ich war fast sechzehn Jahre alt, als ich den Film *Der Exorzist* sah. Er hat mich total erschreckt. Nachdem ich den Film gesehen hatte, wusste ich, dass es einen Teufel gibt, und dieses Wissen machte mir große Angst.

Ich fragte mich: "Wenn der Teufel in der Lage war, von dem Mädchen in dem Film Besitz zu ergreifen (von dem ich wusste, dass er auf einer wahren Geschichte beruhte), woher weiß ich dann, dass er nicht auch von mir Besitz ergreifen wird?" Danach lag ich monatelang nachts verängstigt in meinem Bett. Obwohl ich ein Teenager war, wartete ich, bis ich dachte, dass meine Eltern schliefen, schlich mich in ihr Zimmer und schlief auf dem Boden neben ihrem Bett ein. Ich hatte solche Angst, dass der Teufel die Kontrolle über mich übernehmen würde, wie er es mit dem Mädchen in dem Film getan hatte.

Obwohl ich an die Existenz Gottes glaubte, kannte ich ihn nicht wirklich und persönlich. Als Gott sich mir jedoch offenbarte und ich mein Herz Jeschua übergab, wusste ich, dass der Herr real ist. Ich wurde fast augenblicklich von meiner Angst vor dem Teufel befreit - ich wusste, dass Gott mich gerettet hatte und mich beschützte. Geliebte, das Gleiche gilt auch für dich. Je mehr w i r uns sicher sind, dass wir zu Gott gehören, dass er uns erwählt hat und liebt und uns deshalb beschützt, desto weniger Angst werden wir vor dem Teufel haben.

## **ÜBERWINDUNG DER ANGST DURCH DAS VERTRAUEN**

Es gibt viele Schritte und Prinzipien bei der Suche nach

Freiheit von der Angst, die in diesem Buch besprochen wird. Aber es ist wichtig zu verstehen, dass uns die Freiheit jetzt zur Verfügung steht und nicht erst irgendwann in der Zukunft. Jesus sagte: *"Wenn euch also der Sohn frei macht, werdet ihr wirklich frei sein"* (Johannes 8:36). Es ist der Messias Jesus, der uns die Freiheit von der Angst schenkt. Jesus erinnert uns immer wieder daran: *"Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich"* (Johannes 14,6).

Wir sollten uns einen Moment Zeit nehmen und ernsthaft darüber nachdenken, wie viele der Dinge, vor denen wir uns gefürchtet haben, uns tatsächlich widerfahren sind. Wie oft haben wir eine Krankheit gefürchtet und sind nie krank geworden? Wie oft haben wir uns vor einem Autounfall gefürchtet und sind dann doch sicher am Ziel angekommen? Wie oft haben wir Alpträume gehabt, nur um aufzuwachen und zu wissen, dass es nur ein Traum war? Ich frage dies, um darauf hinzuweisen, dass Ängste satanische Lügen sind.

Jeder Mensch kämpft mit der Angst, denn der Feind versucht ständig, uns Angst zu machen. Er tut dies, indem er uns Bilder des Schreckens in Bezug auf Umstände und Beziehungen in den Kopf setzt. Er weiß, dass wir nicht mehr in der Liebe Gottes wandeln können, wenn wir Angst haben - Liebe und Angst stehen im Widerspruch zueinander. Deshalb schreibt Johannes: *"In der Liebe ist keine Furcht; die vollkommene Liebe aber vertreibt die Furcht"* (1. Johannes 4,18).

Viele denken, dass das Gegenteil von Liebe Hass ist, aber die Bibel malt auch ein anderes Bild. Oftmals hassen Menschen, weil sie Angst haben. Wenn der Apostel Johannes schreibt: *"In der Liebe ist keine Furcht, sondern die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht"* (1. Johannes 4,18), zeigt er uns, dass das Gegenteil von Liebe Angst ist. Wir können nicht gleichzeitig Angst haben und in der Liebe leben. Sie sind unvereinbar und stehen im Widerspruch zueinander. Wenn wir also in der Liebe wandeln und Gottes Gegenwart in größerem Maße erfahren wollen, müssen wir die Angst überwinden, denn Gott ist Liebe (1. Johannes 4,18).

Die Angst ist Satans Hindernis, das uns daran hindert, unsere Bestimmung als Kinder Gottes zu erfüllen. Sie quält uns und offenbart, dass wir in Gottes Liebe noch nicht vollendet sind. Es geht nicht nur darum, dass wir sie vertreiben müssen, sondern dass Gottes Liebe sie verdrängt. Das geschieht erst, wenn wir ein tieferes Verständnis dafür entwickeln, wie geliebt und geborgen wir in Gott sind. Deshalb sagt uns Johannes, dass die vollkommene Liebe die Angst vertreibt. Mit anderen Worten: Je mehr wir wissen, wie vollkommen Gottes Liebe für uns ist und uns aktiv versorgt und beschützt, desto sicherer und geborgener werden wir uns fühlen. Die Angst wird verdrängt und wir werden geheilt, verwurzelt und geerdet in der göttlichen Liebe.

Die ersten Worte aus Adams Mund, nachdem er von der Frucht des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse gegessen hatte, waren: *"Ich hörte Dich (den Herrn) im Garten und fürchtete mich, weil ich nackt war, und verbarg mich"* (Gen. 3:10). Dieses biblische Beispiel hilft uns zu erkennen, woher die Angst kommt.

Adam war Gott ungehorsam, als er von der Frucht des Baumes aß, die er nicht berühren sollte. Das ist es, was wir den S ü n d e n f a l l nennen. Nachdem Adam jedoch gefallen war, rief Gott ihm zu und fragte: *"Wo bist du, Adam?"* Gott wusste natürlich, wo sie waren. Er fragte nicht zu seinem Vorteil, sondern damit sie ihren gefallen Zustand verstehen würden.

Adam antwortete: *"Ich hatte Angst, weil ich nackt war."* Obwohl Adam und Eva bis zu diesem Zeitpunkt ihr ganzes Leben ohne Kleidung gelebt hatten, fühlten sie sich wegen ihrer Sünde plötzlich entblößt, verletzlich und nackt. Sie fühlten sich ungeschützt und wehrlos. Sie begannen, von Gott wegzulaufen, statt zu ihm hin.

Als Folge ihres Ungehorsams und ihrer Sünde hatten sie Angst. Ihre geistliche Kleidung - der göttliche Schutz, den sie einst kannten - war weg. Sie konnten nicht mehr die Gewissheit haben, dass Gott

Gegenwart oder die Wärme seiner Liebe. Sie fühlten sich beide allein und verängstigt. Und das ist es, was die Sünde mit uns macht - sie trennt uns von Gott und seiner Gegenwart.

Seit jenem Ereignis im Garten Eden fühlen wir uns alle allein, entblößt und nackt. Auch wenn wir uns dieses Gefühl nicht ständig bewusst sind, plagt es uns unbewusst.

## GOD'S LOVE ZUGESICHERT

Letztlich erzeugt Ungehorsam gegenüber Gott Angst. Der Vater sagte zu Adam und Eva: *"Ihr sollt nicht von ihm (dem Baum in der Mitte des Gartens) essen und ihn nicht anrühren, sonst werdet ihr sterben"* (Gen 3,3). Aber die Schlange sagte zu Eva: *"Ihr werdet sicher nicht sterben!"* (1. Mose 3,4). Leider glaubte Eva der Lüge des Bösen, anstatt den Worten Gottes zu glauben. Genau das hat Adam letztendlich auch getan.

Infolge des Ungehorsams gegenüber Gottes Gebot hat die gesamte Menschheit die Gewissheit verloren, die Adam und Eva im Garten Eden genossen hatten - die Gewissheit von Gottes Liebe, Segen und Gegenwart. Wir alle haben dieses wunderschöne Paradies des Friedens, des Wohlstands, der Gesundheit und des Segens verloren und müssen seitdem unseren Lebensunterhalt im Schweiße unseres Angesichts verdienen.

Wir wissen, dass Adam und Eva in diesem Moment nicht körperlich starben, aber sie starben mit Sicherheit geistlich. An dem Tag, als sie von dem Baum aßen, wurde der Geist Gottes aus ihrem Leben entfernt - sie wurden von ihm getrennt. Jetzt fühlen wir uns der Sünde, Satan und den Mächten der Finsternis, die in unserer Welt am Werk sind, gegenüber sehr verwundbar. Das passiert, wenn wir uns allein fühlen: Wir fühlen uns extrem verwundbar für die Angriffe des Feindes. Ich glaube, das ist der Grund, warum Menschen, die allein leben, oft früh sterben; sie

sind nicht in der Lage, die Wärme der Liebe zu spüren, die sie umgibt.

Gott liebt uns, und er will nicht, dass wir Angst ertragen müssen. Er hat durch seinen Tod und seine Auferstehung einen Ausweg für uns geschaffen. *"Zur Freiheit hat uns Christus befreit; darum steht fest und lasst euch nicht wieder ein Joch der Sklaverei auflegen"* (Gal. 5,1).

**Gebet:** *Gott, ich komme heute im Namen von Jesus Christus, dem Messias, zu dir. Ich bitte dich, dass du mich befähigst, die Angst zu überwinden. Nimm den Fluch weg, der die Menschheit verfolgt, seit Adam und Eva von der verbotenen Frucht gegessen haben. Ich bete, dass die Trennung, die ich von dir erfahren habe, durch das Kreuz Christi aufgehoben wird. Ich bitte dich, dass die Gefühle von Angst, Scham und Verurteilung aus meinem Leben verschwinden. Und d a s s du mir hilfst, mit ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzem Verstand auf deine Liebe zu vertrauen. Ich liebe dich, Vater, und ich liebe dich, Jeschua, und bin dankbar für alles, was du für mich getan hast. Amen.*

## ENDNOTEN

1. Dieses Zitat stammt aus der ersten Antrittsrede von Roosevelt am 4. März 1933. Es stammt von <http://www.phobialist.com/fears.html>, abgerufen am 24. September 2013.

## DER ANGST DEN KAMPF ANSAGEN

*Aber Mose sagte zum Volk: "Habt keine Angst! Bleibt stehen und seht das Heil des Herrn, das er heute für euch vollbringen wird; denn die Ägypter, die ihr heute gesehen habt, werdet ihr nie wieder sehen" (Exodus 14,13).*

## GO D'S CO VENANTS SCHEITERN NICHT

Der Regenbogen ist ein Symbol für Gottes Bund, der besagt, dass seine Verheißungen nie versagen werden. Der Regenbogen wurde zuerst Noah als Zeichen gegeben, der Gott in der schrecklichsten aller Zeiten vertraute

-eine die Erde bedeckende Flut, die alle Lebewesen vernichtete. Was für ein schöner Anblick muss es für Noah jedes Mal gewesen sein, wenn er einen Regenbogen am Himmel sah und sich an Gottes Treue, Versorgung und Hilfe erinnerte.

Regenbögen haben in meinem Leben eine große Bedeutung für mich gehabt. Anfang der achtziger Jahre begann ich, eine Zeit der Buße vor dem Herrn zu durchlaufen. Er zeigte mir Dinge, von denen ich mich abwenden musste, um mit ihm weiterzugehen. Dazu gehörte auch, dass ich mit dem Rauchen von Zigaretten aufhörte.

Eines Morgens, als ich auf einem Stuhl saß und eine Tasse

Tee, der die Zigaretten ersetzt hatte, hatte ich eine erstaunliche, übernatürliche Erfahrung mit dem Herrn. Der Heilige Geist erschien plötzlich über meinem Kopf und wirbelte in allen Farben des Regenbogens über mir herum. Obwohl ich ihn mit meinen natürlichen Augen nicht sehen konnte, weil er sich über meinem Kopf befand, konnte ich ihn irgendwie so deutlich sehen, wie ich noch nie etwas gesehen habe.

Er sagte etwas, das ich damals nicht ganz verstanden habe. Er sagte: "Ich bin ein Diener". Ich dachte, das bedeute, dass er mich dazu beruft, ein Diener des Herrn zu sein, aber später wurde mir klar, dass er damit auch sagte, dass er selbst ein Diener ist. Das war eine erstaunliche Offenbarung für mich. Der Heilige Geist ist ein Diener; er wurde gesandt, um uns zu dienen, uns zu lehren und uns Trost zu spenden. Jesus sagte: *"Ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch sein wird - den Geist der Wahrheit"* (Johannes 14,16-17 NIV).

Auch Jesus war ein Diener. Er sagte: *"Ich bin unter euch als einer, der dient"* (Lukas 22,27). Er lebte sein Leben als Diener der ganzen Menschheit. Er wusch seinen Jüngern die Füße und kümmerte sich um die Kranken, die Unterdrückten, die Geknechteten und die Menschen aus allen Schichten der Gesellschaft. Er verbrachte Zeit damit, Menschen durch Predigen und Lehren zu ermutigen, befreite Menschen von Dämonen und heilte sie von Krankheiten. Letztendlich war es Jesus, der sein Leben als Lösegeld für uns gab und einen brutalen Tod starb, damit wir das Leben haben können.

Gott sprach durch Regenbögen zu seinem Volk. Nachdem Gott wegen der Bosheit der Menschen alle Menschen auf der Erde vernichtet hatte, bis auf Noah und seine Familie, gab Gott Noah ein Bundeszeichen in Form eines Regenbogens. Er sollte ein Zeichen dafür sein, dass seine Verheißungen immer Bestand haben würden und er seinem Wort und seinem Volk immer treu sein würde.

*Und Gott sagte: "Das ist das Zeichen des Bundes, d e n ich zwischen mir und dir und allen Lebewesen mit dir schließe, ein Bund für alle kommenden Generationen: Ich habe meinen Regenbogen in die Wolken gesetzt, und er wird das Zeichen des Bundes zwischen mir und d e r Erde sein. Immer, wenn ich Wolken über die Erde ziehe und der Regenbogen in den Wolken erscheint, werde ich an meinen Bund zwischen mir und euch und allen Lebewesen jeder Art erinnern. Nie wieder wird das Wasser zu einer Flut werden, die alles Leben vernichtet. Immer wenn der Regenbogen in den W o l k e n erscheint, werde ich ihn sehen und an den ewigen Bund zwischen Gott und allen Lebewesen jeder Art auf der Erde denken." Da sagte Gott zu Noah: "Das ist das Zeichen des Bundes, den ich zwischen mir und allem Leben auf der Erde geschlossen habe" (1. Mose 9,17 NIV).*

Visionen von Regenbögen wurden Einzelpersonen i m Alten und Neuen Testament zuteil. Als Hesekiel den Herrn sah, beschrieb er ihn *"wie das Aussehen des Regenbogens in den Wolken an einem Regentag, so war das Aussehen des umliegenden Glanzes. So war das Aussehen des Gleichnisses der Herrlichkeit des Herrn. Und als ich es sah, fiel ich auf mein Angesicht und hörte eine Stimme sprechen"* (Hesek. 1:28). Und Johannes bezog sich auf einen übernatürlichen Regenbogen, als er den Thron Gottes beschrieb: *"Und der, der da saß, war gleich einem Jaspisstein und einem Sarder; und um den Thron war ein Regenbogen, gleich einem Smaragd"* (Offb. 4:3).

Die Bedeutung des Regenbogens in der Bibel zeigt uns sowohl die Herrlichkeit von Gottes Liebe als auch den Bund, den wir

mit ihm durch Jesus, den Messias, eingehen kann. Als Jeschua das Abendmahl einsetzte,

*[Er nahm das Brot, dankte, brach es und gab es seinen Jüngern und sagte: "Nehmt und esst; das ist mein Leib." Dann nahm er den Kelch, dankte und reichte ihn ihnen und sagte: "Trinkt alle d a r a u s . Das ist mein Blut des Bundes, d a s für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von dieser Frucht des Weinstocks trinken bis zu dem Tag, an dem ich sie mit euch im Reich meines Vaters neu trinken werde" (Matthäus 26,26-29 NIV).*

Derselbe Gott, der durch den Regenbogen, der am Himmel erschien, einen Bund mit Noah schloss, hat heute einen Bund mit uns geschlossen, indem er das Blut Christi für unsere Erlösung vergossen hat. Und er fährt fort, sich für uns auszugießen und uns zu dienen, indem er uns stärkt, ermutigt, führt und heilt. Wir brauchen keine Angst zu haben, denn wir gehören zu ihm. Wir sind versorgt, beschützt und sicher in ihm - Jesus betete f ü r uns zum Vater: *"Ich bitte dich nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst"* (Johannes 17,15).

## WEN SOLL ICH FÜRCHTEN?

Nur weil wir geschützt sind, heißt das nicht, dass wir nicht mit dem Bösen und den Angriffen der Angst konfrontiert werden. Wenn wir f o r t s c h r e i t e n , den Herrn in wahrer Intimität kennenzulernen, erleben wir die Angst manchmal eine Zeit lang noch intensiver. Das liegt einfach daran, dass Satan nicht will, dass wir Gott näher kommen. Er will uns einsperren

uns in die dunkle Kiste der Angst und lähmt uns. Wenn wir ihr nachgeben, wird sie dazu führen, dass wir unser gottgegebenes Potenzial und unsere Bestimmung in Christus nie erfüllen können.

Drei Jahre nach der Begegnung mit dem Heiligen Geist im Regenbogen offenbarte sich mir der Herr erneut in einem Traum, der kurz vor meiner Heirat im Jahr 1982 stattfand. Der Traum hatte drei verschiedene Phasen.

In der ersten Phase des Traums sah ich mich in einem rechteckigen Raum, der dem Dachboden eines Hauses sehr ähnlich war. Es war ein sehr dunkler Raum. Auf beiden Seiten befanden sich Fenster. Viele Menschen, darunter auch ich, standen an der Rückwand des Raumes. In diesem Moment strömte der Geist Gottes durch das Fenster auf der rechten Seite in den Raum; seine Gestalt war so wie in meiner früheren Vision - in den Farben des Regenbogens. Er sah aus wie lebendiges Krepppapier, wie das Papier, mit dem man einen Raum für eine Party oder ein besonderes Ereignis dekoriert, nur dass seine Gestalt viel voller und dicker war als Krepppapier. Er war in allen Farben des Regenbogens und er war lebendig. Es war der Geist des Lebens, der sich auf vielerlei Weise manifestiert - zum Beispiel als Taube (Mt 3,16 - 17) und als Feuerzunge (Apg 2,1-4).

Ich wusste, dass dies eine echte Begegnung mit dem Herrn war und dass ich aufpassen musste. Ich hatte bereits eine gewisse Vertrautheit mit Gott, der sich durch Regenbogenbilder mitteilt, also hatte ich keine Angst vor der Erfahrung. Ich kann nur sagen, dass der Herr in den Raum strömte, fast wie ein breites Blatt Krepppapier, aber sehr schön und tröstlich.

Ich wusste, dass ich in der Gegenwart des heilenden Geistes des Herrn war, also begann ich, auf ihn zuzugehen und mich von den anderen zu entfernen, die immer noch an der Wand standen. Als ich mich von den Menschen im hinteren Teil des Raumes entfernte und auf den Geist des Lebens zugeing, merkte ich, dass die anderen an der Wand zurückblieben

weil die Angst sie zurückhielt.

Ihre Angst hielt sie vom Regenbogen der Gegenwart Gottes ab, davon, Gott auf tiefe und kraftvolle Weise zu erleben. Die Angst hatte sie daran gehindert, zu kommen und sich an Gottes offenkundiger Gegenwart zu erfreuen. Sie befanden sich in einem dunklen Raum und Gott hatte sich in Form eines Lichts manifestiert - ein Regenbogen der Hoffnung - aber sie hatten immer noch Angst.

Obwohl ich die Macht der Angst spürte, näherte ich mich dem Regenbogen der Gegenwart Gottes mit einem Gefühl der Vorfreude. Ich näherte mich dem Fenster, durch das der Regenbogen strömte, und schaute hinaus. Die Farben des Regenbogens waren überall, intensiv schön und herrlich. Ich öffnete meine Arme weit und bat den Geist, in mein Leben zu kommen. In diesem Moment hörte ich das Wort "Ewigkeit", das tief in meiner Seele widerhallte.

Die nächste Phase des Traums führte mich zu dem anderen Fenster in dem dachbodenähnlichen Raum. Als ich hinausschaute, sah ich überall nur Chaos. Nichts, was ich sah, ergab für mich einen Sinn. Die Dinge bewegten sich in alle Richtungen und alles schien zufällig und beunruhigend.

Diese Phase meines Traums endete etwas abrupt, und dann fand ich mich auf einer Straße wieder. Ich war friedlich und nichts beunruhigte meinen Geist. Doch dann kam ich an eine Kreuzung, an der sich gerade ein Autowrack ereignet hatte.

Ohne nachzudenken, ging ich auf das Auto zu und bemerkte, dass ein Mann verletzt worden war. Er lag halb im Auto, halb draußen - sein Oberkörper lag auf der Straße, aber seine Beine waren noch im Auto. Die Autotür war aufgesprungen und er hatte schwere Verbrennungen erlitten. Es war ein schrecklicher Anblick.

Ich streckte meine Hand nach ihm aus, und als ich das tat, flossen Regenbogenfarben von meinen Fingerspitzen auf seinen Körper und heilten seine Verbrennungen. Es war Gottes Geist des Regenbogenlichts, der aus meinen Fingern floss.

Geist, den ich auf dem Dachboden erhalten hatte, weil ich der Angst nicht nachgegeben hatte. Dann endete der Traum.

Als ich nach dem Aufwachen über den Traum nachdachte, verstand ich, dass die anderen, die mit mir im Raum waren, durch Angst gefesselt waren, was sie daran hinderte, den Regenbogengeist von Gottes heilender Liebe zu empfangen. Stattdessen kauerten sie in der Dunkelheit, zu ängstlich, um im Glauben hinauszugehen. Sie verpassten, was Gott für sie bereithielt, weil sie durch ihre Angst gebunden waren. Sie verpassten nicht nur das Leben, sondern auch die Erfahrung mit dem Urheber des Lebens.

Angst kann uns daran hindern, das Schicksal zu empfangen, das Gott für uns bereithält. Sie kann uns daran hindern, die Liebe Gottes zu erkennen und zu erfahren. Angst wird verhindern, dass die Ruhe Gottes in unsere Seelen eindringt. David verkündete kühn, und Jeschua will, dass a u c h wir verkünden,

*Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem soll ich mich fürchten? Der Herr ist der Schutz meines Lebens; vor wem sollte ich mich fürchten? Wenn Bösewichte über mich herfielen, um mein Fleisch zu verzehren, meine Widersacher und Feinde, strauchelten sie und fielen. Und wenn sich ein Heer gegen mich erhebt, so fürchtet sich mein Herz nicht; und wenn sich Krieg gegen mich erhebt, so bin ich doch getrost (Psalm 27,1-3).*

## **GLAUBE UND FURCHT KÖNNEN NICHT ZUSAMMEN EXISTIEREN**

Obwohl wir unseren Glauben an Jeschua mutig verkünden sollen, ist die Realität, dass wir uns manchmal eher in Angst als in Glauben befinden. Jesus sagte, dass die Hölle für die Furchtsamen und Ungläubigen ist (Offb. 21:8). Diese Bibelstelle mag uns beunruhigen, aber Jeschua will uns damit zu verstehen geben, dass wir

Furcht überwinden. Beachte in dieser Bibelstelle auch den Zusammenhang zwischen Angst und Unglauben, denn das eine führt letztlich zu dem anderen.

Wenn wir Angst haben, glauben wir letztlich nicht, dass Gott mit uns ist. Das ist eine schwere Sünde, denn wenn wir uns fürchten, drücken wir nicht unseren Glauben an Gott aus, *"und alles, was nicht aus dem Glauben ist, ist Sünde"* (Röm. 14:23). Der Glaube ist die Brücke, über die Gott zu uns kommt, aber die Angst ist die Brücke, über die Satan in unser Leben eindringt. Wenn wir die Brücke der Angst, die zu satanischem Handeln führt, durch die Brücke des Glaubens ersetzen, die zu Gott führt, werden wir Gottes Frieden und Liebe erfahren. Du siehst, auch wenn wir durch den Glauben Zugang zu Gott finden, finden wir durch die Angst Zugang zur Dunkelheit. Der Glaube an Gott führt dazu, die Realität seiner Gegenwart und Liebe zu erfahren. Die Angst hingegen öffnet uns dafür, von Satan und dem Reich der Finsternis gequält zu werden.

Der Schreiber des Hebräerbriefs sagt: *"Ohne Glauben ist es unmöglich, Ihm zu gefallen; denn wer zu Gott kommt, muss glauben, dass Er ist und dass Er denen, die Ihn suchen, ein Belohner ist"* (Hebr. 11,6). Wenn wir Angst haben, glauben wir nicht, dass Gott in unserem Leben am Werk und bei uns ist. Das führt zu einer allgemeinen Angst in unserem Herzen, die uns davon abhält, mit Gott weiterzugehen und das zu tun, was er von uns verlangt hat. Doch Paulus spricht kraftvoll in unser Leben, wenn er sagt: *"Sorgt euch um nichts, sondern lasst in allem durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Bitten bei Gott kundwerden"* (Phil. 4,6).

In unserem Leben sollte es keine Angst geben, wenn wir in einer engen, persönlichen Beziehung zu Gott leben. Mehr als hundert Mal in der Heiligen Schrift befiehlt Gott uns, keine Angst zu haben. Es ist wichtig zu wissen, dass es sich um e i n Gebot handelt und nicht um eine Option, bei der wir wählen können, ob wir gehorchen oder nicht. Gott ermahnt uns: *"Sei stark und mutig! Zittert nicht"*

*Denn der Herr, dein Gott, ist mit dir, wohin du auch gehst" (Jos. 1,9).*

Es gibt keinen Platz für Angst in unserem Leben, wenn wir diesem direkten Befehl unseres himmlischen Vaters gehorchen. Furcht ist eine geistliche Sünde, die tiefer geht als die Sünden des Fleisches. Sie ist keine Sünde aufgrund dessen, wovor wir uns fürchten, sondern weil wir den Glauben an Gott durch den Glauben an andere Dinge ersetzt haben und glauben, dass sie mehr Einfluss und Macht in unserem Leben haben als Gott. Das führt dazu, dass wir uns vor Satan verneigen. Wenn wir uns vor diesem oder jenem fürchten, in gewohnheitsmäßiger Angst oder in einem Zustand der Furcht leben, leben wir in Sünde, weil wir Satan in unserem Herzen größer machen als Gott und seine Güte. Wenn wir uns fürchten, stimmen wir zu, dass Satan mächtiger ist als Gott. Wenn wir uns fürchten, offenbaren wir, dass wir Gott nicht wirklich vertrauen und in Wirklichkeit Satan und dem Bösen mehr Glauben schenken. Das, meine Lieben, ist nicht Gottes Wille für uns.

Vertrauen und Angst stehen im Widerspruch zueinander. Man kann nicht in einem Zustand der Angst leben und Gott vertrauen. Das ist unmöglich. *"Vertraue auf den Herrn von ganzem Herzen und verlasse dich nicht auf deinen Verstand. Auf allen deinen Wegen sollst du ihn erkennen, und er wird deine Pfade gerade machen" (Spr 3,5-6).*

## **ANGST STECKT HINTER JEDER NEGATIVEN EMOTION**

Wir können nicht Gottes Liebe, Frieden und Ruhe in unserem Leben erfahren, wenn wir weiterhin in Angst leben. Angst erzeugt keine Liebe, keinen Frieden und keine Ruhe, sondern eher Angst, Hass und Eifersucht. Die Wahrheit ist, dass den meisten negativen Gefühlen, die wir in unserem Leben erleben, Angst zugrunde liegt. Wenn sich zum Beispiel ein Arbeitgeber über einen Mitarbeiter ärgert, liegt das oft daran, dass er oder sie Angst hat, Geld, Prestige oder eine Position im Unternehmen zu verlieren. Genauso kann ein

Eltern könnten das Gefühl haben, dass andere Eltern auf sie herabsehen, weil sie das Gefühl haben, dass ihr Kind in irgendeiner Weise nicht mithalten kann. Diese Angst kann dazu führen, dass ein Elternteil seinem Kind gegenüber Wut zeigt. In diesen Fällen, wie auch in vielen anderen, ist Angst der treibende Faktor hinter dem Verhalten.

In Angst und damit in Wut zu leben, bedeutet, sich von Gott, der Liebe ist, zu entfernen. Was würden wir lieber täglich erleben - die Kälte und Wut, die Angst erzeugt, oder die friedliche Erfahrung von Gottes Gegenwart und Liebe? Wir müssen nicht länger in Angst leben, meine Lieben; durch Jesus Christus können wir frei sein.

## DER ANGST DEN KRIEG ERKLÄREN

Es gibt zwei hebräische Wörter für Furcht, die in der Bibel verwendet werden. Das erste ist *yahreh*, was "Furcht" bedeutet - sich fürchten oder erschrecken - und das zweite ist *aratz*, das in Josua 1:9 verwendet wird und "zittern" bedeutet.

Der Herr befahl Josua, nicht vor den feindlichen Heeren zu zittern, die ihn umgaben: *"Zittere nicht, Josua, und erschrecke nicht, denn der Herr, dein Gott, ist mit dir."* Diese Botschaft gilt auch heute für jeden von uns, ganz gleich, welche Mächte uns gerade bedrohen mögen. Vielleicht sehen wir sogar Sturmwolken am Horizont aufziehen, aber wir müssen uns nicht erschüttern lassen, denn Gott ist mit uns und für uns.

Wie Josua müssen wir allen Versuchungen der Angst widerstehen, indem wir Mut und Zuflucht im Herrn finden. Wir müssen aufwachen und die Angst mit den Waffen bekämpfen, die der Herr uns gegeben hat - seinem Wort, dem Namen und dem Blut Jesu und der Kraft des Heiligen Geistes. Wir müssen uns auch daran erinnern, dass er den Kampf mit uns führt

und für uns.

Als Mose im Begriff war, das Rote Meer zu durchqueren und die Ägypter Israel auf den Fersen waren, sagte Mose zu Israel: *"Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und seht das Heil des Herrn, das er heute für euch vollbringen wird; denn die Ägypter, die ihr heute gesehen habt, werdet ihr nie wieder sehen"* (Exod. 14,13). Und zu Joschafat sagte Gott: *"Ihr braucht in dieser Schlacht nicht zu kämpfen; stellt euch auf, steht und seht das Heil des Herrn für euch, Juda und Jerusalem." Fürchte dich nicht und erschrecke nicht; zieh morgen aus, um ihnen entgegenzutreten, denn der Herr ist mit dir"* (2. Chronik 20,17).

Es ist an der Zeit, dass wir proaktiv werden und das Wort Gottes in unserem Kampf gegen die Angst einsetzen. Wir müssen die Passivität ablegen. Es ist an der Zeit zu kämpfen, nicht zu weichen; in die Offensive zu gehen, nicht in die Defensive. Wir müssen die ganze Waffenrüstung Gottes anziehen, die uns vor der Furcht schützt, damit wir im Messias bestehen können (Eph. 6). Wenn wir unseren Teil getan haben, können wir stehen bleiben und auf Gottes Liebe und Gnade vertrauen, weil wir wissen, dass er vor uns geht und für uns arbeitet.

Josua gehorchte Gott, obwohl er von feindlichen Mächten umgeben war. Er entschied sich dafür, stark zu sein und Mut zu fassen; nicht ängstlich, bestürzt, verängstigt oder besorgt zu sein. Er glaubte Gott, meine Lieben, und du und ich können das auch. So konnte Josua sein Volk, die Kinder Israels, in ihr von Gott gegebenes Erbe führen.

Wenn wir unsere Bestimmung als Kinder Gottes annehmen und in sie eintreten wollen, müssen wir lernen, jeder Angst in ihren verschiedenen Formen zu widerstehen. Wir müssen ihr sogar den Kampf ansagen und dürfen sie nicht eine Sekunde lang tolerieren. Gott möchte, dass wir die Fülle des Heiligen Geistes erfahren und besitzen.

Auch wenn der Feind uns angreifen wird, dürfen wir nicht nachgeben, denn

*"Größer ist der, der in euch ist, als der, der in der Welt ist" (1. Johannes 4,4). Wir müssen ihm widerstehen: "Unterwerft euch also Gott. Widersteht dem Teufel, und er wird vor euch fliehen" (Jakobus 4,8 NIV). Wir sollen nicht in Angst vor dem Teufel fliehen, sondern aufstehen, in die Offensive gehen und ihn durch den Glauben in die Flucht schlagen! Wenn wir das tun, erfüllt uns der Schalom und die Liebe Gottes.*

## **LASST UNS NICHT IN FURCHT LEBEN**

Was ließ die Israeliten vierzig Jahre lang in der Wüste umherwandern? War es nicht die Angst selbst? Als die Kundschafter in das Land Kanaan gingen und zurückkamen, um zu berichten, was es dort gab, sagten sie den Kindern Israels, dass das Land voller guter Dinge sei. Aber sie fügten schnell hinzu, dass es auch voller Riesen war (Num. 13). Weil sie sich auf die Riesen konzentrierten, anstatt Gott zu preisen, kauerte das Volk in Angst. Dadurch wurde der Herr zornig auf sie und es kam zu einer vierzigjährigen Wanderschaft.

In ähnlicher Weise ducken sich die Menschen heute angesichts von Verwirrung, Chaos und den Gefahren, die sie umgeben. Finanzkrisen, Terroranschläge, Naturkatastrophen, Gewalt, Unfälle, giftige Substanzen, Seuchen, Krankheiten, soziale Ängste, verseuchte Lebensmittel und andere potenzielle Katastrophen s c h e i n e n uns überall zu begegnen. Viele haben sogar Angst, ihr Zuhause zu verlassen.

Ganz gleich, wo du dich in diesem Spektrum befindest, Gottes Wort an dich ist dasselbe: "Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir, wohin du auch gehst." Das zu wissen, dass Gott uns liebt, dass er allmächtig ist und sich aktiv um die Details unseres Lebens kümmert, ist alles, was wir wirklich wissen müssen, um zu leben.

frei von Angst. Er ist der Gott, der immer bei uns ist. Wo auch immer du hingehst, er ist da.

Wir müssen zu dem Punkt kommen, an dem wir aktiv glauben, dass Gott größer ist als unser Problem, ganz gleich, was das Problem sein mag. Auch wenn Satan vor der Tür hockt und uns mit Angst erfüllen will, müssen wir ihm widerstehen und uns an den Messias Jesus klammern.

Indem er aus dem Buch Deuteronomium zitierte, besiegte Jesus die Angriffe des Feindes in der Wüste (Lukas 4,1-13). Genauso können wir heute Dunkelheit und Angst besiegen, indem wir an Gottes Wort glauben und ihm vertrauen. So wie Gott mit Israel war, so ist er auch heute mit uns, seinem Volk. *"Höre, o Israel, du ziehst heute in die Schlacht gegen deine Feinde. Sei nicht kleinmütig. Fürchte dich nicht, gerate nicht in Panik und zittere nicht vor ihnen, denn der Herr, dein Gott, ist derjenige, der mit dir zieht, um für dich gegen deine Feinde zu kämpfen und dich zu retten"* (Dtn 20,3-4).

Das Joch der Angst wird aus unserem Leben gebrochen, wenn wir uns an Gott wenden. Göttliche Macht, Offenbarung, göttliche Elektrizität und die Energie des Heiligen Geistes gehören uns durch Christus. Jesus sagte: *"Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu töten und zu zerstören; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben"* (Johannes 10,10). Das Leben in Fülle, das heißt ein Leben frei von Angst, kann heute deines sein.

**Gebet:** *Vater, wir beten, dass du uns auch weiterhin deinen Sohn offenbarst und dass wir uns nicht von Ängsten davon abhalten lassen, ihm zu folgen. Jesus, du hast gesagt, dass du deinen Kindern den Namen des Vaters offenbart hast und dass du ihn auch weiterhin offenbaren wirst. Deshalb bitten wir dich, dich uns weiterhin zu offenbaren und uns die*

*Kraft und Mut, dir nachzufolgen, ohne dass die Angst uns von dir fernhält.*

## WISSEN, DASS GOTT MIT UNS IST

*Wer im Schutz des Höchsten wohnt, wird im Schatten des Allmächtigen bleiben (Psalm 91,1).*

### GOD MAG UNS

Viele von uns wissen, dass Gott uns liebt, aber wissen wir auch, dass er uns mag? Das tut er wirklich. Er liebt uns nicht nur, sondern er mag uns wirklich und möchte mit uns zusammen sein. In Exodus 25 befahl der Herr Mose, eine Stiftshütte zu bauen, damit er bei den Kindern Israels wohnen konnte. Gott wollte tatsächlich bei i h n e n sein, um mit ihnen Gemeinschaft zu haben. Jesus sagt in Offenbarung 3,20: "*Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an; wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und mit ihm essen, und er mit mir.*" Gott liebt uns, mag uns und genießt die Gemeinschaft mit uns. Mein Gebet für uns ist, dass w i r diese Realitäten verstehen.

Paulus betete, dass der Heilige Geist unsere Herzen in d i e Liebe Gottes lenken möge:

*Möge der Herr eure Herzen in die Liebe der*

*Gott und in die Standhaftigkeit Christi (2. Thessalonicher 3,5).*

*Damit Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr, verwurzelt und gegründet in der Liebe, mit allen Heiligen begreifen könnt, was die Breite und Länge und Höhe und Tiefe ist, und die Liebe Christi erkennen könnt, die die Erkenntnis übersteigt, damit ihr erfüllt werdet zur ganzen Fülle Gottes (Epheser 3,17-19).*

Zu wissen, dass Gott uns liebt und mag, ist die Grundlage, um die Angst aus unserem Leben zu verbannen. Und wir können seine große Liebe zu uns nur durch die Kraft des Heiligen Geistes erfahren, der in uns wirkt. Die Begegnungen, die ich in den vorangegangenen Kapiteln erwähnt habe, haben in mir die Leidenschaft geweckt, die Realität von Gottes Gegenwart in meinem Leben zu suchen. Ich möchte nicht warten müssen, bis ich in den Himmel komme, um seine Gegenwart zu erfahren; ich möchte sie hier und jetzt erleben.

Die Gewissheit, dass er immer bei uns ist, wird die Angst aus unserem Leben verbannen. David schrieb: *"Du wirst mir den Weg des Lebens zeigen; in deiner Gegenwart ist Freude in Fülle; in deiner rechten Hand ist Freude für immer"* (Ps. 16,11). Wir können in Gottes Gegenwart wandeln und seine Freude und sein Vergnügen tagtäglich erleben. Gott hat sich uns jetzt zur Verfügung gestellt, während wir auf der Erde sind. Das Leben in Fülle, das wir in ihm erfahren können, ist nicht nur für den Himmel, sondern auch für jetzt.

Wir dürfen nie vergessen, dass der Heilige Geist in uns wohnt. Das ist eine echte wissenschaftliche Tatsache und geistliche Realität. Paulus sagt sogar: *"Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, wird er, der Christus Jesus von den Toten auferweckt hat, auch euren sterblichen Leibern durch seinen Geist Leben geben"*

*der in euch wohnt"* (Röm. 8,11). Das bedeutet, dass Gottes Geist buchstäblich in uns wohnt und Gesundheit und göttliches Leben in unseren Geist und unseren sterblichen Körper bringt.

In Apostelgeschichte 2, als der Geist zum ersten Mal gegeben wurde, lesen wir, dass die Jünger, die ihn empfangen, in Sprachen sprachen, die sie nicht kannten. Wie ist das möglich? Weil ein besonderes und heiliges Wesen, der Geist des lebendigen Gottes, tatsächlich in ihnen Wohnung nahm und ihnen ein übernatürliches Leben gab, das sie vorher nicht besaßen. Dieses übernatürliche Leben, das nun in ihnen wohnte, gab ihnen übernatürliche Fähigkeiten. Derselbe Geist wohnt jetzt in dir, um dich zu befähigen, Gottes Gegenwart zu erkennen und die Angst zu überwinden.

## **ERHÖHUNG DER GLAUBWÜRDIGKEIT**

Als ich begann, im Herrn zu wachsen, versuchte ich viele Dinge, um ihm näher zu kommen. Ich betete drei Stunden am Tag, las und lernte meine Bibel auswendig und gab mehr als den Zehnten an den Herrn. Ich ging treu in die Kirche und legte ständig Zeugnis für andere ab.

Einmal hörte ich eine Lehre, die besagte, dass der Schlüssel zur Vertrautheit mit Gott im Beten des Vaterunsers (Mt 6,9-13) zu finden sei, also begann ich, dieses Mustergebet Jesu mindestens fünfzehn Minuten am Tag zu beten. Ich steigerte es auf dreißig Minuten am Tag und betete es schließlich jeden Tag eine Stunde lang. Aber das Beten des **V a t e r u n s e r s** bewirkte keine Veränderung. Also beschloss ich, es zwei Stunden am Tag zu beten, und schließlich drei Stunden am Tag! Aber es schien sich immer noch nichts zu ändern. Ich tat alles, was ich tun konnte. Aber Gottes Gegenwart schien immer noch weit weg zu sein. Obwohl ich mehrere

übernatürlichen Erfahrungen mit dem Herrn, erlebte ich nicht täglich Intimität mit ihm.

Dann dachte ich, dass ich vielleicht zu viel mit Gott rede. Also betete ich anderthalb Stunden lang und hörte dann anderthalb Stunden lang zu. Trotzdem passierte nichts. Also beschloss ich, drei Stunden lang zu sitzen und zuzuhören. Ich schlief ein.

Ich sehnte mich verzweifelt nach Intimität mit Gott, aber ich begann, in meinem Streben ausgebrannt zu sein. Einige Zeit später spürte ich, wie Gott zu meinem Geist sprach: "Du suchst mich im Äußeren, aber ich bin *in d e i n e m Inneren*. Ich möchte, dass du lernst, vor mir zu sitzen, still zu sein und alles in deinem Leben loszulassen. Ich möchte, dass du nur für eine Sache auf mich schaust - die Offenbarung, dass mein Geist in dir wohnt."

Dieses Wort des Herrn sprach Bände zu mir. Es veränderte meine gesamte Perspektive und Lebenseinstellung. Alles in meinem Leben begann sich zu verändern, und eine neue Kraft - die Kraft des Heiligen Geistes - durchdrang mein Wesen. Die Offenbarung von Gottes Geist in m i r öffnete mir die Tür zu einer größeren Vertrautheit mit ihm, die es mir ermöglichte, in größerer Kraft und Autorität zu wandeln. Ich bete, dass mein B e r i c h t diese Realität, dass Christus in dir wohnt, stärken wird.

## DAS GESCHENK DER RUACH HAKO DESH

Der *Ruach HaKodesh* (der Heilige Geist) hat sich in unserem Leben als Gläubige niedergelassen. Durch den Heiligen Geist lebt Jesus in uns. Paulus erinnert uns daran, wenn er schreibt: "*Das Geheimnis, das von alters her und von Geschlecht zu Geschlecht verborgen war, jetzt aber seinen Heiligen offenbart worden ist, ... das ist Christus [Messias] in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit*" (Kol. 1,26 - 27). Und Jesus sagte, dass Gottes Herrschaft nicht irgendwo da draußen ist.

sondern *"das Reich Gottes ist in euch"* (Lk 17,21 NIV). Als neue Gläubige glauben wir an einen Jesus, der im Himmel wohnt, aber geistliche Reife tritt ein, wenn wir lernen und erfahren, dass er auch in uns ist.

Etwa ein Jahr nachdem ich die Vision des Messias Jesus am Kreuz erhalten hatte, hatte ich eine weitere wichtige geistliche Begegnung mit dem Herrn. Ob es eine Vision, ein Traum oder etwas anderes war, kann ich nicht sagen. Alles, was ich weiß, ist, dass Gott mir die Geisterwelt eröffnete und mir erlaubte, eines Nachts in den Himmel zu sehen.

Gott erlaubte mir, zwei Geister zu sehen. Der erste war wie ein Ei geformt - versiegelt und in sich geschlossen. Dieser eiförmige Geist, den ich für den Heiligen Geist hielt, schien zweieinhalb bis drei Meter lang und anderthalb Meter breit zu sein. Jeder Teil von ihm war in ständiger Bewegung und sprudelte vor reinem, weißem, ewigem Leben. Seine perfekt koordinierten Bewegungen erinnerten mich an eine Freundin aus der High School, die eine fantastische Tänzerin war und sich mit wunderbarem Rhythmus und Symmetrie bewegte.

Dieser Geist des ewigen Lebens war jedoch vollständig von Dunkelheit umgeben. Es war eine dunklere Dunkelheit, als ich sie je zuvor gesehen hatte, viel intensiver als nur die Abwesenheit von Licht. Der Geist der Finsternis war auch lebendig und in Bewegung. Er bewegte sich auf eine ganz andere Weise als der Geist des Lebens. Sie waren beide lebendig, aber sie waren sehr unterschiedliche Lebensformen und standen im Gegensatz zueinander. Der Geist der Finsternis bewegte sich in zufälligen Schüben und war nicht so schön fließend wie Gottes Geist.

Der Geist des weißen Lebens, den ich gesehen habe, ist der Heilige Geist, der jedem Gläubigen gegeben ist und ihm innewohnt. Deshalb ist es so wichtig, dass wir ein Gefühl für Gottes Gegenwart in uns kultivieren, anstatt ihn immer irgendwo draußen zu suchen

uns selbst. Gott zeigte mir, dass ich den Geist des Lebens in mir selbst finden würde und nicht im Außen, wo die Dunkelheit wohnt, und dass der Geist des Lebens mir Energie, Kraft, Sieg und Frieden geben würde. Durch diese Erfahrung wurde mir klar, dass wir uns alle von Gottes innewohnendem Geist leiten lassen m ü s s e n und nicht von der Dunkelheit der Welt um uns herum.

Wenn wir Gottes Geist erlauben, unsere Lebenskraft zu sein, werden wir in ihm zur Ruhe kommen und einen Frieden finden, der alles Verständnis übersteigt. Wir werden nicht mehr kämpfen müssen und lernen, Gott zu vertrauen, weil wir wissen, dass er mit uns ist, vor uns geht, für uns arbeitet und uns hilft, zu siegen. Zu wissen, dass du nicht alles kontrollieren musst, dass nicht alles von dir abhängt und dass du Gott vertrauen kannst, befreit von vielen Lasten und bringt Ruhe.

Der Heilige Geist ist der Schlüssel zu dem Wissen, dass Gott immer bei uns ist. Ohne ihn werden wir schnell das Gefühl verlieren, dass er in uns wohnt. Deshalb sagte Jeschua: *"Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist zu eurem Besten, dass ich weggehe. Wenn ich nicht weggehe, wird der Beistand (der Heilige Geist) nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehe, werde ich ihn zu euch senden"* (Johannes 16,7 NIV). Jesus sagte auch zu seinen Jüngern über den Heiligen Geist: "Er lebt mit e u c h und wird in euch sein" (Johannes 14:17 NIV). Die Tatsache, dass Jesus in uns lebt, gibt uns die Sicherheit, die wir brauchen, um die Festungen der Angst zu durchbrechen. Während wir immer tiefer in die Zeit eindringen, die die Bibel "die letzten Tage" nennt, wird es wichtiger denn je sein, sich an der Realität festzuhalten, dass Jesus durch seinen Geist in uns lebt.

## TO O L S Z U M U M G A N G M I T A N G S T

Wir leben in der Endzeit, meine Lieben, und das bedeutet, dass die Angst zunimmt, weil die Katastrophen immer häufiger werden. Jesus sprach von dieser Zeit und sagte, dass die Menschen *"ohnmächtig werden vor Furcht und vor Erwartung der Dinge, die über die Welt kommen; denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden"* (Lukas 21:26). Wir sehen, dass sich diese Prophezeiung in unserer heutigen Zeit erfüllt, was bedeutet, dass das Ende der Zeit bald kommt. Je instabiler die Welt wird, desto unsicherer werden die Menschen, und ihre Herzen werden von Angst erfüllt sein. Die Welt wird immer chaotischer, gewalttätiger, ängstlicher und gesetzloser.

Jesus sagte, dass diese Dinge geschehen würden. Er nannte es *"den Anfang der Sorgen"* (Mt 24,8 KJV). Diese "Sorgen" werden weiter zunehmen, da Satan neue Wege findet, die Menschheit anzugreifen. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass wir unsere Ängste nicht für uns behalten. Wir müssen über unsere Ängste sprechen, anstatt sie in uns zu verbergen. Auf diese Weise können wir unsere Ängste nach außen tragen, anstatt sie zu besitzen und zu verinnerlichen. Sich über unsere Ängste zu öffnen, ist manchmal der erste Schritt im Befreiungsprozess.

Der Feind versucht, uns dazu zu bringen, Angst zu haben, über das zu sprechen, wovor wir Angst haben. Wenn wir lernen, unsere Ängste ans Licht zu bringen und sie nicht länger zu verstecken, wird das Blut Jesu Christi uns von allen Sünden reinigen. Wir sollen uns nicht vor der Angst fürchten und wir sollen uns nicht davor fürchten, uns denjenigen zu öffnen, die Gott dazu aufruft, sich uns anzuvertrauen. Auch an dieser Stelle ist Johannes hilfreich. Er sagt: *"Wenn wir unsere Sünden [einschließlich der Sünde der Angst] bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns von aller Ungerechtigkeit reinigt"* (1. Johannes 1,9).

Ich erinnere mich an eine Zeit vor etwa dreißig Jahren, als ich sehr viel Zeit damit verbrachte, den Herrn zu suchen. Es war ein intensives Streben und nahm meine ganze Zeit in Anspruch. Ich wurde ermutigt und

motiviert durch einen Vers im Hebräerbrief, dass Gott *"ein Belohnender ist, die ihn suchen"* (Hebr. 11,6). Ich hatte das Gefühl, dass er mich umso mehr belohnen würde, je mehr ich Gott suchte.

An einem bestimmten Tag, nachdem ich den ganzen Tag damit verbracht hatte, den Herrn zu suchen, war ich aufgeregt, was meine Belohnung sein würde. Ich freute mich sehr auf das, was er tun würde. Doch in dieser Nacht erlebte ich im Schlaf eine unglaublich heftige Attacke, bei der mich die Mächte des Bösen unerbittlich, bösartig und wütend angriffen. Die Wut des Feindes war spürbar, und ich wusste, dass er mich hasste und töten wollte. Ich fühlte mich wie ein Völkerball, der heftig gegen die harten Wände meines Zimmers hin und her geschleudert wurde.

Als ich aufwachte, wusste ich, dass ich von d e n Mächten der Finsternis geistig angegriffen worden war. Die Erfahrung war so schrecklich, dass mir der Gedanke kam: "Vielleicht solltest du nicht so sehr nach Gott suchen, wenn dir das passiert." Der Teufel versuchte, mir Angst zu machen, Gott zu suchen, aus Angst vor den Folgen, die eintreten würden, wenn ich es täte. Geliebte, w i d e r s t e h t immer solchen Botschaften des Feindes.

Wenn wir anfangen, Gott ernsthaft zu suchen, mag der Feind mit starken Angsttaktiken angreifen, aber wir dürfen nicht aufgeben. Wir m ü s s e n weitermachen und dürfen unser Streben nach Gott niemals aufgeben. Mose erinnerte die Kinder Israels daran, bevor sie den Jordon überqueren und in das Gelobte Land einziehen sollten: *"Du wirst den Herrn, deinen Gott, suchen, und du wirst ihn finden, wenn du ihn von ganzem Herzen und mit ganzer Seele suchst.... Denn der Herr, dein Gott, ist ein barmherziger Gott; er wird dich nicht im Stich lassen"* (Dtn 4,29.31).

## SEINE ANWESENHEIT VERDEUTLICHEN

Vor etwa sieben Jahren machte ich eine Krise in meinem Leben durch. Der Herr begann auf besondere Weise in meinem Leben zu wirken. Er trennte mich von sich selbst. In dieser Zeit schenkte mir Jeschua die übernatürliche Gnade, jeden Tag stundenlang Anbetungsmusik zu hören und seine Gegenwart in mich aufzusaugen.

Zu dieser Zeit diente ich acht **W o c h e n** lang einmal pro Woche in einer Kirche in Michigan. Es war eine große Gemeinde und die Gottesdienste liefen gut. Jeden Abend, bevor ich meinen Dienst antrat, überkam mich jedoch ein Gefühl der Angst. Ich konnte nicht einmal sagen, was die Angst war, ich wusste nur, dass sie da war. Ich versuchte, sie abzuschütteln, aber sie kehrte jeden Abend vor meinem Dienst zurück.

Heute weiß ich, dass der Feind versuchte, **m i r** den Weg zu versperren, als ich mich immer mehr auf Gott einließ, und das geschah in Form von Angst. Der Teufel versucht manchmal, sich in unser Leben einzumischen, wenn wir Gott mit Hingabe suchen. Ja, Gott ist unser Schutzschild, aber er will, dass wir wissen, wie wild der Feind manchmal ist.

Zu den Kindern Israels hatte Gott gesagt: "Ich habe euch dieses Land gegeben". Aber es lag in ihrer Verantwortung, die Feinde zu vertreiben, die dort lebten, nämlich die Hethiter, die Jebusiter und die Kanaaniter. Das müssen wir auch heute mit unseren Feinden tun. Der Herr hätte diese Feinde für sie beseitigen können, aber er wollte, dass die Israeliten an diesem Prozess beteiligt werden.

## **STANDHAFTIGKEIT**

Wir müssen wissen und überzeugt sein, dass es der Wunsch des Vaters ist, uns von der Angst zu befreien. *"Um der Freiheit willen hat Christus uns frei gemacht; darum bleibt standhaft und seid nicht wieder unterworfen"*

zu einem Joch der Sklaverei" (Gal. 5,1). Vater möchte, dass wir angesichts der Angst standhaft bleiben, weil wir wissen, dass Jesus in uns lebt und den Teufel und das Böse besiegt hat. Ja, Jesus hat uns frei gemacht, aber wir müssen unsere Freiheit erlangen und bewahren, indem wir uns auf die Verheißungen von Gottes Wort verlassen und die Angst mit Beharrlichkeit bekämpfen.

Jesus sagt im Buch der Offenbarung sieben Mal: *"Wer überwindet"*, wird seine Verheißungen erben. Er hat uns befreit, aber unsere Verantwortung (unsere Antwort auf seine Fähigkeit) besteht darin, zu überwinden, indem wir fest im Glauben stehen. *"Denn was aus Gott geboren ist, das überwindet die Welt; und das ist der Sieg, der die Welt überwunden hat - unser Glaube"* (1. Johannes 5,4).

Gott macht uns vollständig, wenn wir uns auf den Kampf gegen den Feind einlassen. Das ist keine Option in unserem Wachstum als Christ. Es ist ein echter Kampf, den wir immer wieder führen müssen. Manchmal versuchen wir so zu tun, als gäbe es die Angst nicht oder als wäre sie nicht real, aber am Ende stellen wir fest, dass wir uns ihr irgendwann stellen müssen. Sie wird erst dann verschwinden, wenn wir uns ihr stellen und sie durch die Kraft und Autorität Jesu, der in uns wohnt, und durch Gottes Wort besiegen.

## EINE UNSICHERE WELT

Die Bibel sagt uns immer wieder, dass wir uns nicht fürchten sollen, und doch sehen wir, wenn wir uns umschauen, echte Gefahren und können echte Ängste erleben. Wir sehen Autounfälle und haben Angst um unsere Kinder und Enkelkinder, wenn sie Auto fahren. Wir sehen zahlreiche Krankheiten, die das Leben von Menschen beeinträchtigen, die wir kennen, und fürchten uns deshalb vor Krankheiten und Seuchen. Wir sehen, wie Menschen vor ihrer Zeit sterben, und wir hören von wirtschaftlichen Problemen, von denen Millionen betroffen sind.

Wir hören von Terroranschlägen auf der ganzen Welt, und

Regierungen, die Angst haben, dass etwas Schreckliches passieren wird. Es scheint, dass hinter jeder Ecke Gefahren lauern und die Welt außer Kontrolle gerät. In vielen Ländern kommt es zu Unruhen und die Menschen bringen sich gegenseitig um. Die Selbstmorde nehmen zu. Die finanzielle Instabilität hat zugenommen. Es ist eine Zeit großer Umwälzungen und die Welt ist ein sehr unsicherer Ort.

Mitten in all dem fragen wir uns vielleicht: "Warum sollte ich keine Angst haben? Diese Dinge könnten auch mir passieren." Geliebte, ohne den Herrn, der uns im Inneren festigt, werden wir in dieser unsicheren Welt Angst haben. Negative Nachrichten, Horrorfilme, einige politische Reden und die Medien tragen alle zu dieser Angst bei. Diese negativen Reize können unseren Fokus von Gott ablenken, der bei uns wohnt.

*"Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit"* (Kol. 1:27) bedeutet, dass wir uns auf ihn konzentrieren sollten, der in uns lebt und uns stärkt, anstatt uns auf die Außenwelt und die Mächte der Finsternis um uns herum zu konzentrieren. Ich empfehle, sich von allen negativen Medien fernzuhalten und *"unsere Augen auf Jesus zu richten, den Urheber und Vollender [unseres] Glaubens"* (Heb 12,2).

Süchte nach SMS, Facebook, E-Mail, Fernsehen oder der Zeitung lenken uns von Jesus und uns selbst ab und konzentrieren uns auf die falschen Dinge. Die Schrift sagt: *"Schließlich, Brüder, was immer wahr, was immer ehrenhaft, was immer richtig, was immer rein, was immer lieblich, was immer von gutem Ruf ist, wenn es irgendeine Vortrefflichkeit gibt und wenn irgendetwas des Lobes würdig ist, an diesen Dingen haltet fest"* (Phil. 4:8).

Geliebte, wenn wir uns selbst prüfen, konzentrieren wir uns dann auf die guten Dinge oder machen wir uns Sorgen über Beziehungen oder die Zukunft? Wir müssen mehr mit dem uns innewohnenden Geist Gottes im Einklang sein als mit der Welt um uns herum. Wir müssen die Werte der Ewigkeit im Blick behalten und uns nicht um die Dinge von morgen sorgen. Jesus sagt

uns:

*Deshalb sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was i h r essen oder trinken werdet, und auch nicht um euren Körper, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? Seht euch die Vögel des H i m m e l s an: Sie säen nicht, ernten nicht und sammeln nicht in Scheunen, und doch ernährt sie euer himmlischer Vater. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? Und wer von euch kann durch seine Sorgen seinem Leben eine einzige Stunde hinzufügen? (Matthäus 6:25-27)*

Gott ist immer bei uns; er wird uns nicht im Stich lassen. Wir müssen vertrauen

Ihm vertrauen wir unsere Finanzen, unsere Gesundheit, unsere Familie, unseren Job, unsere Karriere und unsere Zukunft an. Er wird uns nie im Stich lassen, denn er ist immer bei uns und wird uns nie verlassen.

***Gebet:*** *Herr, ich danke Dir, dass Du m i c h liebst und magst! Ich bete, dass Du mich sicher, geborgen und standhaft in Dir hältst. Ich bitte Dich, dass Du mir hilfst, in Dir, Jesus, und in Deinem Wort zu bleiben. Hilf mir, meine Ängste zu überwinden. Ich glaube, dass ich durch Deine Macht und Deine Gnade die Welt überwinden kann. Ich liebe Dich, Jesus.*

## WOHNEND UNTER DEM SCHATTEN DES HÖCHSTEN

*Wer im Schutz des Höchsten wohnt, wird im Schatten  
des Allmächtigen bleiben. Ich werde zu dem Herrn  
sagen: "Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, auf  
den ich vertraue!" (Psalm 91,1-2)*

### PSALM 91

Wir überwinden die Angst, indem wir Vertrauen in das Wort Gottes haben. Ich habe mein ganzes Leben lang mit der Angst gekämpft, und das tue ich immer noch. Aber die Kämpfe sind ganz anders als früher, und ich bewege mich auf einer anderen Ebene des Sieges. Viele der Ängste, die ich früher hatte - die Angst vor dem Tod zum Beispiel - sind verschwunden. Aber Satan projiziert immer wieder andere Szenarien auf die Leinwand meines Verstandes und versucht, mich zu verführen. Doch Gott zeigt mir immer wieder, wie ich die Angst überwinden und besiegen kann.

Psalm 91 ist ein Abschnitt, den ich mir eingeprägt habe und der mich darin bestärkt hat, die Tür meines Herzens vor der Angst zu verschließen. In Psalm 91 lesen wir von Gottes Schutz vor

alles, was uns schaden könnte.

Als ich vor einiger Zeit in meinem Arbeitszimmer saß und mich auf ein Gebetstreffen vorbereitete, betete ich: "Herr, wenn ich wirklich glauben kann, dass du für mich tust, was in Psalm 91 steht, dann werde ich meine Bibel wahllos aufschlagen. Wenn ich sie aufschlage und Psalm 91 darin steht, dann nehme ich das als Zeichen dafür, dass ich glauben kann, dass du für mich tust, was in Psalm 91 steht."

Nun, meine Lieben, wisst ihr, was passiert ist? Ich ging in den Altarraum, schlug zufällig meine Bibel auf und da war Psalm 91. Ich möchte dich ermutigen, Gott zu glauben, weil er in diesem Psalm sagt, was er für seine Kinder tut.

## EIN VERS-FÜR-VERS-LOOK

Wenn wir gegen die Angst kämpfen, kann dieser Psalm eine echte Quelle des Sieges sein, wenn wir an Gottes Schutz über uns glauben. Schauen wir ihn uns also Vers für Vers genauer an.

*Wer im Schutz des Höchsten wohnt, wird im Schatten des Allmächtigen bleiben. (Psalm 91:1)*

Wenn wir im Schutz des Allerhöchsten wohnen, uns an den Herrn klammern und uns ganz auf ihn verlassen, und wenn wir demütig wandeln, werden wir im Schutz des Allmächtigen bleiben können. Sein Schutz ist unser sicherer Ort und unser Zufluchtsort in einer unsicheren Welt. Wenn wir das nicht täglich tun, sind wir anfällig für alle Angriffe des Feindes.

Um im Schutz zu leben, müssen wir also im Schutz des Allerhöchsten wohnen und im Schatten des Allmächtigen bleiben. Das tun wir, indem wir beten, sein Wort lesen und uns den ganzen Tag an ihm festhalten. Wenn wir das nicht tun, werden wir zu einem

Zielscheibe für die feurigen Pfeile des Feindes. Wir müssen ein Volk sein, das seinen Geist und seine Seele darauf ausrichtet, ständig in Gott zu verweilen, denn das ist unser Schutz und unsere Deckung.

*Ich werde zu dem Herrn sagen: "Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, auf den ich vertraue!"*

Wir werden keine Angst in unserem Leben haben, wenn wir dem Herrn wirklich in allem vertrauen (Spr. 3,5-6). Gott hat eine schützende Hecke um uns gelegt. Er hat eine Festung errichtet, die uns vor allen Angriffen schützt, solange unser Herz auf ihn gerichtet ist. Ich will damit nicht sagen, dass wir nicht angegriffen werden, sondern dass wir sicher sind, wenn wir in ihm bleiben. Wenn wir in dieser Festung sind, sind wir in Gottes Gegenwart sicher.

Beachte, dass dies kein passiver Glaube ist; es ist ein aktiver, aggressiver und proaktiver Glaube an unseren Gott. Unsere Antwort auf sein Gebot, "stark und mutig" zu sein, kann nicht passiv sein. Wir müssen **j e t z t** eine Erklärung abgeben, dass wir stark und mutig sein wollen, indem wir sagen: "Ich werde auf den Herrn vertrauen. Ich werde mich nicht fürchten. Er ist meine Festung und meine Zuflucht." Wir können zu ihm beten: "Ich werde auf dich vertrauen, Herr. Ich entscheide mich, Vater, Dich nicht mehr durch mangelndes Vertrauen zu verraten. Ich verlasse mich auf dein Wort und entscheide mich, zu dir zu stehen. Vater, ich glaube; hilf mir in meinem Unglauben. Und stärke meinen Glauben an Dich und an Dein Wort. Im Namen Jeschuas, Amen."

*Denn er ist es, der dich aus der Schlinge des Fallenstellers und aus der tödlichen Pestilenz befreit (Psalm 91,3).*

Satan ist ein Fallensteller, der versucht, uns mit seinen Tricks zu fangen, aber

Der Vater wacht über uns, beschützt uns und befreit uns. Das ist absolut. Es gibt keine Waffe, die Satan gegen uns einsetzt, die der Vater nicht kennt und mit der er nicht umgehen kann. Er ist jeden Tag aktiv daran beteiligt, uns zu befreien und zu beschützen. Wir sind seine kleinen Kinder, und er wacht ständig über uns. Jesus hat gebetet: *"Bewahre [meine Jünger] vor dem Bösen"* (Johannes 17,15). Und er lehrte uns zu beten: *"Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen"* (Mt 6,13).

*Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und unter seinen Flügeln kannst du Zuflucht suchen; seine Treue ist ein Schild und ein Bollwerk* (Psalm 91,4).

Unser treuer Vater wird uns mit seinen Flügeln bedecken, wie eine Glucke ihre Küken deckt. Als Jesus mit **s e i n e n** Jüngern auf einem Boot war, kam ein heftiger Sturm auf, und die Männer hatten Angst. Jesus machte sich jedoch keine Sorgen und beruhigte die Winde und Wellen mit seinen Worten.

*Jesus selbst war im Heck und schlief auf dem Kissen; und sie weckten ihn und sagten zu ihm: "Lehrer, kümmert es dich nicht, dass wir untergehen?" Und er stand auf, bedrohte den Wind und sagte zum Meer: "Schweig, sei still." Und der Wind legte sich, und es wurde ganz still. Und er sagte zu ihnen: "Warum habt ihr Angst? Wie kommt es, dass ihr keinen Glauben habt?" Sie fürchteten sich sehr und sagten zueinander: "Wer ist denn dieser, dass ihm sogar der Wind und das Meer gehorchen?"* (Markus 4:38-41)

Jesus ist bei uns in allem, was wir durchmachen. Und seine Treue zu uns ist das, was uns Geborgenheit gibt und unsere Sicherheit gewährleistet. Manchmal erleben wir wie die Jünger auf dem Boot den Wind und die Wellen, aber Jeschua ist immer bei uns und wird uns sicher durch jeden Sturm bringen, den das Leben auf uns wirft. Wir müssen so weit kommen, dass wir keine Angst vor Schwierigkeiten haben, weil wir wissen, dass Jeschua uns sicher durch sie hindurchbringen wird.

Einer der Schlüssel zur Überwindung der Angst ist das Wissen, dass Jeschua inmitten von Wind und Wellen treu ist. Er wird uns nie im Stich lassen, also brauchen wir keine Angst vor Schwierigkeiten zu haben. Große Siege und Frieden kommen zu uns, wenn wir an einen Punkt kommen, an dem wir nicht mehr in Panik geraten, wenn etwas schief läuft. Jesus wird uns immer siegreich durchbringen, so wie er es mit den Jüngern auf dem Boot getan hat. Seine Treue ist ein Schild und ein Bollwerk, das nichts vom Feind durchdringen kann. Wenn die Angst versucht, uns anzugreifen, sind wir unter seinen Flügeln sicher.

*Du wirst dich nicht fürchten vor dem Schrecken der Nacht oder vor dem Pfeil, der am Tag fliegt. Du wirst dich nicht fürchten vor der Pest, die in der Dunkelheit wütet, oder vor dem Verderben, das am Mittag wütet (Psalm 91,5-6).*

Hier spricht der Herr direkt zu unseren Ängsten. Er sagt, dass er Tag und Nacht bei uns ist. Er schlummert und schläft nicht, meine Lieben. Er ist immer bei uns, er weiß immer, was wir gerade durchmachen. Er weiß, wann wir uns fürchten und wann wir besorgt sind. Und er ist derjenige, der uns befreit. Wir müssen unser Nachtlicht nicht anlassen oder den Fernseher nachts in unserem Zimmer laufen lassen. Wir brauchen uns überhaupt keine Sorgen zu machen. Warum? Weil Gott mit uns ist, meine Lieben, und er

wird uns nie im Stich lassen. Wir brauchen keine Angst zu haben.

Vor nicht allzu langer Zeit war ich draußen und irgendetwas roch gut, also nahm ich den angenehmen Geruch in mich auf, atmete tief ein und atmete den Duft ein. Später stellte ich fest, dass der Bauer auf der anderen Straßenseite seine Felder mit etwas besprühte. Ich fragte mich, was er da tat. Ein paar Tage später fuhr ich an seinem Feld vorbei und sah, dass alles auf dem Feld völlig tot war. Der angenehme Geruch, den ich genoss, stellte sich als Unkrautvernichtungsmittel heraus. Ich bekam Angst, weil ich wusste, dass ich dieses Gift eingeatmet hatte.

Es war der Glaube an das Wort Gottes, der mich diese Angst überwinden ließ. Wir müssen uns vor keiner tödlichen Seuche fürchten, denn Jesus sagte: *"Diese Zeichen werden die begleiten, die geglaubt haben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, sie werden in neuen Zungen reden; sie werden Schlangen aufheben, und wenn sie ein tödliches Gift trinken, wird es ihnen nicht schaden; sie werden den Kranken die Hände auflegen, und sie werden gesund werden"* (Markus 16,17-18). Und ein festes Vertrauen in das Wort Gottes ist das, was uns durch all unsere Ängste bringen wird.

*Es mögen tausend an deiner Seite fallen und zehntausend zu deiner Rechten, aber sie werden nicht an dich herankommen (Psalm 91,7).*

Eines der größten Hindernisse auf meinem Glaubensweg ist, dass ich Gott aufgrund meiner Wahrnehmung des Lebens und der Situationen anderer Menschen wahrnehme, anstatt mich einfach auf sein Wort zu verlassen. Mit anderen Worten: Wie ich bereits gesagt habe, sah ich, wie viele Menschen um mich herum ins Verderben stürzten, und fühlte mich deshalb verletzt, weil ich annahm, dass es auch mir passieren könnte, wenn es ihnen passiert. Aber als ich meine Bibel zur Hand nahm und darin Psalm 91 aufschlug, wusste ich, dass mein Vater mir sagte, dass ich ihm vertrauen kann

ungeachtet der Tatsache, dass andere fielen. Dies ist ein sehr persönliches Versprechen und das Vertrauen in seine Wahrheit ist absolut notwendig, um Freiheit und den Sieg über die Angst zu finden.

*Du wirst mit deinen Augen zusehen und den Lohn der Gottlosen sehen (Psalm 91,8).*

Eine Belohnung ist eine Zahlung oder eine Entschädigung, die jemandem für seine Taten zuteil wird. Wir werden sehen, dass die Bösen bekommen, was sie verdient haben. Wir müssen nicht befürchten, dass die Bösen gewinnen; Gott wird uns rechtfertigen, denn das tut er immer. Die Ewigkeit wird alles in Ordnung bringen. In manchen Situationen werden "die Letzten die Ersten sein und die Ersten die Letzten" (Mt 20,16).

*Denn du hast den Herrn, meine Zuflucht, ja den Allerhöchsten, zu deiner Wohnung gemacht (Psalm 91,9).*

Hier sehen wir, wie Gott eine weitere wichtige Wahrheit bekräftigt: Wir sollen in der Wohnung Gottes bleiben. Jesus griff diesen Teil des Psalms auf, als er sagte,

*Bleibt in mir, und ich bleibe in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen (Johannes 15:4-5,7).*

Es gibt einen Ort, an dem wir so tief in Gott verweilen können, dass uns kein Schaden zustoßen kann.

*Kein Unglück wird über dich kommen, und keine Plage wird sich deinem Zelt nähern (Psalm 91,10).*

Ich möchte, dass du das verstehst, Geliebte, und dich für immer daran erinnerst

-kein Übel wird dir widerfahren. Hast du Angst um deine Familie (die, die in deinem Zelt wohnt)? Dann musst du glauben, dass kein Übel und keine Plage über dich und dein Zelt hereinbrechen wird. Das ist Gottes Versprechen an uns, also lasst uns Gott für unsere Familien glauben. Er will uns und die, die wir lieben, segnen, und er wird es so tun, wie es sein Wort verspricht. Wir können uns darauf verlassen, dass er immer treu zu allem steht, was er uns jemals gesagt hat.

*Denn er wird seinen Engeln den Auftrag geben, dich auf allen deinen Wegen zu bewachen. Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt. (Psalm 91:11-12)*

Der Schutz der Engel ist eine wunderbare Sache, die zu unserem Erbe in Christus gehört. Engel sind dienende Geister, die zu uns kommen, wenn wir in Not sind. Wir haben keine Ahnung, wie oft sie uns schon geholfen haben, aber wir können sicher sein, dass sie es getan haben. Der Schreiber des Hebräerbriefs sagt, dass wir auch weiterhin Fremden gegenüber Gastfreundschaft zeigen sollen, *"denn dadurch haben einige, ohne es zu wissen, Engel beherbergt"* (Heb 13,2).

Engel sind Krieger und sie helfen uns in jedem geistlichen Kampf, dem wir uns stellen, ob wir sie sehen oder nicht. Sie beschützen uns, auch wenn wir nicht wissen, dass sie da sind. Die Engel sind da, um uns zu helfen und uns vor dem Fallen zu bewahren. Sie sind bei uns, wenn wir die Straße entlangfahren, und haben uns vielleicht schon viele Male unbemerkt vor Unfällen und anderen Katastrophen bewahrt. Danken Sie Gott für seine Engel, die für folgende Aufgaben zuständig sind

uns beschützen und bewachen.

Vor Jahren lernte ich an der Uni ein Paar kennen, das es sich zur Aufgabe gemacht hatte, Neubekehrte zu Jüngern zu machen. Ich war ein Neubekehrter und das Ehepaar wollte mich in ihr Haus holen, mich in ihrem Teppichreinigungsgeschäft anstellen und mich zu Jüngern machen. Sie baten mich, meine Eltern kennenzulernen. Also fuhren wir von Columbus, Ohio, wo ich zu der Zeit das College besuchte, nach Cleveland, Ohio, wo meine Eltern lebten.

Bedenke, dass ich ein jüdischer Junge bin, der in einer wohlhabenden Gegend aufgewachsen ist. Wir fuhren mit dem auffälligen Auto vor, das ihnen gehörte. Als wir mein Haus betraten, setzten wir uns mit meinen Eltern an den Küchentisch, die ohnehin schon sehr verärgert über meine Entscheidung für Jesus waren. Und nun erzählte ihnen dieses Paar, dass sie mich in ihr Haus holen, mich zu Jüngern machen und mich in ihr Teppichreinigungsgeschäft aufnehmen wollten. An diesem Punkt konnte ich plötzlich in der Geisterwelt hören und hörte die Engel sprechen. Ich weiß nicht, was die Engel sagten, aber ich hörte einfach wunderschönen Gesang vom Himmel. Sie schützten mich emotional vor der bedrückenden Umgebung, in der ich mich befand.

*Du wirst den Löwen und die Kobra zertreten, den jungen  
Löwen und die Schlange wirst du zermalmen (Psalm 91,13).*

Nimm dir einen Moment Zeit, um über die Wahrheit dieses kraftvollen Verses nachzudenken. Gott wird uns die Kraft geben, das Böse und sogar Satan selbst zu zertreten. Wir werden in der Lage sein, ihn unter unseren Füßen zu zertreten. Paulus ermutigte die Römer und sagte: *"Der Gott des Friedens wird den Satan bald unter euren Füßen zertreten"* (Röm. 16,20). Wir sind mächtig in Gott und sollen das Böse nicht fürchten.

Bevor ich Jesus kennenlernte, hatte ich Angst vor dem Teufel (nachdem ich *Der Exorzist* gesehen hatte), ich hatte Angst, allein zu Hause zu sein, und ich hatte Angst in der Nacht, aber jetzt bin ich frei durch den Messias Jesus! Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass "*der, der in dir ist, größer ist als der, der in d e r Welt ist*" (1. Johannes 4,4).

*Weil er mich geliebt hat, will ich ihn erretten; ich will ihn sicher in die Höhe setzen, weil er meinen Namen erkannt hat. Er wird mich anrufen, und ich werde ihm antworten; ich werde mit ihm sein in der Not; ich werde ihn retten und ihn ehren (Psalm 91,14-15).*

Gott wird uns von aller Angst befreien, weil wir ihn lieben, und er wird uns in die Höhe setzen, weil wir die Macht seines Namens kennen. Aber lasst uns nicht vergessen, dass wir ihn lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. Wir kennen seinen Namen nur, weil er sich u n s offenbart hat. Es ist alles Gnade! Paulus sagte, dass wir bei unserer Wiedergeburt in die himmlischen Örter versetzt wurden (Eph. 2,4-6); deshalb müssen wir Gott bitten, uns zu helfen, die Welt aus seiner Perspektive zu sehen, in der es keine Angst gibt.

Der erste Teil dieses Verses ist ein Gebetsversprechen. Gott hört uns, wenn wir beten, und, was noch wichtiger ist, er erhört unsere Gebete. Er ist bei uns, auch wenn wir in Schwierigkeiten sind, und er verspricht, uns zu retten und uns sogar zu ehren.

Viele von euch haben in ihrem Job Situationen erlebt oder erleben sie vielleicht gerade, in denen ihr euch ungerecht behandelt fühlt. Ich möchte dich ermutigen, Gott inmitten deiner Situation zu vertrauen. Er wird dich retten und dich ehren, wenn du dich an ihn klammerst.

*Mit einem langen Leben werde ich ihn zufriedenstellen und ihn sehen lassen*

*Meine Errettung.* (Psalm 91:16)

Dieser Psalm schließt mit der Verheißung, dass wir Gottes Herrlichkeit und Sieg in unserem Leben sehen werden. Satans Ängste sind eine Lüge, aber Jesus ist gekommen, um Leben zu schenken und zwar in Hülle und Fülle.

## **KÖNNEN NOCH SCHLIMME DINGE PASSIEREN?**

Hast du dich schon einmal gefragt, warum manchen Gläubigen trotz Psalm 91 immer noch schreckliche Dinge passieren? Was tun wir, wenn dem Volk Gottes schlimme Dinge widerfahren? Sind wir versucht, zu zweifeln und seinem Wort nicht zu glauben? Seine Verheißungen zu ignorieren?

Ich kenne zum Beispiel einige Gläubige, die ständig im Versagen zu leben scheinen. Alles in ihrem Leben scheint kaputt zu sein; nichts scheint bei ihnen zu funktionieren. Die Verheißungen Gottes scheinen sich in ihrem Leben nicht zu erfüllen; alles scheint in Scherben zu liegen. Wie können wir mit einer *s o l c h e n* Situation umgehen?

Lange Zeit wusste ich nicht, wie ich mit dieser Art von Szenario umgehen sollte. Ich versuchte, es zu ignorieren, aber ich kam an den Punkt, an dem ich Antworten auf diese verwirrende Frage finden *m u s s t e*. In einer kalten und eisigen Nacht hatte ich ein Erlebnis, als ich mit einem Team in einer Kirche diente. Der Gottesdienst verlief gut, aber als er zu Ende war, kam ein Mitglied des Teams auf mich zu und sagte: "Meine Frau ist auf *d e m* Parkplatz gestürzt. Bitte komm und bete für sie. Sie liegt im Auto und stöhnt."

Ich sagte: "Herr, was ist hier los? Diese Frau hat gerade ihren Dienst für dich beendet. Ich weiß, dass du alles zum Guten wendest, aber hättest du sie nicht vor dem Sturz bewahren können? Wo waren die Engel, die du versprochen hast, sie zu tragen?"

Bitte gib mir eine Antwort. Warum hat es den Anschein, dass dein Volk deinen Schutz und deinen Segen nicht erfährt? Herr, ich kann nicht weitermachen, bis ich eine Antwort von dir bekomme. Ich hatte das Gefühl, wenn Gott andere nicht beschützt, wie kann ich ihm dann vertrauen, dass er mich beschützt?

Ich hatte ein inneres Vertrauen, dass er mir antworten würde. Zwei oder drei Tage lang wartete ich auf Gott. Als ich kurz darauf in meinem Geländewagen fuhr, sprach der Heilige Geist tief in meinem Herzen zu mir: "Der Grund, warum du siehst, dass mein Volk versagt und fällt, ist, dass es mir nicht vertraut." Dies wurde mit einer solchen Klarheit und Tiefe der Offenbarung zu mir gesprochen, dass ich wusste, dass es ein Rhema-Wort (ein persönliches Wort von Gott) an mich war.

Ich wusste, dass er von mehr als nur Vertrauen sprach, wie ich es zuvor verstanden hatte. Er zeigte mir, dass er wollte, dass sein Volk an ihm *festhält*. In diesem Moment lernte ich, dass Vertrauen eigentlich Festhalten bedeutet. "Sie klammern sich nicht an mich", sagte er. "Sie halten sich nicht an mir fest."

Ich dachte sofort an die Worte Jesu: "*Selig sind die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich*" (Mt 5,3). Arm im Geist zu sein, bedeutet für mich, vom Herrn abhängig zu sein. Wenn wir nicht in Abhängigkeit vom Herrn leben, sondern nach unseren eigenen Vorstellungen, werden wir scheitern und fallen. Außerdem bringen wir uns damit in eine Position, in der wir für die Angriffe des Feindes anfällig sind.

Bitte verstehe, dass Gott sein Volk oft auch dann beschützt, wenn es sich nicht an ihn klammert. Um jedoch seinen offensichtlichen Segen zu erfahren, wie in Psalm 91 beschrieben, müssen wir uns ihm nähern. Wenn wir lernen, uns an den Herrn zu klammern, werden wir seine Gunst, seinen Sieg und seinen Segen noch stärker erfahren.

Manchmal lässt Gott uns auf unser Gesicht fallen, um uns zu brechen und uns zu einer umfassenderen Erfahrung in ihm zu bringen. Ich habe zum Beispiel

Ich habe mit vielen Menschen gesprochen, die gesundheitliche Herausforderungen hatten und bezeugt haben, dass sie durch ihre körperliche Herausforderung abhängiger von Gott geworden sind. Infolgedessen ist ihre Beziehung zu ihm jetzt viel enger. Gott bewirkt tatsächlich, dass "alle Dinge zum Guten zusammenwirken für die, die nach seinem Vorsatz berufen sind" (Röm. 8:28).

## AUF GOTT FÜR UNS SELBST VERTRAUEN

Der Teufel lenkt das Volk Gottes manchmal mit scheinbaren Ausnahmen von einer allgemeinen Wahrheit ab. Er tut dies, um uns davon abzuhalten, die Offenbarung der Liebe Gottes zu empfangen. Satan will nicht, dass wir die einfache Wahrheit von Gottes Wort annehmen und glauben. Er liebt es, uns mit Beispielen abzulenken, die dem Wort Gottes zu widersprechen scheinen. Mit anderen Worten: Wenn wir sehen, wie eine Person, die den Namen Jesus nennt, in große Not gerät, sind wir versucht, uns zu fragen, ob wir Gott vertrauen können. Wir denken uns: "Nun, Gott hat sie anscheinend nicht gesegnet und beschützt, also frage ich mich, ob ich ihm vertrauen kann."

Wenn ein/e Gläubige/r auf tragische Weise ums Leben kommt oder plötzlich stirbt, versucht Satan oft, Zweifel in den Köpfen der Gläubigen zu wecken: "Kann man Gott wirklich trauen? Warum ist dieser Mensch gestorben?" Ich habe einen wunderbaren Vers gefunden, der diese Situation anspricht: Jesaja 57,1-2. Jesaja sagt: *"Der Gerechte kommt um, und niemand nimmt es zu Herzen; und die Frommen werden weggenommen, und niemand versteht es. Denn der Gerechte wird vom Bösen weggenommen, er kommt in den Frieden."* Gott nimmt die Gerechten von der Erde weg, um sie vor dem Bösen zu bewahren, sie zu segnen und sie in die Ruhe zu bringen.

Manche Dinge fallen in den Bereich der Geheimnisse, und ich habe sicherlich

haben nicht auf alles eine Antwort. Wenn wir mit beunruhigenden Szenarien konfrontiert werden, die wir nicht verstehen, sollten wir es dem Psalmisten gleichtun: *"Herr, mein Herz ist nicht stolz, und meine Augen sind nicht hochmütig; ich mische mich nicht in große Dinge, die mir zu schwer sind"* (Ps. 131,1). Der Psalmist wollte damit sagen, dass er sich nicht damit beschäftigen wollte, alles zu verstehen. Stattdessen vertraute er demütig auf Gott und seine Güte.

Satan versucht, uns in der Falle zu halten, indem er versucht, uns dazu zu bringen, Gottes Treue an anderen Menschen und ihren Situationen zu messen. Aber wir müssen Gott vertrauen und uns selbst an ihn klammern, anstatt zu versuchen, ihm auf der Grundlage der Erfahrungen anderer zu vertrauen. Ich sollte nicht danach entscheiden, ob ich Gott vertrauen kann, wenn ich denke, dass er jemand anderem gegenüber treu war. Ich muss ihm für mich selbst vertrauen. Mein Vertrauen in Gott muss allein auf seinem Wort beruhen. Mir gefällt, was ich einen Mann in meiner Gemeinde sagen hörte: "Wenn du Gottes Wege nicht verstehst, vertraue auf Gottes Herz."

## LASST UNS GLAUBEN

Lasst uns glauben, ihr Lieben, dass Gott immer bei uns ist. Er wird uns nie verlassen und nicht aufgeben. Er ist jeden Moment eines jeden Tages bei uns, sogar bis zum Ende der Welt.

Lasst uns glauben, meine Lieben, dass Gott unser Schild ist und uns beschützt.

Lasst uns glauben, ihr Lieben, dass uns und unseren Kindern kein Unglück widerfahren wird.

Lasst uns glauben, dass Gott unsere Kinder dazu führen wird, die richtigen Partner zu heiraten.

Lasst uns glauben, meine Lieben, dass Gott über unsere Finanzen wacht und uns eine gute Gesundheit schenkt.

Lasst uns glauben, meine Lieben, dass Gott uns auf dem Weg beschützen wird.

Lasst uns glauben, dass Gott in unserem A l t e r bei uns sein wird.

Lasst uns glauben, meine Lieben, dass der Herr uns in jedem Bereich und zu jeder Zeit des Lebens unterstützen wird.

Lasst uns glauben, dass Gottes Güte immer mit uns sein wird.

Lasst uns mit dem Apostel Paulus glauben: *"Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Mächte noch Höhe noch Tiefe noch irgendetwas anderes Geschaffenes uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn"* (Röm. 8:38-39).

**Gebet:** *Vater, ich entscheide mich dafür, Deinem Wort zu glauben, das die Wahrheit ist. Ich danke dir, dass deine Wahrheit mich frei macht. Ich klammere mich jetzt an Dich in dem festen Glauben, dass Du alles gut machst, und ich glaube, dass in meinem Leben alles zum Guten zusammenwirkt. Statt mich zu sorgen, werde ich Dir vertrauen. Anstatt mich zu ärgern, werde ich in dir bleiben. Anstatt mich zu fürchten, werde ich in deiner Liebe wandeln. Statt ängstlich zu sein, werde ich beten und alle meine Sorgen auf dich werfen. Ich liebe Dich, Gottvater, und ich weiß, dass Du immer bei m i r bist. Durch Deine Gnade werde ich mich nicht mehr fürchten. Ich danke Dir für alle Verheißungen in Deinem Wort. In Jesu Namen.*



## GOTTES WORT ANWENDEN

*Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, von Gelenk und Mark und vermag zu richten die Gedanken und Sinne des Herzens (Hebräer 4,12).*

### DER GLAUBE KOMMT VOM HÖREN AUF GOTTES WORT

Wir müssen wirklich glauben, dass wir von den Ängsten, die uns plagen, frei sein können. Gott hat eine herrliche Freiheit für seine Kinder vorgesehen: *"Auch die Schöpfung selbst wird aus der Sklaverei des Verderbens befreit werden in die Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes"* (Röm. 8,21). Christus hat uns von Verderbnis und Furcht befreit, und wir können nun die Freiheit der Herrlichkeit genießen, die Jesus für uns vorgesehen hat.

Paulus sagt, dass *"der Glaube aus dem Hören kommt und das Hören durch das Wort Christi"* (Röm. 10,17). Wir müssen uns in das Wort Gottes vertiefen, damit wir lernen, Glauben zu entwickeln, denn der Glaube kommt durch das Wort Gottes. Das gibt es natürlich,

Es gibt viele Wege, wie wir Gottes Wort *empfangen* können - wir können es lesen, auswendig lernen und darüber meditieren. Aber einer der Wege, wie wir es in unseren Geist bekommen, ist, dass wir es durch unser Gebet durchdringen.

Indem wir Gottes Wort beten, geben wir Gott unseren Glauben zurück. Indem wir sein Wort beten, wächst unsere Vertrautheit mit ihm und seine Wege werden zu unseren. Unser Blick auf das Leben wird sich verändern.

Um Gottes Wort effektiv beten zu können, müssen wir lernen, es zu personalisieren - es uns zu eigen zu machen. Hier ist ein Beispiel, das uns hilft zu verstehen, wie wir das auf praktischer Ebene tun können. Da Josua 1,9 für uns das ganze Buch hindurch wichtig war, werden wir es in ein Gebet vor dem Herrn verwandeln.

***Gebet:*** Vater, ich danke dir für dein Gebot, stark und mutig zu sein! Durch deine Gnade und mit deiner Hilfe werde ich nicht zittern und mich nicht entmutigen lassen. Ich bitte d i c h , diese Last der Angst aus meinem Leben zu nehmen und mich völlig frei zu machen. Ich glaube, dass du das tust. Und ich danke dir für deine Liebe, Barmherzigkeit und Gnade, die es mir ermöglichen, in Freiheit von aller Angst zu leben. Danke, dass du bei mir bist, wohin ich auch gehe. Dieses Wissen bringt mir großen Frieden. In Jesu Namen bete ich, Amen.

Das ist nur ein Beispiel dafür, wie wir Josua 1,9 in ein persönliches Gebet verwandeln. Es gibt mehr als einen Weg, dies zu tun. Verwandle Gottes Wort in dein eigenes persönliches Gebet, indem du sein Wort zu ihm zurück betest. Indem wir Gottes Wort beten, beten wir seine Worte tatsächlich ins Leben und lassen sie tief in unser Inneres sinken.

Geist. Sein Wort hat die Kraft, Glauben in uns zu schaffen. Wenn wir es persönlich nehmen und zum Gebet machen, wird dieser Glaube wachsen.

## **JESUS HATTE KEINE ANGST**

Nirgendwo in den Evangelien sehen wir, dass Jesus in irgendeiner Form Angst ausdrückt. Und derselbe Jesus, der vor zweitausend Jahren auf der Erde wandelte, lebt jetzt in jedem von uns, so dass seine Furchtlosigkeit auch in uns wohnt. Geliebte, das ist eine wunderbare Wahrheit, die es wert ist, dass wir darüber nachdenken. Derjenige, der keine Angst kannte, der alle Macht im Himmel und auf Erden hatte, lebt in dir und mir.

Erinnerst du dich an die Zeit, als die Jünger Jesu auf einem Boot mitten auf dem See Genezareth Angst hatten? Die Bibel beschreibt es so:

*Sie verließen die Menschenmenge und nahmen ihn in dem Boot mit, so wie er war; und andere Boote waren bei ihm. Und es erhob sich ein heftiger Wind, und die Wellen brachen so sehr über das Boot, dass es sich bereits füllte. Jesus selbst war im Heck und schlief auf dem Kissen; und sie weckten ihn und sagten zu ihm: "Lehrer, kümmert es dich nicht, dass wir untergehen?" Und er stand auf, bedrohte den Wind und sagte zum Meer: "Schweig, sei still." Und der Wind legte sich, und es wurde ganz still. Und er sagte zu ihnen: "Warum habt ihr Angst? Wie kommt es, dass ihr keinen Glauben habt?" Sie fürchteten sich sehr und sagten zueinander: "Wer ist denn dieser, dass ihm sogar der Wind und das Meer gehorchen?" (Markus*

4:36-41)

Die Jünger hatten verständlicherweise Angst vor dieser Situation. Ihre Angst war real; sie war nicht nur ein *H i r n g e s p i n s t*. Sie baten den Meister um Hilfe, und er half ihnen. Wir müssen das Gleiche tun, wenn wir in den Umständen unseres Lebens Angst haben.

Als Jesus auf dem Boot aufwachte, das von den tosenden Wellen hin und her geworfen wurde, tadelte er zuerst den Sturm und dann die Jünger für ihren mangelnden Glauben inmitten des Sturms. Zuerst offenbarte er ihnen seine Macht, dann sagte er ihnen, dass die Antwort auf ihre Angst der Glaube sei.

Wenn wir uns nicht fürchten und eine neue Energie, Zuversicht und ein frisches Feuer in uns spüren wollen, müssen wir einen Weg finden, unseren Glauben wachsen zu lassen. Unser Glaube wird zunehmen, wenn wir das verwandelnde Wort Gottes beten. Der Glaube ermöglicht es uns zu wissen, dass Gott gegenwärtig ist.

## GO D'S WO R D E R G R E I F E N

Geliebte, Jesus hat uns durch die Kraft seines Wortes von allen Sünden gereinigt. Deshalb müssen wir sein Wort ergreifen und es seine mächtige Arbeit in uns tun lassen. Wir können uns selbst stärken, indem wir das Wort Gottes immer wieder lesen, darüber meditieren und zu ihm beten. Sein Wort hat stärkende und reinigende Kräfte: *"Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe"* (Johannes 15,3).

Wir müssen auch an die Wahrheit und Gültigkeit von Gottes Wort glauben, wenn es einen großen Einfluss auf uns haben soll. Wir müssen wirklich glauben, dass er uns mit einer *L i e b e* liebt, die bedingungslos, unvergänglich und ewig ist. Wir lernen in

das Wort Gottes, dass er für uns kämpft, dass er alles weiß, was wir durchmachen, dass er in unser Leben eingreift und dass er immer bei uns ist.

Ich erinnere mich an eine Zeit vor nicht allzu langer Zeit, als der Herr mich mitten in der Nacht **a u f w e c k t e**. Es war eine kraftvolle Begegnung mit ihm, in der er zu mir sagte: "Ergreife mein Wort und lass nichts anderes zu." Seitdem habe ich dieses Wort wie einen Schatz gehütet. Dieses Wort gilt auch für dich, meine Lieben. Wir stärken uns im Herrn, indem wir in seinem Wort bleiben.

Das Gebot des Herrn an Josua ("Sei stark") bedeutet, dass wir uns gegen alle Werke des Feindes abhärten und befestigen müssen. Das ist Glaube in Aktion, und nur ein kämpferischer Glaube wird funktionieren. Wenn wir nicht im Kriegsmodus sind, wenn wir nicht aktiv nach Gott suchen, wenn wir uns nicht dafür entscheiden, Gott zu glauben, wenn wir uns nicht konsequent im Wort Gottes stärken, öffnet sich die Tür für die Möglichkeit eines Angriffs durch die Angst.

Wir müssen in diesem Bereich unseres Lebens stets wachsam sein. Petrus schreibt: *"Seid nüchtern, seid wachsam. Euer Widersacher, der Teufel, schleicht umher wie ein brüllender Löwe und sucht jemanden, den er verschlingen kann. Widersteht ihm aber, fest im Glauben, denn ihr wisst, dass eure Brüder, die in der Welt sind, dieselben Leiden durchmachen"* (1. Petr. 5:8-9).

## **DIE ANGST DURCH GO DS WEG BESIEGEN**

Ich möchte, dass wir uns jetzt drei wichtige Waffen ansehen, mit denen wir, wenn wir sie richtig einsetzen, die Angst in unserem Leben besiegen können.

### ***Wissen, dass Gott mit uns ist***

Dies ist eine spirituelle Waffe, die sehr effektiv eingesetzt werden kann

gegen den Feind. Wir können ihm tatsächlich sagen: "Geh weg von mir, Satan, denn mein Gott ist mit mir. Er wird mich niemals verlassen und mich nicht aufgeben. Er ist immer bei mir, bis an das Ende der Welt." Dass Gott bei uns wohnt, bedeutet, dass er immer da ist, um uns in Zeiten der Not zu helfen.

Psalm 23 erinnert uns daran, dass Gott inmitten aller Umstände, die wir im Leben durchmachen, bei uns wohnt - im Guten wie im Schlechten. David erklärte: *"Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir"* (Vers 4). David wusste, dass Gott bei ihm war, deshalb hatte er keine Angst, durch das Tal des Todesschattens zu gehen. Und in Psalm 118 lesen wir: *"Der Herr ist mit mir; ich fürchte mich nicht. Was kann mir ein Mensch antun?"* (Vers 6 NIV).

Auch in Deuteronomium 31,6 lesen wir: *"Sei stark und mutig, fürchte dich nicht und zittere nicht vor ihnen; denn der Herr, dein Gott, ist der, der mit dir geht. Er wird dich nicht im Stich lassen und dich nicht verlassen."* Geliebte, siehst du, wie wichtig es ist, zu wissen, dass der Herr immer bei dir ist? Wenn wir das wirklich in unserem Herzen wüssten, müssten wir uns nicht mehr ständig mit Angst herumschlagen.

Wir müssen uns daran erinnern, dass wir in dieser Welt nicht allein sind, auch wenn es keine anderen Menschen um uns herum gibt. Wir sind keine Waisen; Gott hat uns in seine geistliche Familie aufgenommen. Er hat uns von Anbeginn der Welt dazu auserwählt, mit ihm vereint zu sein, eins mit ihm zu sein.

## ***Gottes Wort nutzen***

Gottes Wort ist schärfer als jedes zweischneidige Schwert (Hebr. 4,12). Es ist unsere Offensivwaffe gegen die Mächte des Feindes (Eph. 6:17). Sein Wort ist das Schwert der

Geist, und das wird den Teufel in die Flucht schlagen, so wie er es tat, als Jesus in der Wüste aus Gottes Wort zitierte.

Als der Teufel Jesus aufforderte, dem Stein zu sagen, er solle zu Brot werden, antwortete er: *"Es steht geschrieben: 'Der Mensch soll nicht vom Brot allein leben.'"* Als der Teufel Jesus aufforderte, ihn anzubeten, sagte der Herr: *"Es steht geschrieben: 'Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.'"* Da benutzte der Teufel die Schrift für seine Zwecke und sagte: *"Wenn du der Sohn Gottes bist, dann wirf dich von hier herunter; denn es steht geschrieben: 'Er wird seinen Engeln befehlen, dich zu bewachen' und: 'Auf ihren Händen werden sie dich tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.'"* Jesus antwortete: *"Es steht geschrieben: 'Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen'"* (Lukas 4,1-12).

Jesu Einsatz des Wortes in seiner Begegnung mit dem Teufel war effektiv. Lukas berichtet: *"Als der Teufel mit allen Versuchungen fertig war, ließ er von ihm ab, bis eine günstige Zeit gekommen war"* (Lukas 4,13). Wenn wir im Wort Gottes wandeln und es als geistliches Schwert für unsere Kämpfe benutzen, werden wir in der Lage sein, mit den Angriffen des Feindes umzugehen. Wie Jesus werden wir ihn besiegen, indem wir Gottes Wort als Schwert gegen ihn einsetzen.

## ***Glaube mit dem Herzen***

Wenn wir die Angriffe des Feindes überwinden wollen, müssen wir im Glauben und Vertrauen auf Gottes Wort leben. Der Psalmist stellte die Verbindung zwischen dem Glauben an Gott und der Aufnahme seines Wortes her, als er schrieb: *"Wenn ich mich fürchte, will ich mein Vertrauen auf dich setzen. Auf Gott, dessen Wort ich preise, auf Gott habe ich mein Vertrauen gesetzt; ich werde mich nicht fürchten. Was kann mir schon ein Mensch antun?"* (Ps. 56,3-4).

Der Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet. Hebräer 11,

das große Glaubenskapitel des Neuen Testaments, sagt, dass Abel, Henoch, Noah, Abraham, Sarah und so viele andere durch ihren Glauben ihre Lebensumstände überwunden haben (Heb. 11:33-35). Diese Männer und Frauen waren in der Lage, ohne Angst große Dinge zu tun, weil sie auf Gottes Wort und seine Verheißungen vertrauten.

Wenn wir im Glauben wandeln, werden wir in der Lage sein, der Angst mit der absoluten Gewissheit ins Gesicht zu sehen, dass *"Gott denen, die Gott lieben, alles zum Guten d i e n t, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind"* (Röm. 8:28). Wir sollen an die übernatürlichen Taten Gottes glauben und darauf vertrauen, dass er immer das tun wird, was er in seinem Wort verspricht.

Der Prophet Jesaja versichert uns das:

*Aber so spricht der Herr, dein Schöpfer, Jakob, und der, der dich geformt hat, Israel: Fürchte d i c h nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Wenn du durch Wasser gehst, werde ich bei dir sein, und wenn du durch Ströme gehst, werden sie dich nicht überschwemmen. Wenn du durch das Feuer gehst, wirst du nicht versengt werden, und die Flamme wird dich nicht verbrennen. Denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige Israels, dein Retter. Ich habe Ägypten als Lösegeld für dich gegeben, Kusch und Seba an deiner Stelle. Weil du in meinen Augen kostbar bist, weil du geehrt bist und ich dich liebe... Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir"* (Jesaja 43,1-5).

## **FALSCH E MENTALE BILDER**

Satan ist sehr geschickt darin, falsche Bilder in die Köpfe der Menschen zu pflanzen - Bilder von allen möglichen imaginären Ereignissen, die Angst in unseren Herzen wecken sollen. Glaube diesen Bildern nicht eine Sekunde lang. Egal, was wir durchmachen, Gott ist mit uns.

Der heilige Name Gottes, Jahwe, ist ein Verb, das auf eine kontinuierliche, unvollendete Handlung hinweist. Ich bin sicher, dass die meisten von uns noch nie an Gott als Verb gedacht haben - eine aktive Kraft, die in unserem Leben wirkt. Aber die Wahrheit ist, dass er in unser Leben eingreift, und zwar auf jeder Ebene. Ihm liegt alles, was uns betrifft, sehr am Herzen. Er ist in all unseren Lebensumständen involviert, selbst wenn die Dinge düster aussehen und die Hoffnung unklar ist.

Der Hebräerbrief definiert den Glauben als *"die Gewissheit dessen, was man erhofft, die Überzeugung dessen, was man nicht sieht"* (Hebr 11,1). Wir müssen nicht fürchten, was die Welt fürchtet. Das Einzige, was wir fürchten sollten, ist Gott. Unser Herz sollte mit dem Psalmisten mitschwingen: *"Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit; einen guten Verstand haben alle, die seine Gebote tun. Sein Lob währt ewig"* (Ps. 111:10).

## **EIN TESTIMONIUM: FREI VON FURCHT**

Ich habe zwei wunderbare Töchter, und innerhalb eines Monats hatten beide einen schweren Autounfall. Das öffnete Satan die Tür, um mit seiner Angst in mein Leben zu treten. Er fand eine Lücke in meiner Rüstung, und die Angst, dass sie wieder Auto fahren könnten, war extrem groß. Er hat mir alle möglichen falschen Bilder in den Kopf gesetzt, die mir wirklich Angst machten. Jedes Mal, wenn eine meiner Töchter zur Tür hinausging, um in ihr Auto zu steigen, wurde ich von der Angst überwältigt, dass sie in einen Unfall verwickelt werden könnten.

Eines Nachmittags, als dies geschah, fühlte ich mich so überwältigt und besiegt von diesen Ängsten, die mich überfielen. Ich machte ein Nickerchen, um ihnen zu entkommen. Während ich schlief, träumte ich, dass ich zu unserer Gemeinde rief: "Betet für mich, ich brauche eure Hilfe."

Als ich aufwachte, ging ich nach unten und überprüfte mein Telefon. Ich bemerkte, dass eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter war. Die Stimme einer Frau aus unserer Gemeinde sagte: "Rabbi, ich habe vor einer Weile angefangen zu beten und als ich das tat, hat mir der Herr dein Gesicht direkt vor die Nase gesetzt. Rabbi, ich weiß nicht, was du brauchst, aber ich bete für dich."

Ihr Anruf kam während meines Mittagsschlafs, als ich träumte und meine Gemeinde um Hilfe rief und um ihr Gebet bat. Gott sorgte dafür, dass diese Frau an diesem Tag mein Gesicht sah, während sie betete. Er erhörte und beantwortete mein Gebet um Befreiung von der Angst, während ich fest schlief.

Als sie am Telefon für mich betete, fühlte ich mich frei von der Angst, die mich schon so lange gequält hatte. Gott hatte sich in meine Situation eingemischt und mich von der Angst befreit, die mich quälen wollte. Gott ist mit uns; er hört unsere Gebete und will uns von der Angst befreien. Geliebte, der Herr ist treu zu all seinen Verheißungen, die in seinem Wort enthalten sind; er wird uns niemals im Stich lassen. Wenn wir seine Verheißungen im Gebet immer wieder an ihn zurückgeben, wird er uns in unserem Kampf gegen die Angst weiter stärken.

**Gebet:** *Himmlicher Vater, ich weiß, dass du mich liebst und die Zahl der Haare auf meinem Kopf kennst. Ich weiß, dass Du nicht willst, dass ich Angst habe. Ich segne dich heute, Jeschua. Hilf mir, auf deine Liebe zu vertrauen und zu glauben, dass du bei mir bist.*

*und dass ich mich immer auf dein Wort verlassen kann. Wenn ich das tue, bete ich darum, dass ich deinen vollkommenen Frieden erfahre, der alles Verständnis übersteigt. Durch den Glauben an dein Wort weiß ich, dass ich mich durchsetzen werde. Im gesegneten Namen Jeschuas bete ich, Amen.*

## GOTT IST GRÖßER ALS UNSERE ANGST

*Wenn ich mich fürchte, will ich mein Vertrauen auf dich setzen. Auf Gott, dessen Wort ich preise, auf Gott habe ich mein Vertrauen gesetzt; ich werde mich nicht fürchten (Psalm 56,3-4).*

### ZEHN WAHRHEITEN ZUM KENNENLERNEN

David fragte: *"Wie kann ein junger Mann seinen Weg rein halten?"* Dann antwortet er sofort: *"Indem er ihn nach deinem Wort hält"* (Ps. 119:9). Und dann sagt er weiter: *"Dein Wort habe ich in meinem Herzen bewahrt, damit ich nicht gegen dich sündige"* (Ps 119,11). Ich möchte zehn Wahrheiten erklären, die Gott uns aus seinem Wort über Angst und Glauben wissen lassen will. So können wir sie in unserem Herzen bewahren, um in unserem Kampf gegen die Angst gestärkt zu sein. Gott ist immer größer als unsere Angst.

#### ***1. Habt keine Angst***

Der Titel dieses Buches, *"Fürchte dich nicht!"*, ist direkt aus Lukas 12,32 entnommen: *"Fürchte dich nicht, du kleine Herde, denn dein Vater hat das Reich Gottes mit Freuden für dich bestimmt"* (Lukas 12,32). Diese

Das Gebot, sich nicht zu fürchten, findet sich mehr als hundert Mal in der Heiligen Schrift.

Die Worte Jesu wirken hier so zärtlich. Er weist uns nicht zurecht, weil wir Angst haben, sondern er versichert uns, weil er weiß, dass wir echte Ängste haben. Seine Stimme hat etwas an sich, das unsere Aufmerksamkeit erregt und uns dazu bringt, auf das zu achten, was er uns sagen will. Wenn er spricht, müssen wir unbedingt glauben und gehorchen, was er sagt.

Wenn wir dem Herrn folgen, können wir mit voller Gewissheit wissen, dass nichts uns von ihm wegreißen kann. David schrieb,

*Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich an stillen Wassern. Er erquickt meine Seele; er leitet mich auf den Pfaden der Gerechtigkeit um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir (Psalm 23,1-4).*

Ein Hirte kümmert sich gut um seine Schafe. Er sorgt dafür, dass sie genug zu fressen haben, dass sie gut getränkt werden und dass ihnen nichts zustößt. Er führt und bewacht sie ständig und bemüht sich, sie zu beschützen. Ihr Lieben, genau das verspricht Gott auch für uns. Weil Gott sich mehr um uns kümmert als ein Hirte um seine Schafe, brauchen wir keine Angst mehr zu haben, denn er führt uns durchs Leben.

## ***2. Gott kümmert sich um uns***

Petrus schreibt: *"Darum demütigt euch unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch zur rechten Zeit erhöhe, und werft alle eure Sorge auf ihn, denn er sorgt für euch."*

(1. Petr. 5:6-7). Geliebte, Gott liebt uns mit einer ewigen Liebe, und er sorgt sich um uns und alles, was uns betrifft. Er will nicht, dass wir uns vor irgendjemandem oder irgendetwas fürchten müssen. Er weiß alles über uns, die Anzahl der Haare auf unserem Kopf und die Anzahl der Tage unseres Lebens. Er kennt uns, liebt uns und möchte, dass wir uns an ihn anlehnen.

Der Psalmist erklärte: *"Gelobt sei der Herr, der täglich unsere Last trägt, der Gott, der unser Heil ist"* (Ps. 68,19). Ja, Gott ist der große Lastenträger, und Jesus sagte in gleicher Weise: *"Kommt her zu mir, alle, die ihr müde und beladen seid, und ich werde euch Ruhe geben. Nehmt Mein Joch auf euch und lernt von Mir, denn Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht"* (Mt 11,28-30). Wir sollen uns Jesus unterordnen und daran denken, dass er uns liebt und sich immer für uns einsetzen wird. Er kennt uns und möchte, dass wir uns auf ihn stützen.

Diese Verheißungen aus Gottes Wort bringen Frieden und Ruhe in unsere Seelen, die uns davon abhalten, Angst zu haben. Die Wahrheit ist, dass Gott uns bereits jeden geistlichen Segen in Christus Jesus gegeben hat (Eph. 1,3), einschließlich der Fähigkeit, Angst zu überwinden. Das ist ein Teil unseres Erbes als Kind Gottes.

### ***3. Jesus schenkt uns Frieden***

Bevor Jesus zum Vater zurückkehrte, sagte er: *"Den Frieden lasse ich bei euch; meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht"* (Johannes 14,27). Eine der vielen Gaben, die Jesus uns mitgegeben hat, ist sein vollkommener, unvergleichlicher Friede - ein Friede, der alles Verstehen übersteigt.

Genauso wie es im Himmel keine Angst gibt, kann es auch im Frieden Jesu keine Angst geben. Wir sollen in Frieden wandeln, denn Jesaja

sagt von Gott: *"Den festen Sinn bewahrst du in vollkommenem Frieden, weil er auf dich vertraut"* (Jes 26,3). Der Glaube sorgt dafür, dass unser Geist vor dem Herrn standhaft bleibt und in einem Zustand des Friedens verharrt.

#### ***4. Keine Waffe, die gegen uns gerichtet ist, wird Erfolg haben***

Jesaja versichert uns das: *"Keine Waffe, die gegen dich geschmiedet wird, wird Erfolg haben; und jede Zunge, die dich anklagt, wirst du vor Gericht verurteilen. Das ist das Erbe der Knechte des Herrn. Und ihre Rechtfertigung kommt von mir, spricht der Herr"* (Jes. 54,17). Satan hat viele Waffen, um uns anzugreifen, aber keine von ihnen wird bei seinem Versuch, uns zu vernichten, Erfolg haben.

Satans Pläne werden nicht aufgehen, weil Jesus über unseren Feind triumphiert hat.

#### ***5. Es gibt keine Verurteilung***

Paulus schrieb an die Römer: *"Darum gibt es jetzt keine Verurteilung mehr für die, die in Christus Jesus sind. Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat euch frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes"* (Röm. 8,1-2). Wir sind bereits völlig frei in Christus Jesus; es gibt absolut nichts zu befürchten, wenn wir im Geist des Lebens in Christus leben.

Adam fühlte sich verurteilt, nachdem er von der Frucht des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse gegessen hatte, und Verurteilung und Scham haben die Menschheit seither verfolgt. Das Gefühl der Verurteilung macht uns Angst. Nachdem Adam vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen gegessen hatte, fühlte er sich verurteilt und begann, vor Angst zu rennen. Die ersten Worte aus seinem Mund, nachdem er vom verbotenen Baum gegessen hatte, waren *"Ich hatte Angst"* (Gen 3,10). Aber die Bibel sagt, dass es jetzt keine Verurteilung mehr gibt für diejenigen, die in Christus Jesus sind. Alle Verdammnis und Schuld

sind durch das Blut Jeschuas gewaschen worden - er hat sie am Kreuz auf sich genommen. Es soll keine Verurteilung und keine Angst geben. *"Zur Freiheit hat uns Christus befreit; darum bleibt standhaft und lasst euch nicht wieder ein Joch der Sklaverei auflegen"* (Gal 5,1).

## **6. Wir sind in Gottes Familie adoptiert worden**

In Römer 8,15 heißt es: *"Denn ihr habt nicht einen Geist der Sklaverei empfangen, der euch wieder zur Furcht führt, sondern ihr habt einen Geist der Sohnschaft empfangen, durch den wir rufen: 'Abba, Vater!'"* Das Wort *abba* ist ein aramäischer Begriff, der wörtlich als "Vater" interpretiert werden kann. Als unser Vater will er nur das Beste für uns. Er möchte, dass wir ein Leben führen, das frei von Angst, Sorgen und Qualen ist.

Auch irdische Väter wollen ihren Kindern Frieden, Sicherheit, Glück und Schutz bieten. Jesus verglich in dieser Hinsicht irdische Väter mit dem himmlischen Vater:

*Denn jeder, der bittet, empfängt, und wer sucht, findet, und wer anklopft, dem wird aufgetan. Oder welcher Mann ist unter euch, der, wenn sein Sohn um ein Brot bittet, ihm einen Stein geben wird? Oder wenn er um einen Fisch bittet, wird er ihm doch nicht eine Schlange geben, oder? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird euer Vater, der im Himmel ist, denen, die ihn bitten, Gutes geben!"* (Matthäus 7:8-11)

Abba hat uns in seine Familie aufgenommen, und das bedeutet, dass wir alles genießen dürfen, was unser Vater für uns hat: *"Alles Gute, das gegeben wird, und jede vollkommene Gabe kommt von oben."*

*von dem Vater der Lichter herab, bei dem es keine Veränderung und keinen wechselnden Schatten gibt" (Jakobus 1,17). Eine dieser vollkommenen Gaben, die der Vater uns, seinen Kindern, schenken will, ist die Freiheit von Angst.*

## **7. Alle Dinge wirken zum Guten zusammen**

Geliebte, Gott hat uns nach seinem Vorsatz berufen und er wird immer tun, was nötig ist, um sicherzustellen, dass sein Vorsatz in unserem Leben erfüllt wird. Paulus versicherte uns das, als er sagte: *"Und wir wissen, dass Gott denen, die Gott lieben, alles zum Guten dienen lässt, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind"* (Röm. 8:28).

Sein Versprechen an dich und mich lautet: *"Ich werde dich besuchen und mein gutes Wort an dich erfüllen.... Denn ich weiß, was ich mit euch vorhabe... um euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben"* (Jer. 29:10-11). Gottes Pläne werden sich in unserem Leben sicher erfüllen. Wir brauchen uns keine Sorgen um die Zukunft zu machen, denn die Zukunft liegt in seiner Hand. Wenn wir darauf vertrauen, dass er der Herrscher ist, können wir sicher sein, dass **a l l e s** in unserem Leben zum Guten führt.

## **8. Gott streckt seine Hand nach uns aus**

Gott verspricht: *"Denn ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand e r g r e i f t, der zu dir sagt: 'Fürchte dich nicht, ich will dir helfen'"* (Jes 41,13). *"Ich bin der Herr, ich habe dich in Gerechtigkeit gerufen, ich werde dich auch bei der Hand halten und über dich wachen"* (Jes. 42:6). *"Wenn er fällt, wird er nicht kopfüber geschleudert werden, denn der Herr ist es, der seine Hand hält"* (Ps. 37,24). Gott lässt sein Wort nie ins Leere laufen. Er verspricht, uns zu helfen, und darauf können wir inmitten von Schwierigkeiten zählen.

Wir haben keinen Grund, Angst zu haben, denn Gott hält unsere Hand. Stell dir vor, Gott ergreift unsere rechte Hand, hebt uns hoch und führt uns durch die dunkelste Situation, die wir uns vorstellen können. Wir können auf seine Stimme hören, die sagt: "Fürchte dich nicht, mein geliebtes Kind, ich bin bei dir und helfe dir." Im Glauben ergreifen wir einfach seine Hand und lassen uns bei jedem Schritt von ihm führen.

## **9. Gott hat uns keine Furcht gegeben**

Die Eigenschaften des Geistes, den Gott uns gegeben hat, sind Liebe, Kraft und Selbstbeherrschung. Paulus sagte zu Timotheus: *"Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht"* (2. Tim. 1,7). Das bedeutet, dass wir nicht mehr feige sein müssen; wir müssen uns nicht mehr von irgendjemandem oder irgendetwas einschüchtern lassen. Unser Geist ist erfüllt von Liebe, Kraft und Disziplin, die alle vom Herrn kommen.

Und Paulus sagt: *"Seid schließlich stark in dem Herrn und in der Kraft seiner Macht"* (Eph. 6,10). Die Kraft, die wir brauchen, um gegen die Angst zu kämpfen, kommt daher, dass wir stark im Herrn sind und uns daran erinnern, dass er für uns kämpfen wird. Wir sollen im Herrn stark sein und ihn unsere Kämpfe austragen lassen. Sei also nicht ängstlich, sondern starte mit vollem Vertrauen in Gottes Wort.

## **10. In der Liebe gibt es keine Furcht**

Johannes schreibt: *"In der Liebe ist keine Furcht; die vollkommene Liebe aber vertreibt die Furcht; denn die Furcht zieht Strafe nach sich, und wer sich fürchtet, ist nicht vollkommen in der Liebe"* (1. Johannes 4,18). Da Gott Liebe ist, gibt es in ihm keine Furcht. Wir sollen seiner Liebe in unserem Leben freien Lauf lassen, damit wir in ihm vollendet werden können. *"Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist"* (Röm.

5:5). Wir müssen uns für die Liebe entscheiden.

Wenn wir in der Liebe Gottes wandeln, wird es der Angst schwer fallen, in unseren Herzen Wurzeln zu schlagen. Die Liebe, die in uns wohnt, ist dieselbe Liebe, die den Vater bewogen hat, uns Jesus zu geben: *"Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben"* (Johannes 3,16).

Die Überwindung der Angst ist ein wichtiges biblisches Thema. In der gesamten Heiligen Schrift wird deutlich, dass Gott möchte, dass wir uns über die Angst erheben und völlig frei von ihrem Griff sind. Die Zeit, in diese lebendige Realität einzutreten, ist jetzt. Aber in unserem Kampf gegen die Angst ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass es um Gott geht.

## ALLES ÜBER GOD

Jesus gab uns einen Grundsatz, auf den wir unser Leben aufbauen können: *"Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen"* (Mt 6,33). Jesus spricht hier wirklich über alles, nicht nur über Essen und Kleidung. Gleich im nächsten Vers sagt er: *"Sorgt euch also nicht um den morgigen Tag; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug e i g e n e Sorgen"* (Mt 6,34).

**Gebet:** *Vater, ich bitte dich, dass du deine Kraft in mir freisetzt. Hilf mir, an die Wahrheit deines Wortes zu glauben. Vater, ich danke dir für dein Wort, das das Wort der Wahrheit ist. Ich danke dir für Jesus, der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist. Und ich danke dir für den Heiligen Geist, der der Geist der Wahrheit ist. Ich bin so dankbar*

*Du bist in meinem Leben am Werk und gibst mir die Kraft und Offenbarung, die ich brauche, um die Angst aus meinem Leben zu verbannen.*

## GO D KÄMPFT FÜR UNS

Da es die Wahrheit ist, die uns frei macht, müssen wir an diese Wahrheit glauben (Johannes 8,32). Wir sollen glauben, dass Gott, der größer ist als unsere Angst, für uns kämpft. Er ist mit uns und geht vor uns her. Wenn wir Angst haben, liegt das daran, dass wir nicht wirklich glauben, dass Gott in unser Leben eingreift. Das muss sich ändern, meine Lieben.

*Denn die Haare auf deinem Kopf sind alle gezählt. Fürchtet euch nicht; ihr seid wertvoller als viele Sperlinge (Lukas 12,7)*

Wir glauben, dass alles in Ordnung sein wird, wenn wir in den Himmel kommen, aber manchmal fehlt uns der Glaube, um zu erkennen, dass er auf intime Weise an unserem Leben beteiligt ist und sich um die Details unseres Lebens hier auf der Erde kümmert.

## MUT INMITTEN DER FURCHT

Es gibt eine Geschichte über Jesus, die ich liebe, die in Markus 6:45-52. Am Abend paddelten die Jünger mitten auf dem Meer und kamen nicht weiter. Als Jesus ihnen auf dem Meer entgegenkam, schrien sie vor Angst, weil sie ihn für einen Geist hielten. *"Aber alsbald redete er mit ihnen und sprach zu ihnen: 'Seid getrost, ich bin's, fürchtet euch nicht!*

*fürchtet euch.' Da stieg er zu i h n e n ins Boot, und der Wind legte sich; und sie entsetzten sich sehr" (Markus 6:50-51). Beachte in dieser Geschichte, dass Jeschua ihnen befiehlt, Mut zu fassen und sich nicht zu fürchten. Auch hier wird deutlich, wie sehr Jesus in seinem irdischen Dienst mit der Angst der Menschen umging. Eine ähnliche Begebenheit, die sich ebenfalls mit den Themen Mut, Angst und Zweifel befasst, findet sich in Matthäus 14:27-33.*

*Aber alsbald sprach Jesus zu ihnen: "Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht." Petrus sagte zu ihm: "Herr, wenn du es bist, dann befehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen." Und er sagte: "Komm!" Und Petrus stieg aus dem Boot, ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu. Als er aber den Wind sah, erschrak er und begann zu sinken und rief: "Herr, rette mich!" Sogleich streckte Jesus seine Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: "Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?" Als sie in das Boot stiegen, legte sich der Wind. Und die, die im Boot waren, beteten ihn an und sagten: "Du bist wahrhaftig Gottes Sohn!" (Matthäus 14:27-33)*

Warum war Jesus so besorgt über den mangelnden Glauben des Petrus? Weil er weiß, dass wir den Glauben brauchen, um nicht zu fallen und um keine Angst mehr zu haben. Der Mut, den wir brauchen, kommt aus dem Glauben, und der Glaube entsteht, wenn wir uns mit Gottes Wort beschäftigen und Zeit mit dem Herrn verbringen.

Als Petrus auf den Wind statt auf Jesus schaute, begann er zu sinken. Er wäre ertrunken, wenn Jesus nicht da gewesen wäre, um ihn zu retten. Das Gleiche passiert mit uns, wenn wir nicht

Gott zu vertrauen, sein Wort zu ergreifen und Zeit mit ihm zu verbringen. Wir beginnen unter den Umständen unseres Lebens zu versinken. In der Bibelstelle, die wir gerade gelesen haben, sehen wir, dass der Zweifel mit der Angst zusammenhängt. Zweifel an Gottes Wort, an Gottes Gegenwart und an seinem Charakter rauben uns den Sieg. Jesus sagte zu Petrus: *"Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?"* (Mt 14,31).

Manchmal beginnt diese Abwärtsspirale mit einem einzigen Gedanken: "Kann ich Gott wirklich vertrauen?" Diese Frage führt dann zu Zweifeln und Zweifel führen zu Angst. Denke immer daran, dass der Glaube der Kanal ist, durch den sich Gott bewegt, und die Angst ist der Kanal, durch den sich Satan bewegt.

Ein Hochseilartist im Zirkus wird darauf trainiert, niemals nach unten zu schauen, wenn er auf dem Seil läuft, denn wenn er nach unten schaut, bekommt er Angst und fällt. Er wird das Gleichgewicht verlieren, weil er sich auf die falsche Sache konzentriert. So erging es Petrus, und so erging es auch uns, wenn wir unseren Blick von Jesus abwenden. Wenn wir unseren Blick auf Jesus gerichtet haben, sind wir siegreich, aber wenn unser Blick auf die Dinge der Welt gerichtet ist, beginnen wir zu wanken.

Es ist schon vorgekommen, dass ich die Telefonauskunft angerufen habe, um eine Telefonnummer zu erfahren, aber ich hatte weder Stift noch Papier dabei, um die Nummer aufzuschreiben, die mir die Telefonistin (oder die aufgezeichnete Stimme) gab. Wenn ich befürchtete, mich nicht an die Nummer erinnern zu können, stellte sich heraus, dass ich sie mir wirklich nicht merken konnte. Das Gleiche passiert, wenn ein Sportler denkt, dass er einen Ball nicht fangen oder die Linie nicht durchbrechen kann. Sein Zweifel erzeugt Angst, und deshalb versagt er.

Wir müssen uns nicht fürchten oder aus dem Gleichgewicht gebracht werden. Wir müssen uns nicht vom Bösen oder der Welt der Finsternis beeinflussen lassen. Geliebte, wenn wir den Glauben an Gottes Liebe und an sein Wort ausüben,

Wenn wir erkennen, dass der Herr mit uns ist, kehrt Frieden ein und die Angst verflüchtigt sich.

Wenn wir in diesem Kampf gegen die Angst erfolgreich sein wollen, müssen wir unseren Glauben einsetzen und uns vorstellen, wie wir schwierige Umstände überwinden. Wir müssen ständig Gottes Worte zu unserem Verstand und unserem Herzen sprechen. Wir müssen glauben und Mut fassen. Egal, ob es um unsere Arbeit, unsere Gesundheit, unsere Finanzen, eine Beziehung, einen sportlichen Wettkampf, einen öffentlichen Auftritt, das Spielen eines Instruments oder etwas ganz anderes geht, wir sollen uns zuversichtlich auf das Wort des Herrn verlassen und auf Jesus schauen. Gott ist viel größer als unsere Angst.

**Gebet:** *Vater, ich komme zu deinem Gnadenthron, um in meiner Not Gnade und Barmherzigkeit zu empfangen. Ich glaube Deinem Wort, und weil ich das tue, weiß ich, dass Du mir großen Mut und Zuversicht verliehen hast. Hilf mir, meinen Blick auf Jesus zu richten und ihm auf Schritt und Tritt zu folgen. Durch ihn weiß ich, dass ich siegen werde. In der Tat bin ich mehr als ein Überwinder durch ihn, der mir Kraft gibt. Danke, Jesus, dass du immer bei mir bist und mir hilfst, meine Angst zu überwinden. Ich weiß, dass Du größer bist als jede Angst, die ich habe. Im Namen des Messias Jesus. Amen.*

## KEINE ANGST: ANDERS SEIN ALS DIE WELT

*Betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, durch den ihr versiegelt worden seid für den Tag der Erlösung (Epheser 4,30).*

### EIN ZUSAMMENSCHLUSS VON MENSCHEN AUS DEM LAND

Am Valentinstag 2007 eröffnete die von mir geleitete Gemeinde, das Adat Adonai World Outreach Center, einen 24-Stunden-Gebetsraum, den wir den Schlüssel Davids nennen. Drei Monate nachdem wir den Gebetsraum eröffnet hatten, erhielt ich einen Anruf von dem Pastor, dem das Gebäude gehörte, in dem wir uns damals trafen. Er sagte: "Rabbi, ich bedaure, dir mitteilen zu müssen, dass das Gebäude verkauft wurde und du in dreißig Tagen ausziehen musst."

Ich fühlte mich von seinen Worten überrumpelt, ging zum Herrn und betete: "Ich habe auf dich gewartet, um mich innerlich zu verwandeln, und das Ergebnis ist, dass ich mehr Frieden, Kraft und Autorität in meinem Leben habe als jemals zuvor. Es ist greifbar und real. So wie ich auf dich gewartet habe, um innerlich verwandelt zu werden, und du mich verankert und innerlich verändert hast, werde ich jetzt auf dich warten, um zu sehen, wie du in meiner äußeren Welt wirkst."

Ich weigerte mich, Angst, Panik oder Sorgen in mein Herz zu lassen. Meine natürliche Neigung wäre es gewesen, mich sofort auf die Suche nach einem neuen Gebäude zu machen, aber ich wusste, dass das nicht Gottes Weg war. Stattdessen wollte er, dass ich ihm vertraue und in d i e s e r Situation zwei Wochen lang auf ihn warte.

Obwohl unsere Gemeinde bereits seit achtzehn Jahren bestand, hatten wir nie ein eigenes Gebäude besessen. Es war an der Zeit, dass Gott uns ein Gebäude schenkte, und so fühlte ich mich wohl dabei, darauf zu warten, dass er sich bewegt. Drei Tage nachdem ich den Ruf erhalten hatte, erzählte ich der Gemeinde von unserer misslichen Lage und wie der Herr mich angewiesen hatte, zwei Wochen lang nichts anderes zu tun als auf ihn zu warten. Nach dem Gottesdienst kamen Leute zu mir, die wegen der Situation sehr besorgt waren. Ich sagte ihnen: "Ich werde einfach auf den Herrn warten".

Als die zwei Wochen um waren, hatten wir immer noch kein Gebäude, und jetzt blieben uns nur noch zwei Wochen, um aus unserem jetzigen Gebäude auszuziehen. Um ehrlich zu sein, begann mein Glaube an diesem Punkt ein wenig zu schrumpfen. Ich fragte mich: "War ich völlig unverantwortlich? Wie viele Pastoren hätten ihre Gemeinde in einer s o l c h e n Situation zurückgelassen? Was für eine Art von Leiter bin ich? Ich hätte das schon vor ein paar Jahren planen müssen!"

## ***Ein tiefer Traum***

Doch in dieser Nacht hatte ich einen Traum, in dem ich wegen der unerträglichen Schmerzen zu Gott schrie und das Gefühl hatte, d a s s Gott mich im Stich gelassen hatte. "Ich habe dir vertraut. Ich sagte deinen Leuten, dass du uns auf übernatürliche Weise in dieses Gebäude geführt hast und dass du uns auf übernatürliche Weise zum nächsten Ort führen würdest, wenn es an der Zeit ist. Ich habe dir gehorcht und auf dich gewartet. Jetzt stehe ich hier und kann nirgendwo hin."

Plötzlich erschien in meinem Traum ein goldener Speer (etwa zwei Fuß lang und einen Zentimeter breit), der meine Stirn durchbohrte und im Nacken wieder herauskam. In diesem Moment spürte ich, wie Gottes Geist zu mir sprach: "Du hast mir bis zum Ende gehorcht. Du bist nicht in Panik geraten und hast mir vertraut. Du hast die Dinge nicht selbst in die Hand genommen oder aus eigenem Antrieb gehandelt, sondern auf mich gewartet. Jetzt habe ich dich mit meiner Wahrheit erschlagen, und sie ist jetzt dein Besitz. Du k a n n s t den Rest deines Lebens auf mich warten und sehen, wie ich vor dir hergehe und meine Arbeit tue."

Als ich aus dem Traum erwachte, fühlte ich mich sehr ermutigt, auch wenn ich immer noch nicht wusste, wohin der Herr unsere Gemeinde führen würde. Nachdem ich viele Pastoren in unserer Gegend angerufen hatte, um zu fragen, ob wir uns in ihren Gebäuden treffen dürften, lud uns schließlich ein Pastor ein, sein Heiligtum mitzubeneutzen, bis wir einen eigenen Ort gefunden hatten. Ich hatte eine, wenn auch nur vorübergehende, Lösung für unser Dilemma gefunden.

## ***Ein prophetisches Wort***

Innerhalb weniger Tage rief mich ein Mitglied unserer Gemeinde an - eine s a n f t m ü t i g e Frau, die nicht dafür bekannt war, prophetische Worte zu sprechen - und berichtete mir von einem prophetischen Wort, das sie in unserem Gebetsraum erhalten hatte. "Der Herr sagt: 'Ich habe dir den 14. Mai gegeben, und jetzt gebe ich dir den Juni.

14. Am 14. Juni wirst du dein Gebäude haben.'" Ihre Worte waren ermutigend.

Ein Makler nahm mich mit zu einer alten Veterans of Foreign Wars (VFW) Halle in der I n n e n s t a d t von Toledo. Es schien die einzige verfügbare Immobilie zu sein, die groß genug für unsere Gemeinde war und in unserem Budget lag. Das würde allerdings bedeuten, dass unsere Gemeinde aus den Vororten in die Innenstadt umziehen müsste.

der Innenstadt.

Ich gab dem Immobilienmakler ein Angebot für das Gebäude, und die Treuhänder des Gebäudes sagten, sie würden das Angebot "in einer Woche am Donnerstag" ihren Mitgliedern zur Abstimmung vorlegen. Das Datum dieses Donnerstags war der 14. Juni, genau einen Monat nach dem prophetischen Wort vom 14. Mai. Am Donnerstag, dem 14. Juni, rief mich der Makler an, um mir mitzuteilen, dass die VFW unser Angebot angenommen hatte. Vor lauter Freude über diese Nachricht blies ich Schofar und verkündete der G e m e i n d e , dass Gott auferstanden ist und sich als treu erwiesen hat.

Obwohl der Teufel mich dazu verleitet hatte, mir Sorgen zu machen, hörte ich nicht auf seine Lügen. Ich habe auf Gott gewartet und er hat mir geholfen, so wie er es immer tut, wenn wir ihm gehorsam sind. Ich betete: "Gott, du bist so treu! Ich vertraue Dir! Du liebst mich so sehr, und ich danke dir, dass du mir so wohlgesonnen bist. Das ist so unglaublich!"

Kaum hatte ich dieses Gebet beendet, klingelte das Telefon und der Architekt war am anderen Ende der Leitung. Er wollte mir mitteilen, dass viele Dinge an dem Gebäude gemacht werden müssten, um es auf den neuesten Stand zu bringen. Er schätzte die Kosten für diese Renovierungsarbeiten auf 150.000 bis 200.000 \$. Dieses Geld war nicht für die Renovierung des Gebäudes gedacht, die auch nötig war, sondern nur, um es auf den neuesten Stand zu bringen.

Mein Hoch hatte sich mit einem Telefonat in ein Tief verwandelt. Wie konnten wir uns das als Gemeinde leisten? Ich schrie zum Herrn: "Was ist hier los? Hast du mir eine Falle gestellt, nur um mich zu demütigen und als falschen Propheten zu entlarven? Mein Dienst ist vorbei. Niemand wird je wieder Vertrauen zu mir haben."

Die Angst traf mich jetzt mit voller Wucht. Als ich am nächsten Tag zu unserem vorläufigen Treffpunkt fuhr, begann ich zu denken und zu beten: "Herr, hier muss eines von drei Dingen vor sich gehen:

Entweder lässt du mich demütigen, weil du nicht mehr willst, dass ich diese Gemeinde leite, oder du wirst irgendwie dafür sorgen, dass diese Vorschriften aufgehoben werden, oder du wirst uns auf wundersame Weise das Geld geben, das wir brauchen."

Mein Glaube kämpfte gegen die Angst an, und ich ging in den Gebetsraum, um den Herrn den ganzen Tag lang zu suchen. Ich dachte darüber nach, dass Gott vielleicht alles so eingerichtet hatte, dass wir aus dem Markt genommen wurden, bis das richtige Objekt verfügbar war.

## ***Eine Verabredung mit dem Schicksal***

Am nächsten Tag, als ich auf den Parkplatz fuhr, bemerkte ich eine Frau, die ich noch nie zuvor gesehen hatte, dort stehen. Sie fragte mich: "Gibt es jemanden, mit dem ich sprechen kann, der für Adat Adonai zuständig ist?" Sie hatte das Schild vor der Kirche gesehen, auf dem stand, dass sie unser vorübergehendes Zuhause ist.

Sie erklärte mir, dass sie Immobilienmaklerin sei und gerade ein Angebot erhalten habe, das ihrer Meinung nach gut zu unserer Gemeinde passen würde. Also ging ich mit ihr los, um mir das Grundstück anzusehen. Es lag in einer wunderschönen Vorstadtgegend in Ottawa Lake, Michigan, gleich außerhalb von Toledo. Und es lag in der Nähe einer Gegend, die von Juden bewohnt wurde.

Der Herr hatte uns zu dem Grundstück geführt, das genau das Richtige für uns war. Wir kauften es und schlossen den Verkauf genau an dem Tag ab, an dem wir das Gebäude der Veterans of Foreign Wars abschließen wollten. Das Gebäude, mit dem Gott uns gesegnet hat, ist einfach unglaublich. Ich danke Gott, dass ich die Sache nicht selbst in die Hand genommen und versucht habe, die Dinge in meiner eigenen Weisheit und Kraft zu regeln. (Inzwischen sind wir in ein größeres Gebäude in Toledo, Ohio, umgezogen).

Egal, was wir gerade durchmachen, Gott wird sich um uns kümmern.

Er hat es für uns getan und er wird es auch für dich tun. Der Vater will sich in unserem Leben als treu erweisen. Wenn wir ihm die Arbeit anvertrauen, wird er große Dinge vollbringen.

## DREI WAHRHEITEN ZUR ERINNERUNG

Um die Angst in unserem Leben wirksam zu bekämpfen, müssen wir uns die folgenden drei Wahrheiten vor Augen halten:

### ***1. Der Teufel ist unser Feind, und die Angst ist seine größte Waffe.***

Angst ist die größte Waffe, die der Feind gegen uns einsetzt. Um gegen ihn zu kämpfen, müssen wir ständig wachsam sein, *"damit der Satan uns nicht übervorteilt, denn wir kennen seine Pläne"* (2. Korinther 2,11). Wie können wir in unserem Kampf gegen ihn erfolgreich sein? Wir müssen die ganze Waffenrüstung Gottes anziehen. Paulus belehrt uns:

*Schließlich sei stark in dem Herrn und in der Kraft seiner Macht. Zieht die volle Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Mächtschaften des Teufels standhalten könnt. Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Machthaber, gegen die Mächte, gegen die Weltmächte dieser Finsternis, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Örtern. Darum zieht die volle Waffenrüstung Gottes an, damit ihr am bösen Tag widerstehen könnt und nach allem, was ihr getan habt, fest steht. So steht nun fest, indem ihr eure Lenden mit Wahrheit umgürtet und den Brustpanzer anlegt*

*Gerechtigkeit, und beschuht eure Füße mit der Bereitung des Evangeliums des Friedens, und nehmt ü b e r d i e s den Schild des Glaubens auf, mit dem ihr alle flammenden Pfeile des Bösen auszulöschen vermögt. Und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist das Wort Gottes (Epheser 6,10-17).*

## **2. Gott will uns stärken.**

Gestärkt zu sein bedeutet, dass wir für den Kampf abgehärtet sind. Das hebräische Wort dafür ist *amatz*. Gott will uns lehren, wie wir uns für den Kampf stählen können, der überall um uns herum tobt. Wir müssen uns gegenüber den Lügen Satans abhärten und sicherstellen, dass die Tür unseres Herzens fest gegen ihn verschlossen ist. Wir m ü s s e n beten, dass Gott uns mit seinem göttlichen Feuer (*aish*), seiner göttlichen Elektrizität und seiner göttlichen Kraft stärkt. Sein *aish* muss in uns aufsteigen, wenn wir der Angst den Kampf ansagen.

Wenn wir lernen, uns auf Gott zu stützen, indem wir uns in Glauben und Vertrauen an ihn klammern, wird er uns von Stärke zu Stärke und von Herrlichkeit zu Herrlichkeit führen. Wir können mit dem Psalmisten beten: "*Stärke mich nach deinem Wort*" (Ps. 119,28).

***Gebet:*** *Vater, du hast in deinem Wort gesagt, dass wir in der Lage sein werden, das Reich Gottes mit Gewalt zu erobern, und genau das will ich tun. Hilf mir, gegen Satan gewalttätig zu sein. Ich will den ganzen Weg mit dir gehen, Vater. Hilf mir, alle Angst zu überwinden und zu stürzen. Danke für deine Verheißung, dass ich in der Lage sein werde, auf alle Mächte des Feindes und auf Schlangen und Skorpione zu treten. I*

*bete, dass ich nicht passiv bin, Vater, sondern aktiv in diesem Krieg kämpfe, weil ich weiß, wie ernst er ist. Durch deine Gnade werde ich die Tür meines Herzens vor der Angst verschließen. Stärke mich, oh Vater, Gott. Im Namen Jeschuas bete ich, Amen.*

### **3. Wir verneigen uns nur vor Gott.**

Der Einzige, den wir fürchten sollten, ist Gott selbst, und Furcht bedeutet in diesem Zusammenhang, dass wir ihn mit Ehrfurcht anbeten, verehren und respektieren sollen. Jeschua sagte: *"Es kommt aber die Stunde und ist schon da, in der die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten werden; denn solche Menschen sucht der Vater als seine Anbeter. Gott ist Geist, und wer ihn anbeten will, muss im Geist und in der Wahrheit anbeten"* (Johannes 4,23-24).

Gott will unsere Anbetung, er begehrt sie, und er allein verdient sie. Der Glaube verneigt sich immer vor Gott durch Anbetung, aber die Angst verneigt sich vor dem Teufel. Wenn wir uns vor der Angst verneigen, beten wir nicht Gott an, sondern den Feind. Der Glaube bekräftigt, dass Gott mit uns ist und uns liebt. Die Angst verleugnet ihn. Deshalb h e i ß t es in den Psalmen:

*Kommt, lasst uns anbeten und uns niederwerfen, lasst uns niederknien vor dem Herrn, unserem Schöpfer. Denn er ist unser Gott, und wir sind das Volk seiner Weide und die Schafe in seiner Hand. Wenn ihr heute seine S t i m m e hören wollt, so verstockt eure Herzen nicht wie zu Meriba, wie am Tag von Massa in der Wüste, als eure Väter mich versuchten, obwohl sie mein Werk gesehen hatten. Vierzig Jahre lang verabscheute ich das*

*Generation und sagte: "Sie sind ein Volk, das in seinem Herzen irrt, und sie kennen meine Wege nicht. Darum habe ich in meinem Zorn geschworen, dass sie wahrlich nicht in meine Ruhe kommen werden (Psalm 95:6-11).*

Ich bete dafür, dass wir lernen, den Herrn in der Schönheit der Heiligkeit anzubeten, die gegen die Angst steht!

## ANDERS ALS ANDERE

Petrus schreibt: *"Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, eine heilige Nation, ein Volk, das Gott gehört, damit ihr die Herrlichkeit dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat"* (1. Petr. 2:9). Weil wir aus der Finsternis in Gottes wunderbares Licht berufen wurden, gehören wir zu seiner königlichen Priesterschaft. Das bedeutet, dass wir umsichtig leben und nicht wie die anderen Menschen in der Welt sein sollen.

Wir sind aus der Welt herausgerufen worden und sollen ihr in keiner Weise ähneln. Ja, wir leben in der Welt, aber wir sollen nicht von dieser Welt sein - wir sind auch Bürger des Himmels. Wir sollen nicht nach den Wegen dieser Welt wandeln, sondern umgestaltet werden, indem wir unseren Geist erneuern lassen. Paulus sagte,

*Darum ermahne ich euch, Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges und heiliges Opfer, das Gott wohlgefällig ist; das ist euer geistlicher Gottesdienst. Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der Wille Gottes ist, nämlich das Gute und*

*annehmbar und vollkommen (Römer 12,1-2).*

Obwohl andere um uns herum verängstigt sind und über den Zusammenbruch der Wirtschaft, die Korruption der Regierung, die Schrecken des Terrorismus, nukleare Bedrohungen und alle Arten von Katastrophen sprechen, sollen wir nicht wie sie sein - wir sollen nicht in Angst leben, sondern im Glauben. Wir sollen in Gottes Frieden und Ruhe bleiben. Wir dürfen uns nicht von der Negativität der Welt beeinflussen lassen.

*Du sollst nicht sagen: "Es ist eine Verschwörung!" In Bezug auf alles, was dieses Volk eine Verschwörung nennt, sollst du dich nicht fürchten, was sie fürchten, oder dich davor fürchten. Es ist der Herr der Heerscharen, den du als heilig ansehen sollst. Er soll eure Furcht sein, und er soll eure Angst sein. Dann wird er zu einem Heiligtum werden (Jesaja 8,12-14).*

Angst ist ein tödliches Gefühl, dass etwas Schlimmes passieren wird. Es ist eine Form der Spekulation und beinhaltet die Vorstellung, dass etwas Schlimmes hinter der nächsten Ecke lauert. Gott will nicht, dass wir in Furcht leben. Die Wahrheit ist, dass wir nichts zu befürchten haben, wenn wir mit Gott unterwegs sind. Er hat einen großen Plan und ein großes Ziel für unser Leben.

***Gebet:*** *Vater Gott, von diesem Tag an werde ich keine Angst mehr haben. Ich liebe dich und habe mich entschlossen, dir nachzufolgen, mich nicht dieser Welt anzupassen und mich durch die Erneuerung meines Geistes zu verändern. Ich habe Vertrauen in deine Liebe, Vater, und in die Tatsache, dass du immer bei mir bist. Ich habe Vertrauen in unsere Beziehung und ich habe Vertrauen, dass du*

*vor mir. Danke, dass du mich erlöst hast und mich bei meinem Namen gerufen hast. Durch deine Gnade, Vater, werde ich im Vertrauen wandeln, ohne Angst zu haben. Ich bete im Namen Jesu.*

## **EIN KLEINER KERL OHNE FURCHT**

In vielerlei Hinsicht bin ich dankbar für meine körperliche Größe, denn ich habe durch mein Kleinsein einige Dinge gelernt, die ich vielleicht nicht gelernt hätte, wenn ich größer wäre. In der achten Klasse war ich der zweitkleinste Junge in meiner Klasse. Das hat mich aber nicht gestört, denn ich habe mich nicht als klein empfunden.

Ich habe etwas zu einem größeren Jungen in meiner Schule gesagt, und das hat ihn richtig wütend gemacht. Der Typ wog ungefähr 120 Pfund - ich wog nur 80 - und von diesem Tag an hatte er es auf mich abgesehen. Er muss einige Probleme gehabt haben. Er fing an, mich jedes Mal, wenn er mich sah, herunterzumachen.

Als ich in den Schulbus einstieg, verspottete er mich und sagte: "Kleiner Kirtie Schneider. Kleiner Kirtie Schneider." Ich wollte etwas dagegen tun, aber ich hatte Angst vor ihm. Die anderen Kinder lachten, und ich fühlte mich total gedemütigt.

Eines Tages beschloss ich schließlich, dass ich mir diese Beschimpfungen nicht länger gefallen lassen würde. Als er am nächsten Tag im Bus mit seinen Beschimpfungen weitermachte, stieg ich vor ihm aus, trat an die Seite neben die Tür und wartete, bis er ausgestiegen war. Als er aus dem Bus stieg, schlug ich ihm mitten ins Gesicht.

Weißt du, was danach passiert ist? Er hat mich nie wieder belästigt. Ich empfehle nicht, dass wir diese Technik anwenden.

auf andere, die uns auf die Nerven gehen. Ich empfehle jedoch, dass wir diese Technik gegen Satan und seine Machenschaften einsetzen. Wir müssen uns dazu entschließen, keine Angst vor Satans Lügen zu haben. Vielmehr sollten wir in der Lage sein, ihm in die Augen zu schauen und zu sagen: "Keine Angst! Satan, ich werde nicht zulassen, dass du mich weiter quälst."

Vor kurzem hatte ich einen Traum, in dem ich in einem kleinen, baufälligen Haus lebte. Direkt neben diesem Haus stand ein wunderschönes, brandneues, modernes Haus, von dem ich wusste, dass es mir gehörte. Es gehörte mir, aber ich wohnte nicht darin. Stattdessen war es von Hausbesetzern besetzt, die kein Recht hatten, dort zu sein. In dem Traum hatte ich Angst, in meinem schönen neuen Haus zu leben, weil ich Angst vor diesen Eindringlingen hatte. Sie sahen aus wie Menschen, aber ich konnte erkennen, dass sie Dämonen waren, die mich angreifen würden, wenn ich sie rauswerfen wollte. Die gewalttätige, grausame Energie, die von ihnen ausging, war sehr stark. Schließlich fasste ich im Traum den Entschluss, mich ihnen zu stellen und sie aus meinem Haus zu vertreiben. Ich wartete draußen vor der Haustür auf den Anführer dieser bösen Eindringlinge. Als er herauskam, packte ich ihn, warf ihn auf den Boden und schlug ihm ins Gesicht. Zuerst schien es, als würden meine Schläge keine Wirkung zeigen. Aber ich war so konzentriert und entschlossen, dass ich weiter auf ihn einschlug, bis er sich plötzlich auflöste. Ich hörte ein lautes "Zischen", als ob alle Luft aus ihm entweichen wäre und er verschwand.

Ich glaube, dass wir aus diesem Traum mehrere Lehren ziehen können. Erstens glaube ich, dass die beiden Häuser in dem Traum für die Orte stehen, an denen wir geistig leben. Das heruntergekommene, kleine Haus steht für den kleinen, dunklen Ort, an dem Satan uns halten will, einen Ort der Angst und Isolation. Das große, schöne, moderne Haus ist der Ort im Geist, den Jesus für uns erworben hat. Jesus sagte: *"Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben"* (Johannes 10,10). Es ist ein Ort der Freiheit.

Damit wir dieses wunderbare Haus im Geist, das Jeschua für uns gekauft hat, betreten und bewohnen können, müssen wir die Besetzer, die Eindringlinge, vertreiben, genau wie Israel es getan hat, um das Gelobte Land in Besitz zu nehmen (siehe Num. 13 und Jos. 6). Wenn wir anfangen, die Macht über den bösen Geist der Angst zu übernehmen, kann es sich so anfühlen, als würde nichts passieren, wie in meinem Traum. Lass dich nicht täuschen; du bist stark gegen den Feind. Wenn du dich weiter gegen ihn wehrst, wird er schließlich zerbrechen. Das ist die Natur unseres Kampfes gegen die Angst - bleibe dran. Jedes Mal, wenn ein Gedanke oder ein Gefühl der Furcht oder Angst in deinem Kopf auftaucht, sagst du: "Ich weise dich zurück, Satan, verschwinde aus meinem Kopf." Jesus hat zu den Dämonen gesprochen. In Matthäus 8:16 heißt es: "Er trieb die Geister mit einem Wort aus." Jesus war aggressiv gegen die Finsternis. Er befahl Satan, sich hinter ihn zu stellen. In Matthäus 4,10-11 lesen wir: "Jesus sagte zu ihm: 'Geh weg von mir, Satan'... Da verließ ihn der Teufel." Sprich mit den Gedanken der Angst, die in deinen Kopf eindringen. Sag: "Geh mir aus dem Kopf! Du bist ein Lügner, Satan, in Jesu Namen!" Dann konzentriere dich auf die Wahrheit über deine Situation, die dir in Gottes Wort gegeben wird. Jesus hat Satan vertrieben und sich dann auf die Heilige Schrift konzentriert (siehe Matthäus 4,1-11). Wenn du weiter Widerstand leistest und kämpfst, wirst du in eine neue geistliche Realität, ein neues geistliches Haus, eintreten, in dem du das Leben in Fülle, das Jesus für uns erkaufte hat, in vollem Umfang genießen kannst.

***Gebet:** Vater, hilf mir, göttlichen Mut zu haben, dem Feind zu begegnen und keine Angst vor ihm zu haben. Ich werde nicht länger auf seine Lügen hören. Lass deine Liebe wie eine Quelle in mir aufsteigen und alle Angst aus mir vertreiben. Ich segne dich, Herr Gott, und bitte dich um deine Hilfe und*

*Befreiung. Ich bitte um eine göttliche Erweckung in meinem Leben. Gib mir Kraft und Glauben, Herr Gott. Hilf mir, alle Angst zu überwinden.*

## BEZIEHUNGSPROVOKES SEGEN

Bevor ich meinen Dienst als messianischer Rabbiner antrat, war ich auch in der Geschäftswelt tätig und arbeitete als Verkäufer für ein Bauunternehmen. Ich wurde der stärkste Verkäufer in der Firma, und ich glaube, das lag an meiner Beziehung zu Gott. Aufgrund dieser Beziehung hatte ich keine Angst, Präsentationen zu halten, mit anderen über unsere Dienstleistungen zu sprechen und ein Geschäft mit unseren Kunden abzuschließen.

Es gab noch einen anderen jungen Mann, der in dieser Zeit für uns arbeitete. Er war gut ausgebildet und hatte viel Erfahrung in der Branche, und ich fragte mich, warum er im Verkauf nicht so gut war wie ich. Das lag daran, dass er Angst vor Menschen hatte - Angst davor, mit ihnen zu reden, Präsentationen zu halten und Geschäfte abzuschließen. Deshalb hatte er es während seiner gesamten Zeit dort schwer.

Gott war mir inmitten meiner Jahre dort treu und hat mich bei jedem Schritt geführt. Wenn wir jetzt über unser Leben nachdenken, womit haben wir zu kämpfen? Was versucht, unser Herz von Gott zu entfernen? Bring es zu Gott. Gott ist größer als unsere Probleme, ganz gleich, wie sie aussehen. Wir müssen nur auf den Herrn vertrauen und er wird uns helfen, alle unsere Ängste zu überwinden.

Wer sich entscheidet, keine Angst zu haben, entscheidet sich dafür, Gott zu lieben. Warum ist das so? Wenn wir Gott lieben, werden wir ihn nicht betrüben, indem wir Angst vor dem haben, was uns passieren kann. Wir wissen, dass wir in der Mitte der Welt sind.

Sein Wille ist genau da, wo er uns haben will, und nichts wird verhindern, dass sich seine Pläne in unserem Leben erfüllen. Wer sich fürchtet, betrübt Gott. Wenn es darum geht, Gott zu glauben oder Satan zu glauben, gibt es keinen Wettbewerb - Gott gewinnt jedes Mal.

**Gebet:** *Himmlischer Vater, ich liebe Dich und möchte Dich niemals betrüben, indem ich der Angst nachgebe. Ich glaube Dir und allen Verheißungen Deines Wortes, nicht den Lügen Satans. Stärke mich im Glauben und in der Wahrheit in meinem Inneren durch die Ruach HaKodesh, den kostbaren Heiligen Geist. Hilf mir, immer in Deiner Bundesliebe und im Sieg zu wandeln. Im Namen von Jeschua Hamashiach bete ich.*

## GOTTES GRÖSSTER WUNSCH

*Unterwirf dich also Gott. Widerstehe dem Teufel, und er wird vor dir fliehen. Nähert euch Gott, und er wird sich euch nähern (Jakobus 4,7-8).*

### INTIMITÄT DURCH LIEBE

Der effektivste Weg, einen Schutzschild gegen die Angst zu entwickeln, ist der Aufbau einer engen persönlichen Beziehung zu Gott. Das ist Gottes größter Wunsch für uns, denn wenn wir eng mit ihm verbunden sind, hat es die Angst schwerer, in unser Leben einzudringen.

Maria verbrachte Zeit mit Jesus, während Martha mit den Vorbereitungen für seine Ankunft beschäftigt war (Lukas 10:38-42). Als Martha Jesus bat, Maria zu sagen, sie solle kommen und helfen, sagte Jesus zu ihr: *"Es ist aber nur eines nötig, denn Maria hat **das gute Teil** erwählt, das nicht von ihr genommen werden soll"* (Lukas 10:42). Wenn wir uns für das gute Teil entscheiden, haben wir mehr Kraft und Autorität, um gegen die Angst zu bestehen.

Manche Menschen haben Angst vor Gott und wollen deshalb keine Vertrautheit mit ihm entwickeln. Obwohl uns geboten ist, ihn zu fürchten (durch Ehrfurcht und Verehrung), dürfen wir uns niemals vor ihm fürchten.

Ihn. Er liebt uns mit einer bedingungslosen Liebe, und seine Liebe wird uns nicht genommen werden. Er sucht nicht nach Wegen, unser Leben unglücklich zu machen oder uns gar zu bestrafen. Er möchte, dass wir ihn besser kennen lernen.

*"Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat"* (1. Johannes 4,19). Gott hat die Initiative ergriffen und wir haben auf ihn geantwortet, als wir gerettet wurden. Er hat sich nicht für uns entschieden, weil wir etwas Gutes oder Schlechtes getan haben, sondern einfach, weil es seine Entscheidung war, uns zu lieben. Paulus schreibt: *"Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass er, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist"* (Röm 5,8).

Die Liebe, die Gott zu uns hat, ist wie die Liebe, die Eltern zu einem kleinen Kind haben - zärtlich, mitfühlend und warm. *Rachum* ist das erste Wort, mit dem Gott sein Wesen beschreibt (2. Mose 34,5-7). Es kommt vom hebräischen Begriff für "Mutterleib" und zeigt uns, dass der Herr uns mit der gleichen Zuneigung liebt wie eine Mutter ihr Kind, das aus ihrem eigenen Mutterleib stammt. Die Liebe des Herrn ändert sich nie und er wird uns nie mehr oder weniger lieben, als er es jetzt tut. Seine Liebe ist beständig und beständig.

**Gebet:** *Vater, Messias Jeschua, wir bitten dich, unsere Herzen in die Erkenntnis und Offenbarung deiner Liebe zu uns zu lenken. "Der Herr lenke [unsere] Herzen in die Liebe Gottes und in die Standhaftigkeit Christi" (2 Thess. 3,5). Amen.*

## INTIMITÄT KULTIVIEREN

Das Thema der Vertrautheit mit Gott zieht sich wie ein roter Faden durch die Heilige Schrift. Sogar die Stiftshütte, die der Herr den Kindern Israels zu bauen befahl, diente dem Zweck, mit ihm intim zu sein: *"Sie sollen mir ein Heiligtum bauen, damit ich unter ihnen wohne"* (Exod. 25,8). Ja, Gott wollte unter den Israeliten wohnen, und er möchte auch bei uns wohnen.

Es gibt drei Hauptwege, um diese Vertrautheit mit ihm zu kultivieren - durch Gehorsam, Fasten und Zeit in seiner Gegenwart zu verbringen.

## ***Durch Gehorsam***

Jesus sagte: *"Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; und wer mich liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren. ...Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen"* (Johannes 14:21,23).

Viele Jahre lang empfand ich diese Bibelstelle als beunruhigend für meine Seele. Oberflächlich betrachtet schien sie zu besagen, dass Gott mich liebt, wenn ich ihm einfach nur gehorche, und dass Gottes Liebe irgendwie von meiner Leistung abhängt - sie würde an guten und schlechten Tagen schwanken. Der Gedanke, dass Gottes Liebe zu mir auf Gehorsam beruht, schien anderen Bibelstellen zu widersprechen, die mir am Herzen lagen und auf denen ich meine Beziehung zu Gott aufgebaut hatte.

Im Laufe der Jahre half mir Jeschua jedoch zu verstehen, was er damit eigentlich sagen wollte: Wenn ich mich Ihm immer wieder hingebe, wird Er mir Seine Liebe offenbaren. Es ist so wichtig zu verstehen, dass sich Gottes Liebe zu uns nie ändert; aber wenn wir uns entscheiden, ihn täglich zu lieben, offenbart er uns seine Liebe mehr und mehr.

mehr. Wir gehorchen ihm nicht, um seine Liebe zu erhalten, sondern wir gehorchen ihm, um in Einheit mit ihm zu leben. Wenn wir das tun, offenbart er uns immer mehr seine Liebe.

In Deuteronomium 8 sagte der Herr zu den Kindern Israels, dass er sie liebte, wie ein Vater seinen eigenen Sohn liebt. Er erklärte ihnen jedoch, dass er sie nicht in das Gelobte Land bringen könne, solange ihre Herzen und ihr Charakter nicht darauf vorbereitet seien. Johannes 14:21-23 lehrt dieselbe Wahrheit. Gott liebt uns, möchte sich uns offenbaren und bei uns wohnen - aber das wird er erst tun, wenn wir uns entscheiden, ihn zu lieben.

Wenn Jeschua von Gehorsam spricht, geht es ihm nicht um Gehorsam um des Gehorsams willen, sondern um Gehorsam um der Liebe willen. Ungehorsam führt zu einer Trennung in unserem Leben von Gott. Wenn wir immer mehr mit Jeschua eins werden, werden wir nicht mehr gegen ihn kämpfen. Es geht dann nicht mehr um unseren Weg gegen seinen Weg, sondern um eine Vereinigung mit ihm. Wenn wir lernen, mit Überzeugung in unserem Herzen zu sagen: "Herr, nicht mein Wille, sondern Dein Wille geschehe", werden wir in eine tiefere Vertrautheit mit unserem himmlischen Vater eintreten.

## ***Durch Fasten***

Fasten ist ein weiterer Weg, um in unserer Intimität mit Gott zu wachsen. Es dient nicht dazu, seine Gunst zu erlangen, denn er liebt uns bereits und wird uns nie mehr oder weniger lieben, als er es jetzt tut. In der Heiligen Schrift gibt es Beispiele von Menschen, die fasteten, um Antworten auf ihre Gebete zu erhalten, aber das ist nicht der Hauptzweck des Fastens. Der Hauptzweck ist es, Vertrautheit mit Gott zu erlangen.

Jeschua wurde gefragt, warum seine Jünger nicht fasteten, und er antwortete, dass sie nicht zu fasten brauchten, weil die

der Bräutigam noch bei ihnen war. Er erklärte weiter, dass sie an diesem Tag fasten müssten, wenn der Bräutigam von ihnen weggenommen würde (Markus 2:18-22).

Fasten macht uns hungrig nach Gott. Wenn wir fasten, lernen wir, auf Gott allein als unsere Lebensquelle zu schauen. Es hilft uns, unsere völlige Abhängigkeit von ihm zu erkennen, und es gibt uns einen größeren Fokus und mehr Klarheit für unser Leben und führt uns in eine tiefere Vertrautheit mit Gott. Das soll nicht heißen, dass Fasten immer ein außergewöhnliches oder sensationelles Wunder bewirkt oder dass unser Leben dadurch perfekt wird. Ich war nach dem Fasten schon enttäuscht, weil es so aussah, als ob nur wenig passiert wäre. Aber in Wahrheit ist doch etwas passiert, auch wenn ich mir dessen damals nicht bewusst war.

Vor einigen Jahren habe ich ein ganzes Jahr lang für mehr Frieden in meinem Leben gebetet. Der Herr kam schließlich in einem Traum zu mir, in dem ich mich in einem dichten, üppigen und extrem grünen Wald wiederfand. Er war von Felsformationen umgeben, die mit üppigem Efeu bewachsen waren. Die efeubewachsenen Felsen verbargen den Wald und machten ihn zu einem geheimen Gebiet, einem abgelegenen Paradies.

Als ich die üppige Schönheit dieses Waldes betrachtete, überkam mich der Geist Gottes in Wogen des Friedens. Er erfüllte mich immer wieder mit seiner Gegenwart, seiner Liebe und seinem Frieden, während er mich immer tiefer in den Wald führte. Eine kleine Lichtung tauchte auf, auf der ich einen einfachen hölzernen Picknicktisch sah, der die Fülle Gottes repräsentierte. Als der Geist Gottes mich zu dem Tisch führte, konnte ich plötzlich Pizza riechen. Der Pizzageruch kam nicht vom Tisch, aber er lenkte meine Aufmerksamkeit vom Tisch ab. Es war ein so starker, angenehmer Geruch, dass er mich hungrig machte, obwohl ich vor dem Geruch keinen Hunger verspürt hatte.

Ich fragte mich, was ich tun sollte. Auf der einen Seite wollte ich dem Geist Gottes zum Picknicktisch folgen, damit ich

mehr und mehr von seinem Frieden erfahren, aber andererseits wollte ich auch Pizza. "Vielleicht könnte ich ein Stück Pizza essen", dachte ich mir, "und dann könnte ich Gottes Geist tiefer in den Wald folgen." Sobald mir dieser Gedanke kam, war der Traum vorbei.

Ich war traurig, dass es zu Ende war. Nachdem ich eine der emotional befriedigendsten Erfahrungen mit Gott gemacht hatte, die ich je gemacht hatte, hatte ich mich entschieden, sie gegen ein Pizzablech einzutauschen. Nachdem ich aus dem Bett aufgestanden war, fiel ich auf die Knie und betete: "Herr, vergib mir. Ich kann nicht glauben, dass ich das getan habe. Ich habe ein ganzes Jahr lang für deinen Frieden in meinem Leben gebetet und ihn gegen ein lausiges Stück Pizza eingetauscht. Bitte gib mir noch eine Chance."

Ich ging zurück ins Bett, in der Hoffnung, dass sich mein Traum wiederholen würde und ich mit dem Heiligen Geist tiefer in den üppigen Wald gehen könnte. Das geschah jedoch nicht. Als ich dieses Mal aufwachte, war ich noch betrübter als zuvor. "Warum ist das passiert, Herr? Hat Satan deinen Frieden von mir gestohlen? Woher kam die Pizza? Hast du sie mir gebracht oder war es Satan, der versucht hat, mich um das zu bringen, was du mir geben wolltest?"

Selbst wenn es Satan war, dachte ich mir, der Herr hat den Traum inszeniert, um mir etwas zu zeigen. Er sagte: "Wenn du das Natürliche verleugnest, wirst du tiefer in das Übernatürliche hineingezogen, und du wirst mehr von meiner Herrlichkeit und meinem Frieden erfahren. Wenn du dich der Pizza, dem Natürlichen, um meinetwillen verweigerst, wirst du tiefer in meinen Frieden und in das Übernatürliche hineingezogen." Aber Fasten bedeutet nicht nur, auf Pizza zu verzichten. Der Herr kann dir auch befehlen, auf Fernsehen, Internet, bestimmte Lebensmittel, bestimmte Beziehungen oder andere Dinge zu verzichten. Wenn wir uns selbst verleugnen und die Dinge loslassen, von denen der Vater uns zum Fasten anweist, zieht er uns näher zu sich.

Durch das Fasten verweigern wir uns dem Natürlichen und öffnen uns dafür, mehr Übernatürliches in unserem Leben zu erfahren. Wir dürfen nicht vergessen, dass diese Vertrautheit und Einheit mit Christus nicht von heute auf morgen entsteht; sie lässt sich nicht an einem einzigen Tag, in einer Woche oder gar in einem Monat erreichen. Vielmehr braucht es ein ganzes Leben, um diese Art von Nähe zum Herrn zu entwickeln.

Obwohl ich bisher nicht sehr gut im Fasten war, fühlte ich mich jetzt durch meinen Traum vom Herrn ermächtigt, ein bedeutendes Fasten durchzuführen.

In den ersten einundzwanzig Tagen habe ich nur eine Mahlzeit am Tag gegessen. In den nächsten neunzehn Tagen nahm ich überhaupt keine Nahrung zu mir, sondern nur Flüssigkeit. Dann fühlte ich mich veranlasst, das Fasten um weitere drei Tage zu verlängern, in denen ich auch nichts aß und nichts trank. Als das Fasten zu Ende war, war ich extrem dünn und ausgemergelt.

Entgegen meinen Erwartungen schien es, als wäre nichts mit meinem dreiundvierzigägigen Fasten passiert. Damals verstand ich es nicht, aber einige wichtige Dinge hatten sich in mir verändert. Gott hatte in meinem Leben etwas verändert, auch wenn es anders war, als ich es erwartet hatte.

Die Wahrheit ist, dass uns das Fasten immer verändert - jedes Mal, ob wir die Ergebnisse sehen oder nicht. Gott nutzt es, um uns zu verwandeln und uns für sich einzunehmen. Wir können Glückseligkeit und Freude durch das Fasten erfahren oder auch nicht, aber wenn wir uns auf Gott als unsere einzige Quelle verlassen, werden wir in eine größere Vertrautheit mit ihm hineingezogen. Mit der Zeit wird unser Verlangen nach Intimität mit dem Messias immer stärker werden.

## ***Durch Eintauchen in Seine Gegenwart***

Der hebräische Begriff für "sich vollsaugen" ist *lees pog*. Wenn wir Zeit in *lees pog* verbringen, sitzen wir einfach vor dem Herrn,

ruhig in ihm ruhen und seine Gegenwart in uns aufnehmen. In solchen Zeiten legen wir alles Streben und Reden ab und warten einfach still und ruhen in ihm.

Unsere heutige Kultur führt dazu, dass wir sehr beschäftigte Menschen sind. Das Ergebnis ist eine größere Belastung und Stress im Leben eines jeden. Manchmal überfordern wir uns sogar in unserem Streben nach geistlichen Dingen. Wir glauben, dass wir mehr werden, wenn wir mehr tun, aber in Wirklichkeit ist weniger oft mehr, wenn es um geistliche Dinge geht. Wir sind menschliche *Wesen*, nicht menschliche *Taten*. Ja, wir sollten mehr Zeit mit Gott verbringen wollen, aber wir müssen erkennen, dass wir keine Punkte für die mit ihm verbrachte Zeit bekommen.

Gott ruft uns dazu auf, unsere Geschäftigkeit und den Lärm dieser Welt beiseite zu legen, um jeden Tag Zeit allein mit ihm zu verbringen. Wenn wir mit ihm intim werden wollen, müssen wir Zeit in seiner Gegenwart verbringen. Wir müssen uns selbst disziplinieren, wenn wir uns wirklich verändern wollen.

König David fand die Vertrautheit mit dem Herrn einfach dadurch, dass er regelmäßig Zeit in seiner Gegenwart verbrachte. Er sagte: *"Ich habe mich beruhigt und meine Seele zur Ruhe gebracht; wie ein entwöhntes Kind an seiner Mutter ruht, so ist meine Seele in mir"* (Ps. 131,2). David nahm sich jeden Tag Zeit, um den Herrn zu suchen. Er lernte, in ihm zu ruhen, und das machte ihn zu e i n e m Mann mit großem Glauben, Charakter und Präsenz.

Der Herr selbst hat im Schöpfungsbericht gezeigt, wie wichtig das Ausruhen ist. Im Buch Genesis lesen wir, wie Gott am Sabbat von seiner Arbeit ruhte, nachdem er die Welt in sechs Tagen erschaffen hatte. (Gen. 2:3). Hatte der Herr tatsächlich das Bedürfnis zu ruhen? War er körperlich erschöpft von seiner Arbeit? Ich glaube nicht, denn er wird nie so müde wie du und ich. Ich glaube, er wollte uns ein Muster für unser eigenes Leben aufzeigen - sechs Tage Arbeit.

und am siebten Tag ruhen. Auch Jeschua sprach über die Bedeutung der Ruhe und die Notwendigkeit eines Sabbats: "*Der Sabbat ist für den Menschen gemacht, und nicht der Mensch für den Sabbat*" (Markus 2,27).

Das Wort *Sabbat* bedeutet "ausruhen", und Ausruhen ist ein Schöpfungsprinzip, das von Gott selbst entworfen wurde. Er hat das Bedürfnis nach Ruhe in die Struktur unseres Lebens eingebaut. Wenn wir versuchen, rund um die Uhr zu arbeiten, werden wir bald ausgebrannt sein, was zu großer Ineffizienz in unserer Arbeit und unseren Beziehungen führt. Wenn wir jedoch Gottes Beispiel folgen und in ihm ruhen, werden wir gesegnet, denn er erfrischt und stellt uns wieder her.

In ähnlicher Weise müssen wir uns jeden Tag Zeit nehmen, um in der Gegenwart des Herrn zu ruhen. Das "Eintauchen" in seine Gegenwart sind kleine tägliche "Sabbate", die uns helfen sollen, mit Gott in Verbindung zu treten. Gott möchte, dass wir lernen, von ihm zu empfangen und nicht nur Dinge für ihn zu tun. Wir müssen nicht zu besseren *Machern* werden, sondern zu besseren *Empfängern*.

So viele rennen hierhin und dorthin, besuchen Gottesdienste an vielen verschiedenen Orten, lesen geistliche Bücher, sehen christliches Fernsehen und tun Dinge für den Herrn, die uns a l l e erbauen können, aber wann nehmen sie sich jemals Zeit, um still vor dem Herrn zu sitzen? Wenn wir lernen, Gottes Gegenwart in uns aufzusaugen, werden wir mehr von ihm empfangen können und unsere Fähigkeit, uns auf ihn zu konzentrieren und über ihn zu meditieren, wird wachsen. Er wird uns empfänglicher für die Führung durch den Heiligen Geist machen.

Wenn wir jemandem etwas Wichtiges mitteilen wollen, tun wir das nicht, wenn die Aufmerksamkeit der anderen Person auf etwas anderem liegt. Normalerweise warten wir, bis wir ihre ungeteilte Aufmerksamkeit haben. Und so ist es auch mit dem Herrn. Er zieht es vor, nicht mit uns zu kommunizieren, wenn unsere Aufmerksamkeit auf etwas anderem ruht, abgelenkt durch unsere Geschäftigkeit. Also wartet er, bis wir uns auf ihn konzentrieren.

Ich hoffe, dass du dich jetzt verpflichtest, jeden Tag Zeit mit dem Herrn zu verbringen, wenn du es nicht schon tust. Seine Gegenwart wird von uns ausgehen - ein natürlicher Ausfluss der Gemeinschaft mit ihm. Intimität mit Gott erfordert, dass wir uns von ihm absondern und uns ganz auf ihn konzentrieren. Wenn wir Intimität mit ihm kultivieren wollen, müssen wir gehorsam sein, fasten und Zeit damit verbringen, still in seiner Gegenwart zu sitzen.

## FURCHT TRAUERT GOTT

Wenn wir uns fürchten, setzen wir den Teufel anstelle von Gott auf den Thron unseres Lebens. Unser Vater im Himmel ist nicht der Urheber der Angst; er will nicht, dass wir uns vor irgendjemandem oder irgendetwas fürchten. Haben wir Angst vor dem, was morgen passieren könnte? Hast du Angst, alles zu verlieren oder allein zu sein? Oder haben wir Angst davor, einen Autounfall zu haben? Wenn wir mit irgendwelchen Ängsten ringen, gibt es eine Antwort für uns - wir können von der Angst befreit werden, die versucht, unser Leben zu beherrschen.

Ein Leben in Angst betrübt das Herz Gottes. Warum betrübt ein Leben in Angst das Herz Gottes? Wenn wir uns fürchten, zeigen wir, dass wir Satan mehr glauben als ihm. Wenn der Teufel zu uns kommt und uns alle möglichen lügnerischen Gedanken und Bilder in den Kopf setzt, müssen wir diese üblen Einbildungen zurückweisen und uns an Gottes Wort und seine Vertrauenswürdigkeit erinnern. Wenn wir das nicht tun, vergrößern wir Satan, anstatt Gott zu vergrößern.

Stell dir vor, Satan tritt mit seinen lügnerischen Anschuldigungen über dich vor Gott. "Siehst du, er glaubt wirklich nicht an dich. Er verneigt sich vor mir. Seine Treue gilt mir, weil er in der Angst gefangen ist." Aber Gott sei Dank haben wir einen Fürsprecher bei unserem Vater,

der Jesus Christus der Gerechte ist. Er vertritt uns vor d e m Vater, aber er will, dass wir mit ihm zusammenarbeiten und uns gegen Lügen, Angst und Satan wehren.

**Gebet:** *Lieber Vater, ich danke Dir, dass Du mich gerettet und mir Deine Wege gezeigt hast. Hilf mir, mich über alle Furcht zu erheben, indem ich auf Dein Wort vertraue, das mir sagt, dass Du immer bei mir bist. Danke, dass Du mir Jeschua Hamashiach offenbart hast. Hilf mir, mich im Glauben und in der Liebe an ihn zu klammern. Ich liebe Dich, Vater, und durch Deine Gnade werde ich Dir gehorchen. Ich werde im Glauben wandeln und auf dich vertrauen, ohne mich auf meinen eigenen Verstand zu verlassen. Auf all meinen Wegen werde ich Dich anerkennen und ich weiß, dass Du meine Schritte lenken wirst. Danke, dass du mich liebst. In Jesu Namen.*

## **ANGST MACHT DAS LEBEN NICHT BESSER**

Jesus sagte, dass ein Leben in Angst und Sorge unserem Leben keine einzige Elle hinzufügt (Mt 6,27). Mit anderen Worten: Wenn wir uns vor etwas fürchten, nützt es uns nichts. Das Einzige, was sie bewirkt, ist, dass wir Gottes Gegenwart heute nicht erleben können. Schlimmer noch: Wir können die Dinge, die wir fürchten, sogar zu uns holen.

## **ANGST IST EIN SCHAUM DER REBELLION**

In gewissem Sinne könnte man sagen, dass die Angst eine Form der

Rebellion. In Numeri 14 lesen wir diese Worte der Warnung von Josua:

*Das Land, durch das wir gezogen sind, um es zu erkunden, ist ein überaus gutes Land. Wenn der Herr Gefallen an uns findet, dann wird er uns in dieses Land bringen und es uns geben - ein Land, in dem Milch und Honig fließen. **Rebelliere nur nicht gegen den Herrn, und fürchte dich nicht vor den Bewohnern des Landes, denn sie werden unsere Beute sein. Ihr Schutz ist von ihnen genommen, und der Herr ist mit uns; fürchte dich nicht vor ihnen** (Numeri 14,7-9).*

Warum ist Angst eine Form der Rebellion? Weil sie dazu führt, dass wir uns entscheiden, Gott und seinem Wort nicht zu glauben. Stattdessen glauben wir lieber den Lügen des Satans. Wir müssen aufhören, dem zu vertrauen, was wir mit unseren natürlichen Augen sehen, denn die Welt und alles, was in ihr ist, wird vergehen. Wir müssen auch aufhören, uns von dem, was wir hören, täuschen zu lassen. Stattdessen müssen wir Gott und sein Wort ergreifen.

**Gebet:** *Lieber Vater im Himmel, vergib mir meine Ängste und hilf mir, sie durch die Kraft deines Wortes, deines Geistes und durch deine Nähe zu überwinden. Ich werde jeden Tag Zeit in Deiner Gegenwart verbringen, mich an Deinen Schemel setzen und von Dir lernen. Ich danke Dir, Jeschua, dass Du immer auf mich wartest. Du bist immer bei mir, und Du bist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.*

## MIT GOTT GEHEN

*So sage ich nun und bekräftige mit dem Herrn, dass ihr nicht mehr wandelt, wie auch die Heiden wandeln, in der Vergeblichkeit ihres Sinnes, verfinstert in ihrem Verstand, ausgeschlossen von dem Leben Gottes wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der Härte ihres Herzens ... und dass ihr erneuert werdet im Geist eures Gemüts und das neue Selbst anzieht, das nach dem Bild Gottes geschaffen ist in Gerechtigkeit und die Heiligkeit der Wahrheit (Epheser 4:17,23-24).*

## MIT GOTT DURCH DAS GEBET GEHEN

Als ich ein kleiner Junge war, ging ich in unserer Nachbarschaft spazieren, und ein kleiner Junge namens Dicky Dragon (sein Nachname passte gut zu ihm!) warf mit Steinen nach mir. Ich ging nach Hause und erzählte es meinem Vater, und er sagte: "Du musst dich ihm entgegenstellen." Als Dicky das nächste Mal anfang, Steine nach mir zu werfen, ging ich zu ihm hin und schlug ihm ins Gesicht. Er hat nie wieder einen Stein nach mir geworfen. Danach wurden wir sogar Freunde.

Als eine meiner Töchter auf dem College war, besuchten meine Frau und ich sie. Wir gingen zusammen essen, und ich merkte, dass sie etwas bedrückte. Also fragte ich sie: "Geht es dir gut?"

Ihre Antwort war beunruhigend für mich. Sie sagte: "Ich habe Angst, dass dir etwas Schlimmes zustoßen wird. Ich habe Angst, dass du heute sterben wirst."

Das war eine echte Angst für sie, und ich wusste, dass sie vom Feind kam, denn es war ein Gefühl des Grauens und der Finsternis. Ich sagte: "Schatz, lass uns beten." Wir reichten uns die Hände und ich betete: "Vater, wir stellen uns gegen den Feind im Leben meiner Tochter. Erfülle sie mit deiner Liebe und nimm diese Angst von ihr. In Jesu Namen trete ich gegen Satan an und vertreibe alle Angst von meiner Tochter. Wir übernehmen die Macht über den Geist der Angst. Vater, wir bitten dich, uns zu beschützen. Wir danken dir für deine Liebe und deinen Schutz in Jesu Namen."

Sie antwortete mit Nachdruck: "Amen!" Jeschua hat die Macht der Angst gebrochen. So sind meine Frau und ich immer mit der Angst umgegangen, die unsere Töchter überfiel. Das Gebet ist eine mächtige Kraft, mit der man rechnen muss.

**Gebet:** *Abba Vater, danke, dass du mir erlaubst, mich auf dein Wort zu verlassen. Danke für die Kraft des Gebets. Ich erhebe jetzt alle meine Bedürfnisse zu Dir. Ich weiß, dass Du sie alle auf Deine perfekte Weise erfüllen wirst. Ich beanspruche Deine Verheißung, dass Du alle meine Bedürfnisse nach Deinem Reichtum in Herrlichkeit durch Christus Jesus erfüllen wirst. Du bist mein Vater, und ich weiß, dass du mir G u t e s geben willst. Ich erkläre, dass ich jeden Schritt mit Dir gehen werde. Ich danke dir, Vater. Ich bete im Namen Jesu,*

*Amen.*

Gottes göttliche Macht hat uns alles gegeben, was zum Leben und zur Frömmigkeit gehört, warum sollten wir also etwas in unserem Leben fürchten? *"Gnade und Friede sei mit euch in der Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn; denn seine göttliche Kraft hat uns alles gegeben, was zum Leben und zur Gottseligkeit gehört, durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat nach seiner eigenen Herrlichkeit und Vortrefflichkeit"* (2. Petr. 1,2-3).

## **DIALOGUE MIT GOTT**

Gott sehnt sich nach einer tiefen und vertrauten Gemeinschaft mit uns. In der heutigen Welt gibt es so viele Stimmen, die um unsere Aufmerksamkeit buhlen. Wir müssen in der Lage sein, seine Stimme von den anderen zu unterscheiden. Das Gebet ist nicht nur ein einseitiger Monolog, in dem wir unsere Bedürfnisse auflisten. Stattdessen sollte es ein Dialog mit Gott sein - ein Reden und Zuhören. Es gibt sieben wichtige Schritte, um zu lernen, wie man mit Gott spricht.

### ***1. Unser Herz und unseren Verstand beruhigen***

Wir tun dies, indem wir vor dem Herrn still werden und versuchen, unsere Umgebung von allem zu befreien, was uns ablenken könnte. Jesaja schrieb: *"In Buße und Ruhe wirst du gerettet, in Stille und Vertrauen ist deine Stärke"* (Jes 30,15). Die Stille vor dem Herrn lässt uns Kraft für die Kämpfe gewinnen, die wir in unserem Leben führen müssen. Sie bringt Zuversicht in unser Herz. Deshalb mahnt uns der Psalmist: *"Hör auf zu kämpfen und erkenne, dass ich Gott bin"* (Ps 46,10).

## **2. Reinigung von der Sünde**

*"Wenn ich Böses in meinem Herzen sehe",* sagte der Psalmist, *"so hört der Herr nicht"* (Ps. 66,18). Die Sünde trennt uns von Gott und hindert uns daran, Gemeinschaft mit ihm zu haben. In 1. Johannes lesen wir,

*Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und doch in der Finsternis wandeln, lügen wir und praktizieren nicht die Wahrheit; wenn wir aber im Licht wandeln, wie er selbst im Licht ist, haben wir Gemeinschaft mit einander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde. Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, täuschen wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, uns die Sünden zu vergeben und uns von aller Ungerechtigkeit zu reinigen (1. Johannes 1,6-9).*

Um einen Dialog mit Gott zu führen, müssen wir ihm regelmäßig unsere Sünden bekennen. Wir können nicht zulassen, dass die Sünde in unseren Herzen regiert. Sicherlich sündigen wir noch manchmal, aber wir müssen vor ihn treten und unsere Sünde bekennen, um unsere Gemeinschaft wiederherzustellen.

## **3. Sei aufrichtig und ehrlich**

Da wir wissen, dass die Wahrheit uns frei macht, müssen wir Gott gegenüber in allem wahrhaftig sein. Wie wir von Adam gelernt haben, der nach seiner Sünde versucht hat, sich vor Gott zu verstecken, weiß er alles über uns und wir dürfen niemals versuchen, etwas zu verbergen, wenn wir zu ihm kommen. Wenn wir dem Vater unsere Schwächen offenbaren, ersetzt er sie durch seine Stärke. Die Wahrheit ist immer unser bester Freund, und die Lügen des Teufels sind

immer unser schlimmster Feind. Das Blut Jesu vergibt und reinigt von allen Sünden.

Als Paulus Gott bat, seinen Stachel im Fleisch zu entfernen, einen Boten Satans, der ausgesandt worden war, um ihn zu quälen, antwortete Gott: *"Meine Gnade genügt dir; denn die Kraft ist in der Schwachheit vollendet."* Nach dieser erstaunlichen Offenbarung sagt Paulus: *"Darum will ich mich lieber meiner Schwachheit rühmen, d a m i t die Kraft Christi in mir wohne"* (2. Korinther 12,9). Gottes größte Stärke zeigt sich in unserer Schwäche. Paulus fährt fort: *"Denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark"* (2. Korinther 12,10). Lasst uns also keine Angst haben, Gott gegenüber ehrlich über unsere Sünden und Schwächen zu sein.

#### ***4. Volle Gewissheit des Glaubens***

*"Und ohne Glauben ist es unmöglich, Ihm zu gefallen; denn wer zu Gott kommt, muss glauben, dass Er ist und dass Er ein Belohner derer ist, die Ihn suchen"* (Hebr. 11,6). Der Geist Gottes bewegt sich durch den Glauben. Der Glaube ist wie ein Kanal, durch den der Fluss Gottes fließt. Oftmals können wir uns für den Glauben entscheiden. Entscheiden wir uns für den Glauben und dafür, dass Gott da ist. Damit öffnen wir eine Tür, durch die Gott in unserem Leben wirken kann.

#### ***5. Warte auf den Herrn***

Der Dialog mit Gott erfordert Geduld. Geduld entwickeln wir in uns, wenn wir in seiner Gegenwart darauf warten, dass seine Stimme zu uns spricht. Manchmal spricht er durch eine stille kleine Stimme in unserem Geist und manchmal durch sein Wort. Der Heilige Geist wird auch direkt zu uns sprechen und wir müssen auf seine S t i m m e hören. Jesus sagte: *"Meine Schafe hören meine Stimme"* (siehe Johannes 10,3-4). Wir müssen auch auf die Stimme des Heiligen Geistes hören.

Jesus in unseren nächtlichen Träumen und durch einfache Bilder, die der Heilige Geist auf die Bildschirme unseres Verstandes projizieren wird. Gott spricht durch Träume und Visionen. *"Und es wird geschehen in den letzten Tagen", sagt Gott, 'dass ich meinen Geist ausgießen werde über die ganze Menschheit; und eure Söhne und Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure alten Männer werden Träume haben'"* (Apostelgeschichte 2,17). Jesaja sprach davon, als er schrieb: *"Deine Ohren werden ein Wort hinter dir hören: 'Das ist der Weg, wandle auf ihm', wenn du dich nach rechts oder links wendest"* (Jes 30,21). Ich bete dafür, dass du diese Erfahrung auch machst, wenn du von Gott hören willst.

## ***6. Akzeptiere die Wahrheit, die er dir vermittelt***

Der Psalmist betet: *"Oh Herr, wer kann in deinem Zelt wohnen? Wer darf auf deinem heiligen Berg wohnen? Der, der aufrichtig wandelt und Gerechtigkeit übt und die Wahrheit in seinem Herzen spricht"* (Ps. 15,1-2). Wir sollen die Wahrheit des Wortes Gottes, die der Geist unserem Herzen vermittelt, annehmen und daran denken, dass die Wahrheit uns frei macht.

## ***7. Habt keine Angst***

Ich weiß, dass wir diesen Satz in diesem Buch schon oft verwendet haben, aber er ist es wert, wiederholt zu werden. Wenn wir mit Gott sprechen, muss jede Angst verschwinden. Mein Gebet für dich steht in Römer 15,13: *"Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden im Glauben, damit ihr in der Kraft des Heiligen Geistes in der Hoffnung überreich werdet."* Wenn dies in unserem Leben Wirklichkeit wird, wird jede Angst ausgelöscht und wir werden einen echten Dialog mit Gott führen. Durch diese sieben Schritte können wir einen tiefen und vertrauten Dialog mit Gott führen.

## REINHEIT DES HERZENS

Ein reines Herz zu haben, ist notwendig, um eine enge Beziehung zu Gott aufzubauen. Lassen Sie mich ein Beispiel aus einem Traum erzählen, den ich vor ein paar Jahren hatte. In diesem Traum w a r e n meine Frau und ich auf einer Reise quer durchs Land. Etwa auf halber Strecke hielten wir am Haus meines ehemaligen Kampfsportlehrers und fragten ihn, ob wir bei ihm übernachten könnten. Er stimmte großzügig zu und sagte: "Klar, kommt rein."

Er brachte uns die Treppe hinauf, aber anstatt uns in das Schlafzimmer zu bringen, in dem wir die Nacht verbringen würden, führte er uns ins Badezimmer. Wir schauten alle zusammen in die Toilettenschüssel. Das Wasser in der Schüssel war blau, als hätte er ein Toilettenreinigungsmittel benutzt, das das Wasser blau färbt, wenn es nicht benutzt wird.

Ich war erstaunt, als ich sah, wie mein Freund, der Kampfsportlehrer, der etwa 1,90 m groß war, in die Toilettenschüssel tauchte. Wir sahen ihn in dem blauen Wasser in der Toilettenschüssel und er war von einer durchsichtigen Blase umgeben, die die Form e i n e s Eies hatte. Er war auf etwa acht Zentimeter Größe geschrumpft. Er war sehr fröhlich und glücklich in der durchsichtigen Blase und umgeben von dem blauen Desinfektionsmittel.

Plötzlich sprang er aus der Schüssel und stand wieder in voller Lebensgröße n e b e n mir. Dann führte er uns in das Schlafzimmer, in dem meine Frau und ich die Nacht verbringen wollten. Wir legten uns ins Bett, schliefen ein und als wir am nächsten Morgen a u f w a c h t e n , machten wir das Bett und gingen dann nach unten.

Wir waren bereit, unsere Reise fortzusetzen und bedankten uns bei dem Kampfkunstlehrer für seine Freundlichkeit uns gegenüber. "Bevor ihr geht", sagte er, "gehen wir noch einmal nach oben und überprüfen die

Zimmer, in dem ihr geschlafen habt." Wir folgten ihm die Treppe hinauf zu dem Zimmer, in dem wir geschlafen hatten, und er zog eine Kommode von d e r Wand weg. Er sagte: "Nein, ihr könnt noch nicht gehen. Wir w e r d e n sehen, wie sauber das Zimmer wirklich ist." Er nahm eine Zahnbürste und begann, die Wand neben der Fußleiste zu schrubben. Ich weiß noch, wie ich dachte: "Was um alles in der Welt tut er da? Ich habe hier nur eine Nacht geschlafen; warum in aller Welt schrubbt er die Wand mit einer Zahnbürste?" Zu diesem Zeitpunkt war ich schockiert und ungläubig.

Dann zeigte er auf die andere Seite der Wand und ich bemerkte ein Kabel, das aus dem Fußleistenbereich kam und an dem ein seltsames Ding befestigt war. So etwas hatte ich noch nie gesehen. Er sagte: "Setz es zurück." Ich ging auf die Knie und sah einen Knopf, den ich drückte. Er sagte laut: "Nein! Du machst es nicht richtig! Du denkst nicht nach." Er kniete sich hin und öffnete das Gerät. Auf der Innenseite befanden sich mehrere Knöpfe und er drückte etwa drei davon, um das Gerät zurückzusetzen.

Als ich den Herrn über den Traum befragte, glaube ich, dass er zu mir sagte: "Weißt du, du bist auf einer Reise mit mir. Du hast die Hälfte dieser Reise hinter dir, und ich weiß, dass du viele äußere Dinge in deinem Leben bereinigt hast. Es gibt aber noch viel mehr, das du bereinigen musst, bevor du diese Reise mit mir fortsetzen kannst. Ich möchte dich auf eine tiefere Art und Weise säubern. Wenn ich das tue, wirst du dich an mir erfreuen."

Ich hatte gedacht, dass es ausreicht, das Bett zu machen, in dem wir geschlafen hatten, und dass das alles war, was es nach unserem Besuch aufzuräumen gab, aber der Herr zeigte mir, dass er mehr als nur die Oberfläche in meinem Leben aufräumen wollte. Das Dingsbums, das an der Fußleiste befestigt war, stand für meinen Verstand, der komplett neu eingestellt werden musste. Die blaue Desinfektionsflüssigkeit in der Toilettenschüssel stand für die Reinigung von Sünde und Verunreinigung. Und der Kampfsportler in der Toilettenschüssel war fröhlich, weil der Herr

Er zeigt mir, wie viel Freude ich haben werde, wenn er mich reinigt. Wir müssen unseren Verstand umprogrammieren, indem wir Gedanken der Angst durch Gedanken der Wahrheit, der Liebe Gottes und seines Wortes ersetzen. Wenn wir das nicht konsequent tun, werden wir nicht in der Lage sein, unsere Reise mit dem Herrn. Wir werden genau dort stecken bleiben, wo wir sind.

Um mit dem Herrn tiefer zu gehen, lasst uns beten: *"Oh Herr, du hast mich erforscht und kennst mich. Du weißt, wann ich mich hinsetze und wann ich aufstehe; du verstehst meine Gedanken von weitem. Du prüfst meinen Weg und mein Liegen und kennst alle meine Wege"* (Ps 139,1-3).

**Gebet:** *Vater, ich bete darum, dass du den bösen Geist der Angst vollständig von mir wegnimmst. Hilf mir, mich daran zu erinnern, dass die Angst Dich betrübt und dass Satan lacht, weil er Deine Kinder in der Angst gefangen hat und sie Dir nicht vertrauen. Ich bereue, Herr, Gott, all die Zeiten, in denen ich Dich gefürchtet und betrübt habe. Ich möchte mit Dir eins sein und Deine Stimme zu mir sprechen hören. Ich danke dir für deine Güte, die besser ist als das Leben. Im Namen des Messias.*

## GO D IST UNSER SCHUTZSCHILD

David sagte zu Gott: *"Aber du, Herr, bist ein Schild über mir, meine Herrlichkeit und der, der mein Haupt erhebt"* (Ps. 3,3). Damit wir enger mit Gott zusammenleben können, müssen wir glauben, dass Gott in unseren Lebensumständen regiert, und zwar jeden einzelnen Tag. Er achtet auf die Details in unserem Leben und wird uns nicht im Stich lassen.

lass uns in Ruhe.

Jakob schlief mit dem Kopf auf einem Felsen. Im Traum sah er eine Leiter, die vom Himmel zur Erde hinaufstieg, und Engel Gottes, die auf ihr auf- und abstiegen. Als er aufwachte, sagte er: *"Der Herr ist an diesem Ort, und ich habe es nicht gewusst"* (Gen 28,16). Auf welchen Ort bezog er sich? Er meinte den Ort, an dem er lag, dass Gott in seinem Leben, in seinen Lebensumständen, genau hier und jetzt bei ihm war. Durch diese Erfahrung gewann er das Vertrauen, dass er nicht allein war.

Ich erinnere mich an einen Mann, der diese Erfahrung gemacht hat. Er ging zu einer Heilevangelisation und sah, wie viele Menschen in der Schlange standen und mehrere Stunden auf den Beginn der Veranstaltung warteten. Ihm fiel besonders ein Kind auf, das in einem Rollstuhl saß - der Körper des Kindes war verkrümmt und es sah so unbehaglich aus. Er hoffte, dass das Kind während der Evangelisation geheilt werden würde. Am Ende der Versammlung bemerkte er jedoch, dass das Kind immer noch in demselben Rollstuhl saß. Der Mann wurde wütend auf Gott und fragte sich: "Warum ist das Kind nicht geheilt worden?"

Plötzlich öffnete der Herr die Augen des Mannes, um zu sehen, dass das Kind im Rollstuhl in der Blase von Gottes Gegenwart war. Von außen sah es schrecklich aus, aber Gott sah die Situation ganz anders. Das Kind war in Gottes Liebe und Barmherzigkeit eingetaucht und ruhte *im Schalom* des Herrn.

Anstatt uns von dem täuschen zu lassen, was unsere Augen sehen, müssen wir mit den Augen von Gottes Geist sehen. Das Kind hatte mehr Frieden als der Mann, der sich Sorgen um es machte. Wir müssen uns dazu entschließen, Gott zu vertrauen, egal was um uns herum passiert. Gott ist unser Schutzschild.

## **DER KAMPF: UNSERE VORSTELLUNGSKRAFT**

"Was wird morgen passieren? Wird mir das Geld ausgehen? Werde ich krank werden?" Solche Gedanken wecken Bilder in unserer Vorstellungskraft, während wir uns bemühen, mit Gott zu gehen. Er will nicht, dass wir unsere Vorstellungskraft nutzen, um uns alle möglichen Katastrophen auszumalen, die eines Tages passieren *könnten*. Damit würden wir unsere Vorstellungskraft für das Böse einsetzen. Tatsächlich ist es sogar sündhaft, das zu tun.

Als meine Kinder klein waren, habe ich mir jeden Abend vor dem Schlafengehen Sorgen um sie gemacht. "Wird es ihnen morgen gut gehen? Wird ihnen heute Abend etwas Schlimmes zustoßen?" Ich machte mir ständig Sorgen, wenn ich sie zudeckte. Ich weiß, dass viele Eltern ähnliche Ängste um ihre Kinder haben. Sie fragen sich vielleicht: "Werden meine Kinder in der Schule Ärger bekommen? Werden sie sich mit den falschen Leuten einlassen? Werden sie anfangen, Drogen zu nehmen? Werden sie sicher sein? Werden sie in einen Unfall verwickelt? Werden sie krank werden? Wird sie jemand angreifen oder verletzen?"

Aber anstatt solche negativen Gedanken zu denken, müssen wir eine offensive und proaktive Haltung einnehmen und unsere Vorstellungskraft nutzen, um uns die guten Dinge Gottes vorzustellen. Gott hat unsere Vorstellungskraft dazu geschaffen, über ihn und sein Wort nachzudenken und nicht über die schlechten Dinge, die in der Zukunft passieren könnten.

David schrieb: *"Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar"* (Ps. 23,6). Und Paulus sagt, dass wir jeden Gedanken verwerfen sollen, der sich gegen die Erkenntnis Gottes richtet:

*Denn obwohl wir im Fleisch wandeln, kämpfen wir nicht nach dem Fleisch, denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht vom Fleisch, sondern göttlich mächtig zur Zerstörung von Festungen. Wir zerstören*

*Spekulationen und alles Erhabene, das sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und wir nehmen jeden Gedanken gefangen unter den Gehorsam des Christus (2. Korinther 10,3-5).*

In unserem Verstand und unserer Vorstellung findet ein Kampf statt. Der Weg, diesen Kampf zu gewinnen, besteht darin, alle Spekulationen (einschließlich Sorgen und Ängste) und alles Erhabene zu zerstören, das der Erkenntnis Gottes entgegensteht. Wir sollen alle Gedanken gefangen nehmen und dem Gehorsam Christi unterwerfen. Jeder Tag ist ein Kampf. Und jeden Tag müssen wir entscheiden, welche Gedanken wir wählen und auf welche wir uns konzentrieren wollen.

**Gebet:** *Hilf mir, Herr Gott, mir keine Sorgen mehr um das Morgen zu machen. Ich wehre mich gegen jeden bösen Gedanken und jede mentale Festung, die mich in Angst versetzt. Ich tausche alle Sorgen ein und empfangen stattdessen deinen Frieden. Hilf mir, die Waffen der Kriegsführung zu benutzen, die du mir gegeben hast, um die Angst zu besiegen. Im Namen des Messias Jesus, hilf mir, die Festungen des Feindes und alles, was sich dir entgegenstellt, zu zerstören. Ich bringe alle meine Gedanken und meine Vorstellungskraft gefangen in den Gehorsam Christi.*

## **GEH AUF EINE GOTTGEFÄLLIGE ART UND WEISE**

Als Gläubige sollen wir *"so wandeln, wie es dem Herrn würdig ist, um ihm in jeder Hinsicht zu gefallen, indem wir Frucht bringen in jedem guten Werk und wachsen in der Erkenntnis Gottes"* (Kol.

1:10). Deshalb müssen wir gehen:

- in einem neuen Leben (Röm. 6:4),
- ehrlich, wie am Tag (Röm. 13:13),
- durch den Glauben, nicht durch das Sehen (2. Korinther 5,7),
- im Geist, damit wir nicht die Begierden des Fleisches erfüllen (Gal. 5:16),
- die der Berufung, zu der wir berufen sind, würdig sind (Kol. 1:10),
- in Weisheit (Kol. 4:5),
- im Licht (1. Johannes 1,7),
- nach seinen Geboten (2. Johannes 6), und
- in der Wahrheit (3 Johannes 4).

Wenn wir lernen, so zu wandeln, wie ich es oben beschrieben habe, wird die Angst keine Macht mehr über uns haben, denn wir werden wissen, wie **w i r** einen Schritt nach dem anderen, einen Tag nach dem anderen und einen Moment nach dem **a n d e r e n** im Herrn machen können. Der Herr hält unsere Hände bei jedem Schritt auf dem Weg.

**Gebet:** *Jeschua, ich danke dir, dass du bei jedem Schritt neben mir gehst. Weil das so ist, brauche ich nichts und niemanden zu fürchten. Hilf mir*

*so zu leben, dass es dir gefällt. Hilf mir, zuerst Dein Reich und Deine Gerechtigkeit zu suchen. Hilf mir, immer weiterzumachen und niemals aufzugeben, auch wenn der Kampf am heftigsten ist. Du bist mein Licht und meine Rettung. In Deinem Namen bete ich.*

## DIE KRAFT DES HEILIGEN GEISTES

*Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euer eigen seid? (1. Korinther 6,19)*

### DER RUACH HAKO DESH

Bevor Jesus zum Vater aufzuehr, versprach er uns: *"Ihr aber werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde"* (Apostelgeschichte 1,8). Seine Kraft ist in uns am Werk und bewirkt, dass unser Geist erneuert und unser Herz verändert wird, während wir in das Bild Christi geformt werden.

Vor einiger Zeit war ich in der häufigen Täuschung gefangen, andere für meine Fehler, Unzulänglichkeiten und Frustrationen verantwortlich zu machen. "Du bist schuld!" war meine Antwort auf viele frustrierende Situationen, anstatt die Schuld auf mich zu nehmen. Diese Art der Schuldzuweisung ist ein sicheres Zeichen dafür, dass Gott in unseren Herzen etwas tun muss und uns zeigt, dass wir noch einen weiten Weg vor uns haben, um in der Frömmigkeit zu wachsen und zu reifen.

Zu dieser Zeit war ich ein sehr wütender Mensch. Meine Frau Cynthia und ich haben zwei sehr unterschiedliche Persönlichkeitstypen. Sie ist ein unkomplizierter, beziehungsorientierter Mensch, ich hingegen bin eher intensiv und zielstrebig. Manchmal wurde der Kontrast zwischen uns zu einer Herausforderung für mich (und sicher auch für sie), vor allem, wenn es darum ging, Termine einzuhalten. Ich möchte immer pünktlich zu Terminen erscheinen, während Cynthia das viel lockerer sieht. Das wurde für mich oft zu einer Quelle der Frustration. Ich habe versucht, sie zu bitten, zu betteln, zu flehen und anzuschreien, aber nichts schien zu funktionieren.

Wir waren seit fünfzehn Jahren verheiratet, aber das war immer noch eine Quelle der Reibung zwischen uns. In ein paar Tagen hatten wir einen wichtigen Termin, also erinnerte ich Cynthia immer wieder an die Uhrzeit des Termins: "Denk dran, wir müssen um sechs Uhr dort sein." Ich sagte das in der Hoffnung, dass sie pünktlich sein würde.

Als der Abend gekommen war, ging ich hinaus, um im Auto auf meine Frau zu warten. Ich sagte ihr so nett wie möglich, dass ich auf sie warten w ü r d e , aber das machte keinen Unterschied. Ich wartete und wartete und wartete. Fünfzehn Minuten später wurde ich so wütend, dass ich fast das Gaspedal gedrückt hätte, um mein Auto direkt durch das Garagentor zu rammen!

Damals wurde mir klar, dass etwas mit mir nicht stimmte. Ich entdeckte, dass meine Wut außer Kontrolle geraten war und ich ein Problem hatte. Wen hätte ich denn verletzt, wenn ich das Auto durch das Garagentor gerammt hätte? Ich erkannte, dass mein Verhalten der Angst entsprang - der Angst, dass andere negativ über mich denken würden, weil ich zu spät komme.

Es war nicht nur Cynthias Problem, sondern auch meines. Zum ersten Mal in meinem Leben begann ich, mir das Problem zu eigen zu machen. Ich bat den Herrn u m ein tieferes Verständnis für mein Problem, und er zeigte mir

dass ich meiner Frau die Schuld für meine eigene Wut gegeben hatte. Das Problem war nicht nur, dass meine Frau mit der Verspätung zu kämpfen hatte, sondern auch, dass ich die Kontrolle verloren hatte. Ich hatte meine Reaktion auf sie oder auf die Situation nicht unter Kontrolle.

Während ich in dieser Angelegenheit auf den Herrn wartete, lernte ich viele Dinge. Der Heilige Geist begann, mir so vieles zu zeigen, was in meinem Leben in Ordnung gebracht werden musste. Es war der Heilige Geist, der mich darauf hinwies und mir die Kraft gab, es zu überwinden. Jesus sagte: *"Ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, damit er für immer bei euch sei; das ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt; ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird"* (Johannes 14,16-17). Ich danke Gott, dass der *Ruach HaKodesh* (Heiliger Geist) in mir lebt und er mich weiterhin lehrt und mir zeigt, was ich wissen muss.

## ÜBERSCHREITUNG DER POWERS

Durch die Kraft des Heiligen Geistes können wir die Angriffe des Feindes überwinden. In den Kapiteln 2 und 3 der Offenbarung lesen wir sieben Mal, dass wir ein Erbe erhalten werden, wenn wir überwinden.

- *"Wer überwindet, dem will ich geben, zu essen von dem Baum des Lebens, der im Paradies Gottes ist" (Offb. 2,7).*
- *"Wer überwindet, dem wird der zweite Tod nichts anhaben" (Offb. 2:11).*
- *"Wer überwindet, dem will ich etwas von dem geben, was er braucht."*

*das verborgene Manna, und ich werde ihm einen weißen Stein geben und einen neuen Namen, der auf den Stein geschrieben ist und den niemand kennt als der, der ihn empfängt" (Offb. 2:17).*

- *"Wer überwindet, und wer meine Werke bewahrt bis ans Ende, dem will ich Macht über die Völker geben" (Offb 2,26).*
- *"Wer überwindet, der wird mit weißen Kleidern angetan werden; und ich werde seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buch des Lebens, und ich werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln" (Offb. 3,5).*
- *"Wer überwindet, den will ich zu einer Säule im Tempel meines Gottes machen, und er soll nicht mehr hinausgehen; und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das von meinem Gott aus dem Himmel herabkommt, und meinen neuen Namen" (Offb. 3,12).*
- *"Wer überwindet, dem will ich gewähren, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe" (Offb. 3:21).*

Die obigen sieben Verse sind ein Teil unseres Erbes als Kinder Gottes, Geliebte. Gott verspricht uns so viel, wenn wir in Christus überwinden. In ihm sind wir aufgerufen, die Welt und alles, was in ihr ist, zu überwinden; ganz oben auf dieser Liste steht die Angst.

**NIEMALS AUFGEBEN**

Wir befinden uns in einem schweren Kampf, meine Lieben, und manchmal sind wir versucht, aufzugeben. Selbst wenn wir scheitern, müssen wir wieder aufstehen, uns aufrappeln und erkennen, dass der Heilige Geist immer bei uns sein wird, um uns zu stärken. Seine Kraft wird in unserer Schwäche vollendet und wir werden überwinden, wenn wir uns weiterhin an ihn klammern und uns auf ihn verlassen. Der Herr sagt, dass er *"nicht durch Macht noch durch Kraft, sondern durch meinen Geist"* (Sach 4,6). Der Heilige Geist wird uns seine Kraft vermitteln.

**Gebet:** *Vater, ich vertraue dir mit meinem Herzen. Ich weiß, dass Du bei mir bist. Ich danke Dir für Deine Hilfe. Durch Dich werde ich mehr als ein Überwinder sein, ein wahrer Überwinder im Angesicht des Feindes. Das lässt mein Herz frohlocken. Du bist in der Lage, weit mehr zu tun als alles, was ich jemals bitten oder denken könnte, nach der Kraft, die in mir wirkt. Dir sei die Herrlichkeit. Amen.*

## WIR SIND GESEGNET

In diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten müssen wir auf die Kraft des Heiligen Geistes vertrauen, der uns beschützt und uns unterstützt. Erinnerst du dich an Davids Worte: *"Ich habe noch nie einen Gerechten verlassen oder seine Nachkommen um Brot betteln sehen"* (Ps. 37,25)? Wir können alle Ängste überwinden, auch finanzielle Ängste. Wir müssen glauben, dass wir gesegnet sind und dass Gottes Segen in allen Lebenslagen auf uns liegt. *"Auch wenn die Berge erschüttert und die Hügel abgetragen werden, so wird doch meine unerschütterliche Liebe zu dir nicht erschüttert und mein Bund des Friedens nicht aufgehoben werden"*.

*spricht der Herr, der sich über dich erbarmt." (Jesaja 54:10)*

Im Buch Deuteronomium lesen wir diese spannenden Worte:

*All diese Segnungen werden über dich kommen und dich überraschen, wenn du dem Herrn, deinem Gott, gehorchst: Gesegnet sollst du in der Stadt sein, und gesegnet sollst du auf dem Land sein. Gesegnet wird die Nachkommenschaft deines Leibes sein und der Ertrag deines Bodens und die Nachkommenschaft deiner Tiere, das Wachstum deiner Herde und die Jungen deiner Herde. Gesegnet werden dein Korb und deine Knetschüssel sein. Gesegnet sollst du sein, wenn du hereinkommst, und gesegnet sollst du sein, wenn du hinausgehst. Der Herr wird bewirken, dass deine Feinde, die sich gegen dich erheben, vor dir besiegt werden; sie werden auf einem Weg gegen dich ausziehen und auf sieben Wegen vor dir fliehen. Der Herr wird den Segen über dich gebieten in deinen Scheunen und in allem, was du mit deiner Hand anstellst, und er wird dich segnen in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt. Der Herr wird dich zu einem heiligen Volk für sich selbst machen... Der Herr wird dich zum Haupt machen und nicht zum Schwanz, und du wirst nur oben sein und nicht unten, wenn du auf die Gebote d e s Herrn, deines Gottes, hörst, die ich dir heute auftrage, dass du sie genau beachtest und dich von keinem der Worte, die ich dir heute gebiete, abwendest, weder zur Rechten noch zur Linken, um anderen Göttern nachzulaufen und ihnen zu dienen (Deuteronomium 28:2-9, 13-14).*

Geliebte, diese Bibelstelle hat eine prophetische Bedeutung für unsere

Leben heute. Wenn wir Gott suchen und ihn in unserem Leben an die erste Stelle setzen, werden wir gesegnet sein.

*"Gesegnet ist der Mann, der auf den Herrn vertraut und dessen Vertrauen der Herr ist. Denn er wird sein wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist, d e r seine Wurzeln am Bach ausstreckt und **sich nicht fürchtet, wenn die Hitze kommt**; sondern seine Blätter werden grün sein, und er wird sich **nicht ängstigen** in einem Jahr der Dürre und nicht aufhören, Frucht zu bringen"* (Jer. 17:7-8).

## GO D WILL, DASS WIR GEWINNEN

Nachdem ich meine Familie und Freunde verloren hatte, die mein Bekenntnis zu Jeschua als Messias nicht akzeptieren wollten, begann ich eine Glaubensreise, die mich überall hinführte. Als ich in Kalifornien lebte, arbeitete ich als Tellerwäscher während der Nachtschicht in einem Restaurant. Ich hatte kein Auto und fuhr jeden Tag mit dem Fahrrad meines Cousins zur Arbeit.

Ich begann, mich wie ein Verlierer zu fühlen, und stellte meinen Selbstwert in Frage. Ich hatte das Gefühl, dass ich auf dem Weg ins Nirgendwo war. Ich war nicht auf der Suche nach Reichtum, ich wollte mich einfach besser fühlen. Aber in nur wenigen Jahren brachte Gott mich in eine Position, in der ich die beste Leistung in einer Baufirma erbrachte! Mein Vater im Himmel hatte mich erhört und mein Gebet erhört, indem er mir noch mehr gab, als ich e r b e t e n hatte. Er ist der Gott, der mehr als genug hat, und er ist immer treu. Ich glaube, dass er wollte, dass ich im Leben siege, und dasselbe will er auch für dich durch die Kraft seines Geistes. *"Geliebte, ich bete, dass es euch in jeder Hinsicht gut geht und ihr gesund seid, so wie es eurer Seele gut geht"* (3. Johannes 1,2).

Paulus betete, dass unsere Augen geöffnet werden, damit wir

wissen, "wie überragend groß seine Macht an uns ist, die wir glauben. Sie entsprechen dem Wirken d e r Stärke seiner Macht" (Eph 1,19).

**Gebet:** Lieber Herr Gott, stärke mich mit göttlicher Energie, göttlicher Kraft, göttlichem Leben und mit dem Feuer des Heiligen Geistes. Stärke mich, damit ich dein Wort wirklich ergreife und ihm von ganzem Herzen glaube. Lass es in die Tiefen meines Wesens eindringen. Hilf mir, Dein Wort in meinem täglichen Leben anzuwenden, in Deinem Wort zu bleiben und immer darin zu bleiben. Möge ich niemals stolpern, weil ich die Dinge dieser Welt sehe. Hilf mir, stark und mutig zu sein, wie Josua es war. Er war ein wahrhaft mächtiger und tapferer Mann, und ich möchte auch so ein Mensch sein. Ich bitte dich durch Jeschua, meinen Messias. Amen.

## **DIE WUNDERBARE GNADE UNSERES LIEBENDEN HERRN**

*Aber durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin, und seine Gnade an mir hat sich nicht als vergeblich erwiesen; sondern ich habe mich noch mehr abgemüht als sie alle, doch nicht ich, sondern die Gnade Gottes war mit mir (1. Korinther 15,10).*

### **GO DS ALLUMFASSENDE GNADE**

Die meisten Briefe des Paulus beginnen auf die gleiche Weise: *"Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus"* (1. Kor. 1:3, 2. Kor. 1:2, Gal. 1:3, Eph. 1:2, Phil. 1:2, 2 Thess. 1:2, Philem. 1:3). Seine Gnade ist seine Gunst, die er über seine Kinder ausgießt, auch wenn wir sie nicht verdient haben. Hast du Angst vor dem Leiden? Gottes Gnade ist ausreichend für dich. Hast du Angst vor dem Älterwerden? Gottes Gnade reicht für dich aus. Hast du Angst vor dem Sterben? Gottes Gnade reicht für dich aus, Geliebte/r. Was auch immer deine Angst sein mag, Gottes Gnade ist für dich da und befähigt dich, frei von Angst zu sein, zu überwinden und zu siegen.

Weil Gottes Gnade in unserem Leben wirkt, gibt es nichts zu befürchten. Er wird mit uns sein und seine Gnade wird in unserem Namen wirken. Jesus hat die Welt in unserem Namen überwunden. Das bedeutet, dass wir durch ihn auch die Welt überwunden haben. Dies zu glauben hilft uns, Frieden und Segen zu erfahren, wenn wir in ihm bleiben.

Schau dir an, wie Gottes Gnade dem Apostel Paulus geholfen hat. Er sagte:

*Und nun, siehe, gebunden durch den Geist, bin ich auf dem Weg nach Jerusalem, nicht wissend, was mir dort geschehen wird, außer dass der Heilige Geist mir in jeder Stadt feierlich bezeugt, dass mich Bande und Bedrängnisse erwarten. Ich halte aber mein Leben nicht für wertvoll, damit ich meinen Lauf und den Dienst vollende, den ich von dem Herrn Jesus empfangen habe, um feierlich das Evangelium von der Gnade Gottes zu bezeugen (Apg 20,22-24).*

Da er wusste, dass ihn Leiden erwarteten, versuchten viele, ihn von der Reise abzubringen, aber Paulus antwortete: *"Was tut ihr, wenn ihr weint und mir das Herz brecht? Wisst ihr denn nicht, dass ich bereit bin, nicht nur gefesselt zu werden, sondern um des Evangeliums willen zu sterben?"* (Apostelgeschichte 21,13-14). Paulus hatte keine Angst vor dem Leiden, denn Gottes erstaunliche Gnade hatte ihn von der Angst befreit. Er war bereit, um des Messias Jesus willen zu sterben.

Es ist möglich, dass wir die gleiche Kraft haben, die der Heilige Geist Paulus gegeben hat. Er befähigt uns, jede Situation, in der wir uns befinden, ohne Angst zu meistern, gestärkt mit göttlicher Macht, mit der gleichen Kraft, die Christus von den Toten auferweckt hat.

Gottes Gnade wird uns durch alles führen, auch durch soziale Ängste.

**Gebet:** *Gott, ich komme jetzt zu dir im Namen Jeschuas und bitte dich um deine Gnade und Kraft, mir zu helfen. Danke, Vater, für deine allumfassende Gnade, die mich durchbringen wird. Danke, dass du mich gestärkt hast, um alle Umstände meines Lebens zu meistern. Stärke mich, Jeschua, damit ich dem Leben und all seinen Umständen ohne Angst begegnen kann, durch deinen Geist, deine Wahrheit und dein Wort.*

## GNADE FÜR SOZIALE ÄNGSTE

Manche Menschen gehen mit einer Angst vor anderen Menschen durchs Leben, die oft auf einer Angst vor Ablehnung beruht. Das kann dazu führen, dass wir Angst haben, Zeugnis abzulegen. Aus Angst, von der Welt zurückgewiesen oder lächerlich gemacht zu werden, versuchen wir, uns in den Hintergrund zu drängen und meiden die Menschen manchmal ganz. Wir müssen im Glauben hinausgehen und Gottes Verheißungen glauben, auch wenn wir Verfolgung erleben.

Jesus möchte, dass wir ein Licht auf einem Hügel sind; deshalb können wir unser Licht nicht vor anderen verbergen. Jeder in dieser Welt der Dunkelheit muss das Licht Christi sehen, das von uns ausgeht. Jesus sagte,

*Ihr seid das Salz der Erde; aber wenn das Salz geschmacklos geworden ist, wie kann es wieder salzig gemacht werden? Es ist zu nichts mehr zu gebrauchen, außer dass es von den Menschen weggeworfen und zertrampelt wird. Du bist das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Hügel liegt, kann nicht verborgen werden; auch zündet niemand eine Lampe an und stellt sie unter einen Korb, sondern auf den Leuchter,*

*und es leuchtet allen, die im Haus sind. Lasst euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel verherrlichen* (Matthäus 5,13-16).

Einige werden unsere guten Werke sehen, aber wenn wir ihnen nicht von Jesus erzählen, wie sollen sie dann unseren Vater im Himmel verherrlichen? Sie mögen denken, dass wir wunderbare Menschen sind, aber das wird Gott nicht verherrlichen. Vielleicht wollen sie sogar so sein wie wir, aber wenn wir ihnen nicht von Jesus erzählen, wie soll unser Leben dann G o t t verherrlichen?

Die Gegenwart Christi sollte aus unserem Leben in Wort und Tat hervorgehen, und dann werden sie verstehen, woher unsere Güte kommt. Das bringt Gott die Ehre und erfüllt das Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat: *"Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name"* (Mt 6,9). Die Menschen müssen das Wort des Messias hören, das Jesus verkündet, damit sie an i h n glauben.

Paulus erinnert uns daran, dass *"der Glaube aus dem Hören kommt, das Hören aber durch das Wort Christi"* (Röm. 10,17). Aber vorher sagt er: *"Denn wer den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden. Wie sollen sie d e n anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie sollen sie an ihn glauben, wenn sie ihn nicht gehört haben? Und wie werden sie hören ohne einen Prediger?"* (Röm. 10:13-14).

Sich darüber zu sorgen, was andere von uns denken, vor allem, wenn wir unseren Glauben teilen, ist eine böse Angst, die den Fokus auf uns und nicht auf Gott legt. Jesus sagte: *"Denn was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt und seine Seele verliert? Denn was wird ein Mensch für seine Seele geben? Denn wer sich meiner und meiner Worte schämt in diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht,*

*auch der Menschensohn wird sich seiner schämen, wenn er in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln kommt" (Markus 8:36-38).*

Wir haben nicht wirklich eine Wahl; wir müssen alle Ängste überwinden, auch unsere sozialen Ängste und die Angst vor Ablehnung. Wir müssen uns dafür entscheiden, dass es uns wichtiger ist, Jesus zu gehorchen als das, was andere von uns denken. Wir müssen uns über die Angst der Menschen erheben. Wir können ein wirksames Zeugnis sein, weil der Heilige Geist uns dazu befähigt. Wenn wir im Glauben voranschreiten, wird Gottes Gnade uns befähigen, das zu tun, von dem wir dachten, dass wir es nicht tun können. Höchstwahrscheinlich werden wir von einigen, die den Herrn nicht kennen, abgelehnt werden. Aber Gott sei gelobt, denn Jeschua sagte: *"Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn ihrer ist das Reich der Himmel. Selig seid ihr, wenn euch die Leute beschimpfen und verfolgen und um meinetwillen allerlei Böses gegen euch sagen. Freut euch und seid fröhlich, denn euer Lohn im Himmel ist groß; denn so haben sie auch die Propheten verfolgt, die vor euch waren" (Mt 5,10-12).*

## **GNADE FÜR VERFOLGUNG**

Nachdem ich aus der Psychiatrie entlassen wurde, in die mich der Psychiater eingewiesen hatte, den meine Eltern engagiert hatten, um mir bei meinen Wahnvorstellungen über Jeschua zu helfen, war ich etwas weniger lautstark. Ich war besorgt, dass ich wieder in eine psychiatrische Anstalt eingewiesen werden könnte, und das wollte ich nicht.

Auch wenn meine Eltern mich rausgeworfen und meine Freunde mich im Stich gelassen hatten, danke ich Gott dafür. Ich erlebte seine Freude, während ich verfolgt wurde. Ich fand Trost in den Worten von Jesus, und er

war damals wirklich mein einziger Freund - und was für ein wunderbarer Freund er war.

Jeschuas Worte haben mein Herz sehr getröstet:

*Wenn die Welt euch hasst, wisst ihr, dass sie mich gehasst hat, bevor sie euch hasste. Wenn ihr von der Welt wärt, würde die Welt die ihren lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt.... Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen.... Aber das alles werden sie euch antun um meines Namens w i l l e n , weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat (Johannes 15:18-21).*

Im Laufe der Jahre wurde ich von einigen Mitgliedern der jüdischen Gemeinschaft abgelehnt und sogar angefeindet, aber mein Glaube an Jeschua ist stark geblieben. Wenn wir abgelehnt werden und für Ihn leiden müssen, sollen wir es als Privileg betrachten, dies zu tun. *"Wenn wir ausharren, werden wir auch mit ihm herrschen"* (2. Tim. 2:12). Der beste Weg, die Angst vor dem Zeugnisgeben aus unserem Leben zu nehmen, ist, einfach gehorsam zu sein und es zu tun.

*Mehr noch, ich halte alles für einen Verlust angesichts des überragenden Wertes der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, für den ich den Verlust aller Dinge erlitten habe und sie für Abfall halte, damit ich Christus gewinne und in ihm gefunden werde, nicht mit einer eigenen Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz stammt, sondern mit der, die durch den Glauben an Christus kommt, der Gerechtigkeit, die von Gott aufgrund des Glaubens kommt, damit ich ihn erkenne und die Kraft*

*seiner Auferstehung und der Gemeinschaft seiner Leiden, indem ich seinem Tod gleichgestaltet werde, damit ich die Auferstehung von den T o t e n erreiche. Nicht, dass ich sie schon erlangt hätte oder schon vollkommen geworden wäre, sondern ich dränge darauf, dass i c h das ergreife, wofür ich auch in Christus Jesus e r g r i f f e n wurde (Philipper 3,8-12).*

**Gebet:** *Vater Gott, ich bitte dich jetzt um die Gnade, die ich brauche, um ein treuer Zeuge für dich zu sein, auch wenn ich um deinetwillen verfolgt werde. Es ist ein Privileg für mich, wegen meines Glaubens an d i c h zu leiden und abgelehnt zu werden. Ich habe mich entschlossen, Dir zu gehorchen. Weil ich weiß, dass es Dich betrübt, wenn ich Angst habe, entscheide ich mich in Jesu Namen gegen die Angst. Ich möchte Dich, Vater, durch meine Worte und Taten verherrlichen und nicht d i e Angst und d e n Teufel. Ich segne dich, Jeschua, und ich liebe dich. Hilf mir, meine Liebe zu dir zu zeigen, indem ich mich nicht vor der Angst der Menschen verstecke. Ich werde täglich ein Zeuge für dich sein.*

## **DER HERR IST UNSER HELFER**

Es ist möglich, dass wir mutig verkünden: *"Der Herr ist mein Helfer, ich werde mich nicht fürchten. Was werden die Menschen mir antun?"* (Hebr. 13,6). Wenn der Herr unser Beistand ist, wird er uns nie verlassen und nicht aufgeben. Er wird uns befähigen, zu tun, was wir tun müssen, zu sagen, was wir sagen müssen, und zu sein, was wir sein müssen. (Das ist es, worum es bei der Gnade geht.) *"Wenn sie dich vor den Richter bringen*

*Synagogen und die Obersten und die Obrigkeit, sorgt euch nicht darum, wie oder was ihr zu eurer Verteidigung reden oder was ihr sagen sollt; denn der Heilige Geist wird euch in derselben Stunde lehren, was ihr sagen sollt"* (Lukas 12,11-12).

Wenn Menschen sich uns widersetzen, sollten wir sie als Werkzeuge in Gottes Hand sehen, um uns zu läutern. Manchmal können unsere Prüfungen Sprungbretter für große geistliche Fortschritte sein.

Josefs Brüder hassten ihn sogar so sehr, dass sie planten, ihn zu töten. Als Josef nach ihnen sehen wollte, um seinem Vater einen Gefallen zu tun, warfen sie ihn in eine leere Grube und verkauften ihn in die Sklaverei an einige midianitische Händler, die ihn nach Ägypten brachten. Die Biografie Josefs ist eine eindrucksvolle Geschichte über einen leidenden Knecht, der sein ganzes Leben lang an seinem Glauben festhielt, und wie Gott ihn für seine Treue belohnte (Gen. 37-50).

Schließlich kamen seine Brüder zu ihm zurück und sagten: *"Siehe, wir sind deine Knechte"* (Gen 50,18). Josefs Antwort war sehr versöhnlich: *"Fürchte dich nicht, denn ich bin ja an Gottes Stelle. Ihr habt es böse mit mir gemeint, aber Gott hat es gut gemeint"* (1. Mose 50,19-20).

Manchmal lässt Gott uns durch schwierige Zeiten gehen, damit wir lernen, ihm zu vertrauen. Was auch immer wir durchmachen, Gott kann etwas Gutes daraus machen, und wir werden d a d u r c h stärker. Gott verschwendet unseren Schmerz oder unsere schwierigen Umstände nicht. Er wandelt sie zu seinem Ruhm um.

Der Herr ist unser Helfer. Wenn wir uns in der Schlacht auf die Seite Gottes stellen, werden wir im Leben gewinnen. Wir werden mit Paulus ausrufen können: *"Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus"* (1. Korinther 15,57). Gottes Gnade wird unser Leben beherrschen, wenn wir uns ihm unterwerfen und ihm gehorchen.

Es gibt keine Angst, die mächtiger ist als der Tod

und die Auferstehung Jesu Christi, die die Macht hat, uns von aller Angst zu befreien.

**Gebet:** *Gott, ich danke Dir, dass Du mir Deine Gnade schenkst, während ich mich vor Dir demütige. Lass deine Macht auf mir ruhen und befähige mich, ein wahrer Kämpfer für dich zu sein. Während ich auf dich warte, wird meine Kraft erneuert, und du befähigst mich, mit Flügeln wie ein Adler aufzusteigen. Ich werde laufen und nicht müde werden; ich werde gehen und nicht müde werden. Ich werde siegreich sein in meinem Kampf gegen die Angst. Danke, dass du mich segnest, mich bewahrst und dein Antlitz über mir leuchten lässt. Danke, dass du mir gnädig bist, dass du dein Antlitz über mich erhebst und mir deinen Frieden schenkst. In Jesu Namen bete ich, Amen.*

## DAS SIEGREICHE LEBEN

*Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn  
Jesus Christus (1. Korinther 15,57).*

### GO D WIRD UNSTRAGEN

Wie ich bereits erwähnt habe, war unser Zuhause in Aufruhr, als ich zum Glauben an *Jeschua Hamaschiach* kam. Meine Eltern konnten nicht verstehen, was mit ihrem jüdischen Sohn geschehen war. Sie waren sehr verzweifelt, verärgert und wütend darüber. Sie empfanden es als eine persönliche Beleidigung für sie. Wie konnte ihr Sohn, der *seine Bar-Mizwa* in einer jüdischen Synagoge absolviert hatte, Jesus empfangen? Für sie war es wie ein Schlag ins Gesicht.

Natürlich war das alles nicht meine Absicht. Ich wollte niemanden beleidigen, aber Jesus hatte sich mir auf so wunderbare Weise offenbart, dass ich für ihn lebendig wurde! Sie hatten das Gefühl, dass ihre einzige Wahl darin bestand, mich aus dem Haus zu werfen. Jetzt kann ich verstehen, warum sie das taten, und in gewisser Weise tun sie mir leid. Sie haben die Offenbarung, die ich hatte, nicht erhalten. Sie haben es nicht verstanden. Für sie war ich verrückt.

Ich werde nie den ersten Tag vergessen, an dem ich allein war, nachdem ich

aus dem Haus. Es fühlte sich an, als ob die ganze Welt in Frieden getaucht wäre. Ich kann dieses Phänomen nicht wirklich erklären, aber es war, als ob ich von Gottes *Schalom* umgeben war. Der Frieden, den ich erlebte, schien fast greifbar zu sein. Warum passierte mir das in e i n e r Zeit, in der viele in Panik geraten wären? Ich glaube, dass Gott auf übernatürliche Weise in mein Leben eingegriffen hat, mich gestützt hat und mich durch dieses traumatische Ereignis getragen hat. Es war ein Geschenk der Gnade Gottes - seine besondere Gunst in meinem Leben.

Gott wird uns tragen und durch alle Umstände hindurch tragen, die uns begegnen. Für jemanden, der die Situation nur von außen betrachtet, mag es schrecklich aussehen, aber das Geheimnis ist, dass Gott die Seinen mit seinem unsichtbaren Frieden umgibt.

## VERGRÖßERE DEN HERRN MIT MIR

Wie konnte Daniel in die Höhle der Löwen gehen und keine Angst haben? Wie konnte er dort unten bei den hungrigen Löwen stehen und keine Angst empfinden? Weil er Gottes Gegenwart durch eine übernatürliche Gnade und Frieden erlebte, die ihm in seiner Situation geschenkt wurde. Gott tut heute das Gleiche für dich und mich. Ein zusätzliches Maß an Gnade wird uns gegeben, wenn wir uns in einer schwierigen Situation befinden. Geliebte, das Vertrauen in Gottes Gegenwart sollte uns von jeder Angst in unserem Leben befreien.

Daniel vergrößerte Gott in seinem Herzen; er machte Gott größer und wichtiger als die Löwen. Natürlich können wir Gott nicht größer machen, als er schon ist, denn er ist allgegenwärtig, das heißt, er ist überall. Aber wir können ihn in unseren Augen größer machen, wenn wir i h n ehren und anbeten. Es geht nicht darum, dass er

wächst, sondern unsere Sicht und unser Bewusstsein für Ihn nimmt zu. Deshalb schrieb David: *"Lobe den Herrn mit mir und lass uns gemeinsam seinen Namen preisen"* (Ps. 34,3). Gott ist größer als unsere Ängste.

Durch diese Verherrlichung des Herrn konnten Schadrach, Meschach und Abednego ohne Angst in den Feueröfen gehen. Kannst du dir das vorstellen? Ich glaube, die meisten Menschen würden sagen, dass es die schrecklichste Art zu sterben ist, verbrannt zu werden. Aber diese Männer sagten: "Unser Gott ist in der Lage, uns zu erretten, aber selbst wenn er es nicht tut, werden wir uns nicht beugen, oh König" (siehe Dan 3,17-18). Sie sahen Gott als weitaus größer an als ihr Problem, und deshalb waren sie siegreich. Damit wir so werden wie sie, müssen wir Gott in unserem Herzen groß machen, meine Lieben. Er ist immer größer als jedes Problem, das wir in diesem **L e b e n** bewältigen müssen.

Wenn wir lernen, den Herrn zu preisen, werden wir ermutigt und gestärkt. Der Mut wird in uns wachsen. Als das Volk davon sprach, David zu steinigen, war er sehr verzweifelt, aber er ließ sich nicht von der Angst leiten, sondern ermutigte sich selbst im Herrn und weigerte sich, irgendwelchen Gedanken nachzuhängen, die Leiden und Tod in Betracht zogen. *"Außerdem war David sehr verzweifelt, weil das Volk davon sprach, ihn zu steinigen; denn das ganze Volk war verbittert, ein jeder wegen seiner Söhne und Töchter. Aber David stärkte sich in dem Herrn, seinem Gott"* (1. Sam. 30,6). Ich liebe Davids Entschlossenheit. Er wollte sich durch nichts, auch nicht durch eine mögliche Steinigung, davon abbringen lassen, Gottes Willen und Weg zu folgen.

**Gebet:** *Vater, hilf mir zu lernen, wie ich meine Kinder ermutigen kann.*

*mich in Dir. Ich möchte Dich jederzeit verherrlichen und bin entschlossen, nichts zuzulassen, was mich daran hindert, Dir zu dienen. Danke, dass du mich aufrecht hältst und m i r durch die verschiedenen Umstände meines Lebens hilfst. Ich bitte dich um ein zusätzliches Maß deiner übernatürlichen Gnade, damit ich siegreich durch schwierige Zeiten gehen kann, so wie Daniel in der H ö h l e des Löwen. Ich liebe dich. Lobe Deinen heiligen Namen! Amen.*

## **DIE KLEINSTE ALLER ÄNGSTE**

Die Angst vor dem Tod ist vielleicht die Hauptursache für Angst im Allgemeinen. Der Tod bedeutet den endgültigen Verlust der Kontrolle über das Leben eines Menschen. Wir können nicht wissen, wie das Sterben sein wird oder wann wir von uns gehen werden. Deshalb ist der Tod für uns alle eine unbekannte Größe. Der Tod scheint uns so endgültig zu sein, aber wie viele von uns wissen, ist er gar nicht endgültig.

Menschen jeden Alters, auch Kinder, haben Angst vor dem Tod. Im Buch der Hebräer lesen wir diese wichtigen Worte: *"Da nun die Kinder an Fleisch und Blut teilhaben, hat auch er selbst an demselben teilgenommen, um durch den Tod den zu entmachten, der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel, und um die zu befreien, die durch die Furcht vor dem Tod ihr ganzes Leben lang versklavt waren"* (Heb 2,14-15). Die Angst vor dem Tod versklavt uns, wenn wir nicht lernen, sie durch den Glauben an das Wort Gottes zu überwinden.

Ich erinnere mich, dass ich schon als kleines Kind Angst vor dem Tod hatte. Meine Angst, vergiftet zu werden und schließlich zu sterben, war eine irrationale Angst, und ich danke Gott, dass er mich von ihr befreit hat

als ich eine Beziehung zum Messias Jesus entwickelte. Für viele Menschen ist die Angst vor dem Tod so groß, dass sie nachts nicht einmal schlafen können. Vielleicht hast du diese Angst, ohne dir dessen bewusst zu sein. Sie kann sich stattdessen in Form von anderen Ängsten und Phobien äußern. Liebe Gemeinde, die Bibel ermutigt uns an dieser Stelle: *"Denn ihr habt nicht einen Geist der Sklaverei empfangen, der euch wieder zur Furcht führt, sondern ihr habt einen Geist der Sohnschaft empfangen, durch den wir rufen: 'Abba, Vater!'"* (Röm. 8,15). Wenn die Angst uns nahe kommt, rufen wir: "Abba, Vater!"

Weil die Angst vor dem Tod die Angst vor dem Unbekannten ist, davor, keine Kontrolle mehr zu haben, müssen wir uns an den wenden, der alles weiß und alles kontrollieren kann. Gott ist allgegenwärtig, omnipotent und allwissend. Er weiß, was wir fühlen und er weiß alles über uns.

Die Bibel sagt, dass *"alles seine Zeit hat.... Eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben"* (Prediger 3,1-2). Wir können nicht im Voraus wissen, wann unser letzter Tag kommen wird, aber wir können uns darauf vorbereiten, indem wir jetzt ganz für Jesus leben. Das ist ein siegreiches christliches Leben.

***Gebet:*** *Stärke mich mit deinem Frieden, oh Gott, und mit deiner Gnade. Hilf mir zu begreifen, dass ich für immer mit dir im Himmel leben werde. Es gibt für mich keinen Grund, den Tod oder irgendetwas anderes zu fürchten, denn ich bin Dein und Du bist mein. Danke für den Frieden, d e n du mir schenkst.*

## RISKANT LEBEN

Gott befahl Abram, das Land seiner Väter zu verlassen und in ein Land zu ziehen, das er ihm zeigen würde. Abram gehorchte, obwohl sein Ziel unbekannt war und er jede Menge Grund zur Angst hatte. Gott sagte also: *"Verlasse deine Komfortzone, Abram. Ich werde dich in ein Land bringen, in dem Milch und Honig fließen, und ich werde dich und deine Nachkommen segnen"* (Gen 12,1-3).

War das ein Risiko? Ja, aber es war das Risiko des Glaubens. Und eigentlich ist das Risiko gar nicht so groß, wenn wir im Glauben voranschreiten. Der Schreiber des Hebräerbriefs sagt, dass *"Abraham, als er berufen wurde, durch Glauben gehorchte und an den Ort ging, den er als Erbe erhalten sollte; und er ging hinaus, ohne zu wissen, wohin er ging"* (Hebr. 11,8). Das gilt auch im Hinblick auf das Sterben. Wir müssen Glauben haben! Viele von uns tun sich schwer damit, sicher zu sein, dass wir in den Himmel kommen werden. Die Bibel sagt: *"Dies habe ich euch geschrieben, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt, damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt"* (1. Johannes 5,13).

Die meisten Menschen haben Angst vor Veränderungen, und sicherlich ist der Tod eine große Veränderung, der sich jeder von uns stellen muss. Wir stellen uns ihr, indem wir Gott vertrauen, dass er uns ins Unbekannte führt. Jesus sagte,

*Lasst euer Herz nicht zerbrechen; glaubt an Gott, glaubt auch an mich. In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch gesagt; denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. Wenn ich hingehere und euch eine Stätte bereite, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr auch seid, wo ich bin, und ihr wisst, wohin ich gehe* (Johannes 14,1-4).

Die gute Nachricht ist: Wenn wir sterben, werden wir bei Jesus sein,

die Wohnung zu genießen, die er gerade für uns vorbereitet. Deshalb bedeutet das Wort "Evangelium" auch "gute Nachricht".

*"Jesus sagte zu ihr: 'Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben'" (Johannes 11,25-26).*

**Gebet:** *Vater, ich freue mich darauf, die ganze Ewigkeit mit d i r zu verbringen. Hilf mir, die Angst vor dem Tod durch die Kraft Deines Wortes zu überwinden. Jeschua, ich danke dir, dass du einen Ort für mich vorbereitet hast, an dem ich nach meinem Tod bei dir wohnen kann. Ich danke dir, dass du mich von der Angst vor dem Tod, der Angst vor dem Sterben, der Angst vor der Hölle, der Angst vor dem Leiden, der Angst vor dem Unbekannten und der Angst, die Kontrolle zu verlieren, befreit hast. Durch dich bezwinde ich Satan jetzt und lege seine Lügen und seine Angst unter deine Füße. Ich preise dich, Herr Gott. Ich danke dir für den Sieg, den ich durch den Messias Jesus Christus habe.*

## WIR SIND VICTORS

*Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern suchen die zukünftige Stadt" (Hebr. 13,14). Eines Tages wird alles in dieser Welt zurückgelassen werden. In diesem Sinne sollten wir uns auf das nächste Leben vorbereiten, indem wir dieses Leben so siegreich wie möglich leben: "Der Tod ist verschlungen im Sieg. O Tod, wo ist dein Sieg? O Tod, wo ist dein Stachel?' Der Stachel des*

*Der Tod ist die Sünde, und die Macht der Sünde ist das Gesetz; Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus" (1. Korinther 15,54-57).*

Gott hat alle Vorkehrungen getroffen, damit wir im Sieg über die Angst und alle anderen negativen Kräfte leben können. Der Sieg ist machbar. Tatsache ist, dass der Messias Jesus ihn bereits für uns errungen hat. Es ist eine beschlossene Sache. Er ist von den Toten auferstanden, hat Satan besiegt und die Angst besiegt. Unsere Reaktion auf diese Wahrheit muss darin bestehen, sie zu glauben, sie zu akzeptieren und danach zu handeln.

Entscheide dich, den Lügen des Teufels nicht länger zu glauben. So wie der Messias zu mir gekommen ist und mich aus dieser Welt der Finsternis herausgeholt hat, so ruft er mich auf, jeden Tag im Sieg zu wandeln. Es gibt immer noch Schlachten zu schlagen, aber ich weiß, dass er uns befähigt, in der Kriegsführung effektiv zu sein und allen Angriffen *"als guter Soldat Jesu Christi"* (2 Tim 2,3) zu begegnen und siegreich zu sein.

*Wer wird uns von der Liebe Christi trennen? Wird Trübsal oder Bedrängnis oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? Aber in all diesen Dingen sind wir überwältigt durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer, noch Gegenwärtiges, noch irgendetwas anderes Geschaffenes uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn (Römer 8:35, 37-39).*

Sei stark. Sei mutig.

**Gebet:** Vater Gott, ich danke dir so sehr, dass du

*hast mir alles gegeben, was ich brauche, um in d i e s e m Leben siegreich zu sein. Hilf mir, der Angst mit Mut zu begegnen und zu erkennen, dass es bei dir keine Grenzen gibt. Durch die Gnade des Messias kann ich mein Leben furchtlos leben. Danke, Messias Jesus, für den Sieg, den ich in dir habe. Hilf mir, der Angst ins Gesicht zu sehen, sie zu besiegen und mit vollem Vertrauen auf d i c h zu vertrauen. Im Namen Jeschuas bete ich, Amen.*

***Wenn ihr in meinem Wort bleibt, dann seid ihr wirklich meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. Wenn also der Sohn euch frei macht, werdet ihr wirklich frei sein (Johannes 8:31-32,36).***

Die wahre Beseitigung der Angst wird kommen, wenn wir uns durch die Gnade Gottes absolut hingeben und unser Leben König Jesus anvertrauen. Wenn wir bereit sind, alles loszulassen und uns ihm vollständig zu überlassen, werden wir frei sein.

## Anhang

### BIBELSTELLEN ZUR FREIHEIT VON ANGST

*Danach kam das Wort des Herrn in einer Vision zu Abram und sagte: "Fürchte dich nicht, Abram, ich bin ein Schild für dich; dein Lohn wird sehr groß sein." -Genesis 15:1*

*Der Herr erschien ihm noch in derselben Nacht und sagte: "Ich bin der Gott deines Vaters Abraham; fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir. Ich will dich segnen und deine Nachkommenschaft mehren, um meines Knechtes Abraham willen." -Genesis 26:24*

*Aber Mose sagte zum Volk: "Habt keine Angst! Bleibt stehen und seht das Heil des Herrn, das er heute an euch vollbringen wird; denn die Ägypter, die ihr heute gesehen habt, werdet ihr nie wieder sehen." -Exodus 14:13*

*Siehe, der Herr, dein Gott, hat das Land vor dich gestellt; zieh hinauf, nimm es in Besitz, wie der Herr, der Gott deiner Väter, zu dir geredet hat. Fürchte dich nicht und sei nicht bestürzt. -Deuteronomium 1:21*

*Da sagte ich zu euch: "Erschreckt nicht und fürchtet euch nicht vor ihnen." - Deuteronomium 1:29*

*Fürchte dich nicht vor ihnen, denn der Herr, dein Gott, ist derjenige, der für dich kämpft. -Deuteronomium 3:22*

*Der Herr ist derjenige, der vor dir hergeht; er wird mit dir sein. Er wird dich nicht im Stich lassen und dich nicht im Stich lassen. Fürchte dich nicht und sei nicht bestürzt. -Deuteronomium 31:8*

*Denn der Herr lässt sein Volk nicht im Stich um seines großen Namens willen; denn es hat dem Herrn gefallen, euch zu einem Volk für sich selbst zu machen. -1 Samuel 12:22*

*Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde; du hast mein Haupt mit Öl gesalbt; mein Becher fließt über. -Psalm 23:4-5*

*Wer im Schutz des Höchsten wohnt, wird in m Schatten des Allmächtigen bleiben. Ich werde zu dem Herrn sagen: "Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, auf den ich vertraue!" -Psalm 91:1-2*

*Du wirst dich nicht fürchten vor dem Schrecken in der Nacht und vor dem Pfeil, der am Tag fliegt, vor der Pest, die im Dunkeln wütet, und vor dem Verderben, das am Mittag wütet. -Psalm 91:5-6*

*Denn du hast den Herrn, meine Zuflucht, ja den Allerhöchsten, zu deiner Wohnung gemacht. Kein Übel wird dich heimsuchen, und keine Plage wird sich deinem Zelt nähern. Denn er wird seinen Engeln die Aufsicht über dich geben, damit sie dich auf all deinen Wegen behüten. -Psalm 91:9-11*

*Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Erkenntnis; Narren*

*verachten Weisheit und Unterweisung. -Sprüche 1:7*

*Denn so sprach der Herr mit großer Macht zu mir und wies mich an, nicht auf dem Weg dieses Volkes zu wandeln, indem er sagte: "Du sollst nicht sagen: 'Es ist eine Verschwörung! Bei allem, was dieses Volk eine Verschwörung nennt, sollst du dich nicht fürchten, was sie fürchten, und du sollst dich nicht davor fürchten. Es ist der Herr der Heerscharen, den ihr als heilig ansehen sollt. Und er soll eure Furcht sein und er soll euch Angst machen.'" -Jesaja 8:11-13*

*Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir; blicke nicht ängstlich um dich, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir, ich stütze dich mit meiner gerechten Rechten. - Jesaja 41:10*

*Werden nicht zwei Spatzen für einen Cent verkauft? Und doch wird nicht einer von ihnen zu Boden fallen, außer von deinem Vater. Aber die Haare auf deinem Kopf sind alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht; ihr seid wertvoller als viele Sperlinge. -Matthäus 10:29-31*

*Aber nur eines ist nötig, denn Maria hat das gute Teil erwählt, das nicht von ihr genommen werden soll. -Lukas 10:42*

*Euer Herz erschrecke nicht; glaubt an Gott, so glaubt auch an mich. - Johannes 14:1*

*Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch, nicht wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz erschrecke nicht und sei nicht ängstlich. -Johannes 14:27*

*Das alles habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Trübsal; aber seid getrost, ich*

*haben die Welt überwunden. -Johannes 16:33*

*Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht. -2 Timotheus 1:7*

*Wirf alle deine Sorgen auf ihn, denn er sorgt für dich. - 1 Petrus 5:7*

*In der Liebe ist keine Furcht; die vollkommene Liebe aber vertreibt die Furcht, denn Furcht zieht Strafe nach sich, und wer sich fürchtet, ist nicht vollkommen in der Liebe. -1 Johannes 4:18*

## DANKSAGUNGEN

Ich möchte Gott, dem Vater, Jeschua/Jesus und dem Heiligen Geist meinen Dank aussprechen. Ich möchte auch meiner Frau Cynthia dafür danken, dass sie Sein Gefäß der Heilung für mich ist.

Ich möchte auch meinen Redakteuren, Lloyd Hildebrand und Ryan Adair, für ihre Geduld und ihr Fachwissen danken.

*Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge.  
Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen (Römer 11:36).*

## ÜBER RABBI K. A. SCHNEIDER

Der messianische Rabbiner K. A. Schneider, ein jüdischer Jesus-Gläubiger und endzeitlicher Bote des Herrn, verkündet das Wort des Herrn mit wahrer Leidenschaft des Heiligen Geistes. Im Alter von 20 Jahren erschien ihm der Herr auf übernatürliche Weise als Jesus, der Messias. Seitdem ist er als Pastor tätig, reist als Evangelist und dient als Rabbiner einer messianischen Gemeinde.

Du kannst Rabbi Schneider jede Woche in seiner internationalen Fernsehsendung "Discovering The Jewish Jesus" sehen, die in deiner Fernsehzeitschrift als "The Jewish Jesus" aufgeführt ist. Eine Liste der Sendezeiten und Sender, die Rabbi Schneider ausstrahlt, findest du in deinem Region, gehe auf [auf](#) [www.DiscoveringTheJewishJesus.com](http://www.DiscoveringTheJewishJesus.com) und klicke auf den Link "Ways To Watch".

Durch das Verständnis des Alten Testaments und seines prophetischen Charakters mit Jeschua als dessen Erfüllung wird der Glaube des Zuschauers gestärkt, eine engere Beziehung und Intimität mit dem Herrn entdeckt und eine endzeitliche Vision des Lebens herauskristallisiert. "Discovering The Jewish Jesus" ist ein endzeitlicher Dienst, der die Kirche stärkt und sie dazu aufruft, eine vorbereitete Braut für die Wiederkehr des Bräutigams, Jeschua Ha Maschiach (Jesus der Messias), zu sein.

---

**Weitere Informationen über Rabbi Schneider und  
seinen internationalen Fernsehdienst findest du auf  
unserer Website:**

**[www.DiscoveringTheJewishJesus.com](http://www.DiscoveringTheJewishJesus.com)  
[www.facebook/Discovering-The-Jewish-Jesus-with- Rabbi-  
Schneider](https://www.facebook.com/Discovering-The-Jewish-Jesus-with-Rabbi-Schneider)**

---



Lass dich nicht von den Auswirkungen dieses Mittels  
abschrecken!

Cab D today and ge\$ 8 diKounl Wben you Ordel 3 0- MOrc  
bool'u zo Inc eneene dse's llFe.

1-886-987-7033

---

## GST A F REI E-BOOK EV£ RY WE£ K!

[www.LifeSopcrnatural.coei](http://www.LifeSopcrnatural.coei)

Fia4 spirlr-GTled Ressourcen s "d Nachrichten für deine  
jeden Tag Tile, fl'LUS aigo up ze find out about One.  
5,99 und 81,99 E-Books cach ce<t m'cq werki

---

Gib "day1" ein